

# Geschäftsbericht



**2015**





---

# Geschäftsbericht

## 2015



Handwerkskammer zu Köln  
Heumarkt 12, 50667 Köln

Geschäftsstelle Bonn  
Godesberger Allee 105-107, 53175 Bonn

Bildungszentrum Butzweilerhof  
Hugo-Eckener-Straße 16, 50829 Köln

Fortbildungszentrum  
Köhlstraße 8, 50827 Köln

---

---

# Inhaltsübersicht

■ Vorwort	3
■ Überblick über den Kammerbezirk Köln: Karte und Grunddaten	4
■ Handwerk 2015: Wirtschaft und Politik	6
■ Europapolitik	17
■ Recht *)	19
■ Unternehmensberatung *)	31
■ Berufsausbildung *)	39
■ Fort- und Weiterbildung *)	55
■ Handwerk international	65
■ Handwerk in der Öffentlichkeit	67
■ Anhang *)	73

Zu den mit \*) markierten Kapiteln gibt es im Innenteil ein detailliertes Inhaltsverzeichnis, das auch die im vorliegenden Geschäftsbericht veröffentlichten Tabellen und Statistiken aufführt.



Das Thema, das seit Spätsommer 2015 die öffentliche Debatte in Deutschland prägt, die Zuwanderung von mehreren Hunderttausend Flüchtlingen, wird an mehreren Stellen im neuen Geschäftsbericht der Handwerkskammer aufgegriffen. Im Kapitel Fort- und Weiterbildung stellen wir unser Integrationsprojekt vor, das 20 junge Flüchtlinge auf eine Berufsausbildung im Handwerk vorbereitet. Als Bundespräsident Joachim Gauck im November 2015 unser Bildungszentrum Butzweilerhof in Köln-Ossendorf besichtigte, konnte er sich in Gesprächen mit Ausbildern, Lehrgangsteilnehmern und Betriebsinhabern ein Bild davon machen, dass die Integration von Menschen aus Zuwandererfamilien zum Alltag im Handwerk gehört. Im Kapitel Europapolitik nimmt Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, zur europäischen Flüchtlingskrise Stellung.

Diese Thematik wird die Handwerkskammer auch in diesem Jahr stark beanspruchen. Im Laufe des Frühsommers 2016 wird ein „Willkommenslotse“ seine Arbeit in unserem Haus aufnehmen und Handwerksbetriebe, die sich



für die Berufsausbildung junger Flüchtlinge engagieren, in allen mit der Integration verbundenen Fragen unterstützen. Die Unternehmen des Handwerks verfügen über viele Erfahrungen bei der Ausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund. Trotz rückläufiger Gesamtzahl der Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit in unserem Kammerbezirk innerhalb eines Jahres von 1.147 auf 1.241 gestiegen. Auf den Statistik-Seiten des Kapitels Berufsausbildung unseres neuen Geschäftsberichts sind weitere gute Nachrichten vom Lehr-



stellenmarkt veröffentlicht; beispielsweise ist im Jahr 2015 die Zahl der Abiturienten, die sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden, sprunghaft gestiegen.

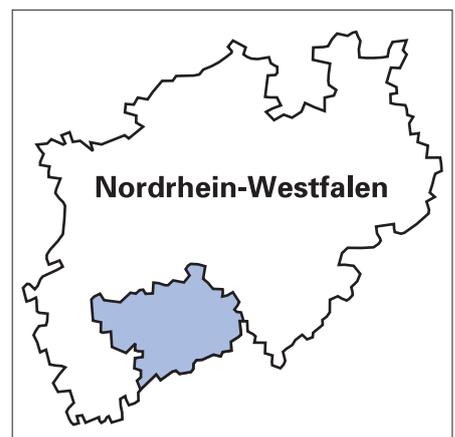
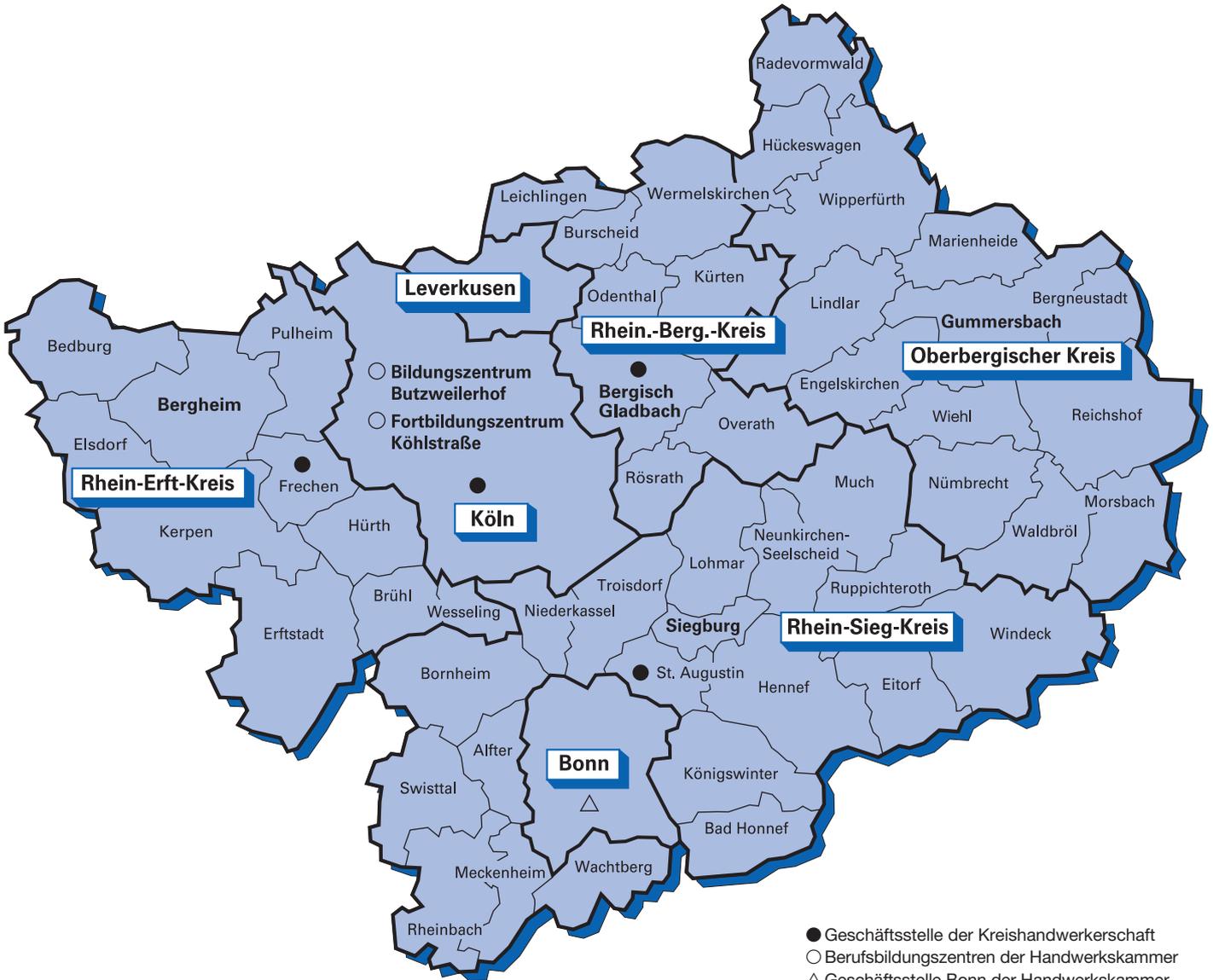
Neben umfangreichen Statistiken, die über die aktuellen Trends im Handwerk informieren, stellt der Geschäftsbericht der Kammer ebenfalls viele Veranstaltungen heraus, bei denen im vergangenen Jahr die Repräsentanten unseres Hauses mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern ins Gespräch kamen. Hier sind viele Kontakte geknüpft worden, diesen Dialog möchten wir im Jahr 2016 fortführen.

Köln, im Mai 2016

Hans Peter Wollseifer  
Präsident

Dr. Ortwin Weltrich  
Hauptgeschäftsführer

# Bezirk der Handwerkskammer zu Köln



# Kammerbezirk Köln im Überblick

## Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Kammerbezirk Köln (= Region Köln-Bonn)

### Bevölkerung

	Einwohner in Tausend					
	30. Juni 2015 *)	30. Juni 2014 *)	30. Juni 2013 *)	31.12.2011 Basis: Zensus 2011	31.12.2011 Basis: Fortschreibung der Volkszählung 1987	30. Juni 2000
Bonn	314,0	312,2	310,1	307,5	327,9	300,6
Köln	1.046,7	1.039,5	1.027,7	1.013,7	1.017,2	961,8
Leverkusen	162,1	161,1	160,2	159,4	161,2	160,0
Oberbergischer Kreis	271,0	270,6	270,9	272,3	279,5	287,2
Rhein-Erft-Kreis	462,1	457,4	455,7	452,8	465,6	453,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	280,3	279,0	278,1	277,8	276,2	275,4
Rhein-Sieg-Kreis	588,9	583,8	580,9	579,6	600,4	574,3
Insgesamt	3.125,1	3.103,6	3.083,6	3.063,1	3.128,0	3.013,6

\*) Basis ist der Zensus von Mai 2011.

### Erwerbstätigkeit

Stand am 30. 6.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte *) (in Tausend)						
	2015	2014	2013	2012	2010	2005	2000
Bonn	165,6	163,7	160,3	158,4	153,8	142,2	145,7
Köln	522,1	512,1	496,2	485,2	462,6	435,2	457,9
Leverkusen	62,0	61,1	60,6	60,2	60,2	59,6	66,3
Oberbergischer Kreis	98,4	96,6	93,2	89,3	86,4	83,8	87,4
Rhein-Erft-Kreis	131,9	129,2	126,7	122,0	119,2	111,5	116,8
Rheinisch-Bergischer Kreis	70,1	68,9	68,3	67,3	65,1	63,1	65,8
Rhein-Sieg-Kreis	147,5	141,0	136,9	133,7	131,3	121,4	126,9
Insgesamt	1.197,6	1.172,6	1.142,2	1.106,5	1.078,6	1.016,8	1.066,8

\*) Die Zahlen basieren auf dem Arbeitsort, nicht auf dem Wohnort der Beschäftigten.

### Handwerkskammer zu Köln Betriebsbestand im Jahr 2015

Zahl der Mitgliedsbetriebe am 31.12.2015:	33.636
darunter	
Zulassungspflichtige Handwerke:	17.972
Zulassungsfreie Handwerke:	9.215
Handwerksähnliche Betriebe:	6.449

### Handwerk: Gewichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Köln-Bonn – Schätzungen für 2015

Umsatz \*): ca. 16,5 Milliarden Euro

\*) einschließlich der handwerksähnlichen Gewerbe – Vorläufige Schätzung aufgrund der Ergebnisse der Handwerkszählung des Statistischen Landesamtes NRW.

### Berufsausbildung und Weiterbildung im Jahr 2015

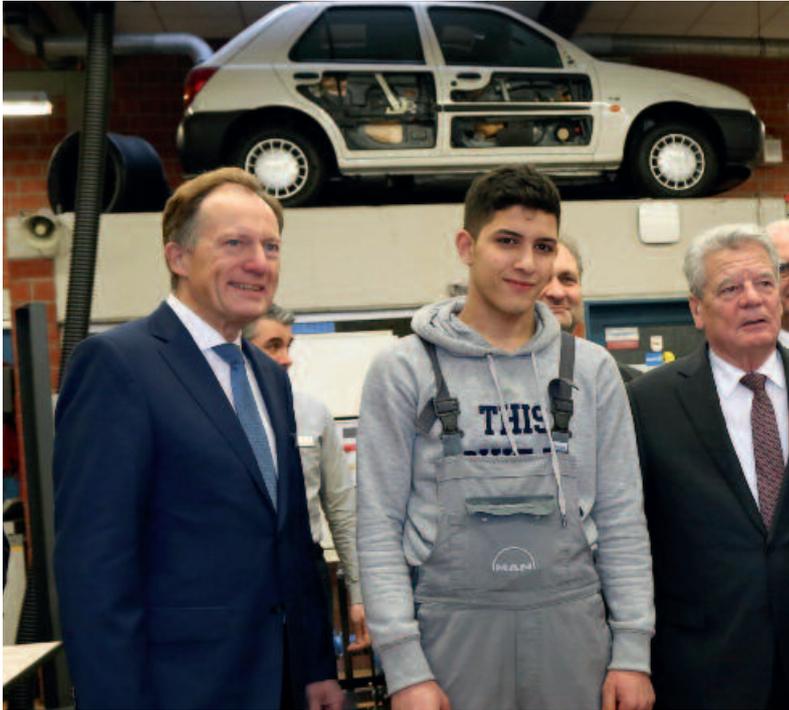
Gesamtzahl der Auszubildenden:	12.278	Lehrgänge in den Meisterschulen	
Zahl der im Jahr 2015 begonnenen		Anzahl der Kurse:	60
Ausbildungsverhältnisse:	4.587	Anzahl der Teilnehmer:	1.051
		Weiterbildungsmaßnahmen	
Abgelegte Gesellenprüfungen:	3.731	Anzahl der Veranstaltungen:	273
Bestandene Gesellenprüfungen:	3.031	Anzahl der Teilnehmer:	3.380



### **Bundespräsident Gauck**

### **besuchte die Handwerkskammer zu Köln**

*Die Handwerkskammer zu Köln und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hatten den Bundespräsidenten nach Köln eingeladen, um ihm die im Handwerk erfolgreich praktizierte Integration von Mitarbeitern ausländischer Herkunft vorzustellen. Am 24. November 2015 besuchte Joachim Gauck das Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer, in drei Lehrwerkstätten (für das Bau-, Friseur- und Kfz-Handwerk) kam er mit Ausbildern ins Gespräch, die aus Zuwandererfamilien stammen und dank ihrer Weiterbildung zum Meister nun ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben. In der Maurerhalle des Bildungszentrums werden junge Flüchtlinge auf den Einstieg in eine Ausbildung vorbereitet. Im Handwerk ist die Mitarbeit von Menschen mit Migrationshintergrund sehr willkommen. „In mittlerweile elf Sprachen informieren wir über die Berufsausbildung, bald gibt es auch ein Faltblatt in Arabisch“, teilte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer dem Bundespräsidenten mit. Die erste Station seines Besuchsprogramms war die Eubel GmbH in Troisdorf-Spich (Foto unten rechts).*



## Handwerkskonjunktur 2015: Aufwärtstrend setzt sich fort, höheres Umsatzwachstum als erwartet

Der konjunkturelle Aufwärtstrend in der Handwerkswirtschaft der Region Köln-Bonn setzte sich im Jahr 2015 fort. Bei den beiden Umfragen der Handwerkskammer zu Köln erreichte das Konjunktur-Barometer Spitzenwerte: Im Frühjahr 2015 stufte 89 Prozent der Unternehmer die Geschäftslage als gut oder befriedigend ein, im Herbst 2015 waren es sogar 92 Prozent der befragten Unternehmer. Nach Berechnungen des Statistischen Landesamts erhöhte sich der Umsatz in den nordrhein-westfälischen Handwerksbetrieben um 2,8 Prozent, damit wird das Umsatzwachstum für das Handwerk im Bundesgebiet, das sich auf 2,1 Prozent beläuft, übertroffen. Das ist um so bemerkenswerter, als Nordrhein-Westfalen bei der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2015 schlechter abschnitt als alle anderen Bundesländer.

Das Jahr 2015 verlief besser als zum Jahresbeginn erwartet, im Laufe des Jahres 2015 verstärkte sich die Nachfrage nach Leistungen des Handwerks. Nach dem eher mageren Um-

satzwachstum von 1,1 Prozent im ersten Quartal konnten die nordrhein-westfälischen Handwerksunternehmen ihren Umsatz im zweiten und dritten Quartal um 3,2 bzw. um 2,6 Prozent ausweiten. Besonders kräftig legten die Unternehmen im letzten Vierteljahr von 2015 zu, hier wurde ein Umsatzplus von 4,6 Prozent erreicht. Die Vermutung, dass die Handwerkswirtschaft mit viel Schwung ins Jahr 2016 starten konnte, wurde von den Ergebnissen der Umfrage der Handwerkskammer im Frühjahr 2016 bestätigt, die eine konjunkturelle Abschwächung nicht erkennen lassen.

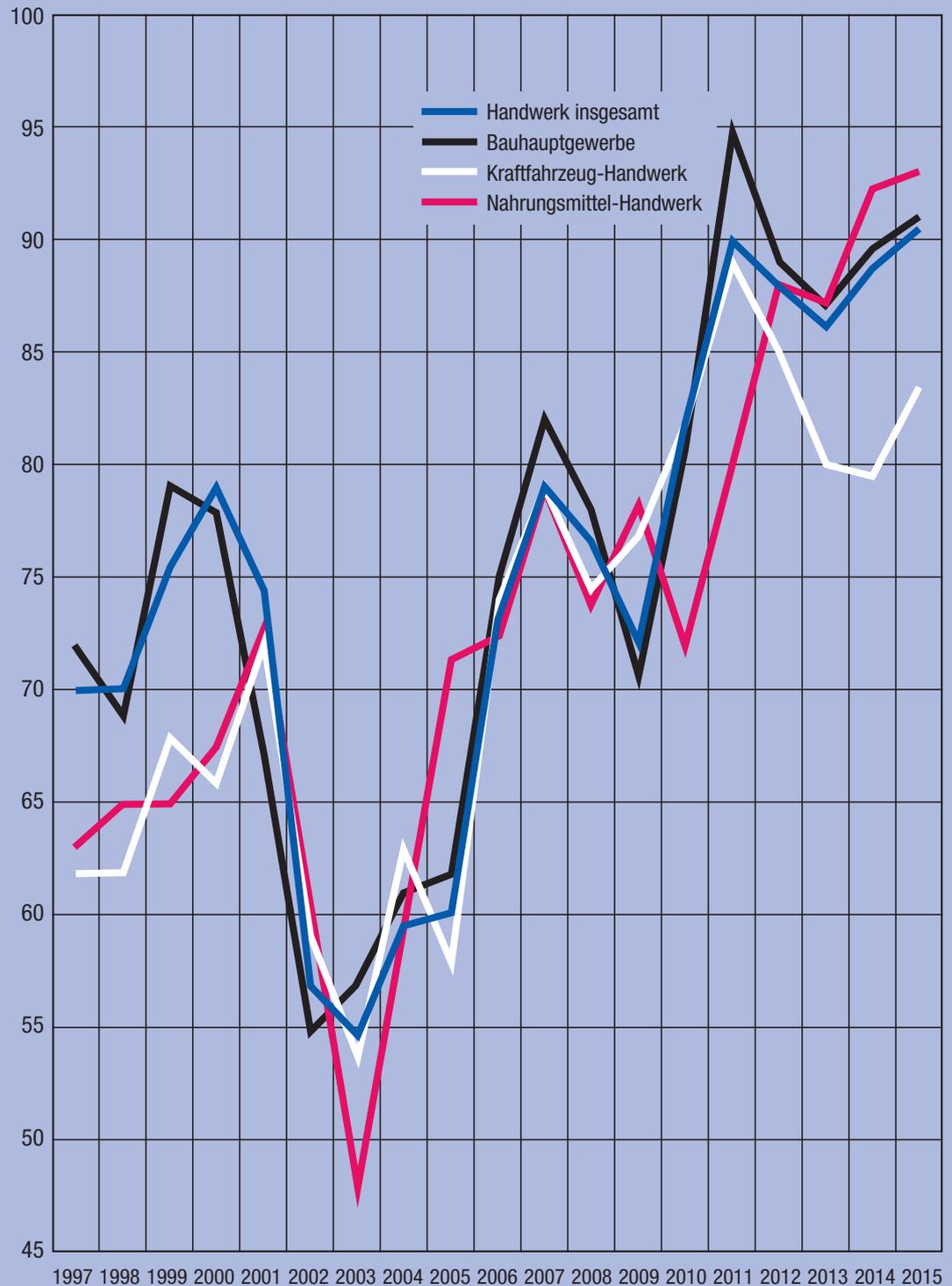
Ein Indiz dafür, dass die Unternehmen aus den Bau- und Ausbauhandwerken 2016 mit guten Wachstumsbedingungen rechnen können, ist der Aufwärtstrend im Wohnungsbau: Die Zahl der von den Bauämtern genehmigten Wohnungen hat sich im Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen sprunghaft erhöht, um 22 Prozent auf fast 56.000 Wohnungen. Im Regierungsbezirk Köln stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen sogar um 36 Prozent. Weniger schwungvoll entwickelt sich derzeit der Wohnungsmarkt in der Stadt Köln, hier wurde bei den Baugenehmigungen nur ein Plus von fünf Prozent erreicht. Hingegen liegt der Anstieg der Baugenehmigungen im Rhein-Erft-Kreis (mit 48 Prozent) und im Rheinisch-Bergischen Kreis (mit 45 Prozent) deutlich über dem Landesdurchschnitt. Auch in Bonn dürfte 2016 der Neubau von Wohnungen vorankommen, im Jahr 2015 wurden für 16 Prozent mehr Wohnungen als noch im Vorjahr Baugenehmigungen erteilt. Das Statistische Landesamt hat zudem errechnet, wie viele genehmigte Wohnungen



*Vorstand und Geschäftsführung (GF) der Handwerkskammer zu Köln: (1. Reihe, von links nach unten) Andrea Schug, Vizepräsident Rüdiger Otto, Präsident Hans Peter Wollseifer, Dr. Ortwin Weltrich (GF), Bernhard Rott; (2. Reihe, von links nach unten) Vizepräsident Alexander Hengst, Willi Reitz, Rolf Mauss, Thomas Radermacher; (obere Reihe, von links) Jakob Mahlberg, Kirsten Klingenberg (GF), Uwe Jünger, Jürgen Fritz (GF), Nicolai Lucks, Peter Panzer (GF) und Birgit Gordes.*

Die Grafik zeigt, wie viel Prozent der Handwerksunternehmer die Geschäftslage ihres Betriebes als gut oder befriedigend einstufen

– Ergebnisse der Konjunktumfragen der Handwerkskammer –





Bei der Veranstaltung in der Handwerkskammer im Mai 2015 diskutierten Unternehmer mit dem nordrhein-westfälischen Verkehrsminister, Michael Groschek (3.v.l.) über aktuelle Verkehrsprobleme. Manfred Schröder (l.), Inhaber der Schröder Bedachungstechnik GmbH (Köln-Rodenkirchen), und Maren Schleicher, Geschäftsführerin der Schleicher Gerüstbau GmbH (Swisttal-Heimerzheim), wiesen auf die Folgen der vielen Staus für ihren Betriebsalltag hin. Die Forderungen des Handwerks stellte Hans Peter Wollseifer (r.), Präsident der Handwerkskammer zu Köln, vor. An der von Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (3.v.r.) moderierten Diskussion nahm auch Mario Korte, Baustellenkoordinator von „Straßen.NRW“, teil

auf je 10.000 Einwohner kommen, dabei nimmt Bonn mit 56 Wohnungen den Spitzenplatz aller kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen ein.

Zu den gesamtwirtschaftlichen Faktoren, die im Jahr 2015 den Konjunkturverlauf in vielen Handwerksbranchen begünstigten, gehört das Wachstum des privaten Verbrauchs: Bei steigenden Einkommen – für 2015 wurde der stärkste Anstieg der Reallöhne seit fünf Jahren registriert – und bei sinkenden Ölpreisen verbesserte sich die Kaufkraft der privaten Haushalte. Zudem setzte sich der Anstieg der Erwerbstätigkeit fort, in der Region Köln-Bonn erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1,17 Millionen Mitte 2014 auf 1,2 Millionen Mitte 2015. Ob auch im Handwerk der Region Köln-Bonn die Zahl der Arbeitsplätze gestiegen ist, lässt sich nach den derzeit vorliegenden, zum Teil widersprüchlichen Daten noch nicht abschätzen: Die amtliche Statistik hat für das Handwerk in Nordrhein-

Westfalen für 2015 einen Beschäftigungsrückgang von 0,7 Prozent errechnet – hingegen deuten die Ergebnisse der im Oktober 2015 durchgeführten Konjunkturumfrage der Kölner Kammer auf einen leichten Beschäftigungsanstieg hin. Denn 23 Prozent der Handwerksunternehmen in der Region Köln-Bonn hatten im Herbst mehr Mitarbeiter als noch im Frühjahr. In nur 15 Prozent der Betriebe war die Zahl der Beschäftigten rückläufig.

### **Verkehrsprobleme verschärfen sich, Verluste durch Staus steigen auf 240 Millionen Euro**

Trotz des aufwärts gerichteten Konjunkturtrends hat die Handwerkskammer im vergangenen Jahr auf einige Risiken für den künftigen Wirtschaftsverlauf hingewiesen, beispielsweise auf die Verschärfung der Verkehrsprobleme. Bei einer Umfrage der Handwerkskammer im März 2015, an der sich rund 420 Handwerksunter-

nehmen beteiligt hatten, teilten 35 Prozent der Betriebe mit, dass ihre Firmenfahrzeuge auf dem Weg zum Kunden mehrmals täglich im Stau stehen, vor zwei Jahren waren davon erst 23 Prozent der Betriebe betroffen. Diese negative Entwicklung zeigt sich besonders bei den in Leverkusen ansässigen Handwerksbetrieben: Der Anteil der Unternehmer, deren Firmenfahrzeuge mehrmals täglich im Stau stehen, ist im Vergleich zur Umfrage im Jahr 2013 von 31 auf 53 Prozent gestiegen. Auch für Kölner Handwerksbetriebe haben sich die Verkehrsprobleme erheblich verschärft, mehrmals täglich von Staus betroffen sind inzwischen 47 Prozent der Kölner Betriebe, zwei Jahre zuvor waren es erst 32 Prozent. Erheblich stärker belastet als vor zwei Jahren sind auch die im Rheinisch-

Bergischen und im Rhein-Erft-Kreis ansässigen Unternehmen, Handwerksfirmen aus diesen beiden Kreisen sind vielfach für Kunden in den Großstädten entlang der Rheinschiene tätig und daher auf ein funktionierendes Verkehrsnetz angewiesen.

Dass sich die Wegezeiten verlängern, spüren vor allem die Unternehmen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe. Die von den Staus verursachten Produktivitätsverluste beziffern die an der Umfrage der Handwerkskammer beteiligten Unternehmen auf rund sechs Millionen Euro jährlich, davon entfallen 2,8 Millionen Euro auf Betriebe des Ausbaugewerbes und 1,8 Millionen Euro auf Betriebe des Bauhauptgewerbes. Hochgerechnet auf das ge-

## Umsatz und Beschäftigte in den zulassungspflichtigen Handwerken im Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozenten	
	Umsatz	Beschäftigte
Bauhauptgewerbe	+ 1,6	- 1,4
darunter		
Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	+ 2,3	- 1,5
Zimmerer	+ 1,0	+ 0,4
Dachdecker	+ 0,2	- 0,8
Ausbaugewerbe	+ 1,4	- 0,5
darunter		
Elektrotechniker	+ 0,3	- 0,2
Tischler	+ 2,7	- 0,8
Installateure und Heizungsbauer	+ 1,9	+ 0,3
Maler und Lackierer	+ 3,3	- 1,6
Kfz- und Metallgewerbe		
darunter		
Metallbauer	+ 2,0	- 1,1
Kraffahrzeugtechniker	+ 6,3	- 0,6
Nahrungsmittel-Handwerk	+ 0,7	- 1,3
darunter		
Bäcker	+ 3,5	- 2,1
Konditoren	+ 0,8	- 0,5
Fleischer	- 1,6	+ 0,8
Gesundheits- und Körperpflege-Gewerbe		
darunter		
Friseure	+ 1,4	- 1,1
Augenoptiker	+ 3,2	+ 0,3
Zahntechniker	+ 3,2	- 0,6
<b>zulassungspflichtige Handwerke insgesamt</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>- 0,7</b>



*„Ich werbe für die duale Ausbildung, nicht für die vollzeitschulische Ausbildung“, betonte der neue nordrhein-westfälische Arbeits- und Sozialminister Rainer Schmetzer (L.) beim „Politischen Forum“ der Handwerkskammer im Oktober 2015. Zwar werde in Sonntagsreden inzwischen gerne die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung beschworen, „doch im Alltag sieht es oft anders aus“, sagte Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, bei der Eröffnung der Veranstaltung, an der Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie Repräsentanten der Kommunalpolitik teilnahmen.*

samte Handwerk im Kammerbezirk Köln machen die Kosten, die aufgrund unproduktiver Zeiten durch Staus entstehen, rund 240 Millionen Euro aus. Zum Jahresbeginn 2016 hat die Handwerkskammer die Stauhotline „123staufrei“ eingerichtet: Handwerksbetriebe können per Telefon (0221/2022-123) oder per E-Mail (123staufrei@hwk-koeln.de) Störungen mitteilen. Die Handwerkskammer setzt sich dann umge-



hend mit der zuständigen Stelle in Verbindung und versucht, eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erzielen.

### **„Mittelstandsinitiative“ mit der Stadt Köln vereinbart**

Die Stadt Köln und die Handwerkskammer haben im September 2015 eine enge Zusammenarbeit vereinbart, mit dem Ziel, Verwaltungsverfahren mittelstandsfreundlicher zu gestalten. Bei der Stadtverwaltung sollen die Bearbeitungszeiten für Baugenehmigungsverfahren reduziert werden; so wird die Erteilung von Baugenehmigungen innerhalb von drei bis sechs Monaten angestrebt. In dieser Vereinbarung zwischen der Kammer und der Stadt werden auch die aktuellen Verkehrsprobleme aufgegriffen. Beide Seiten unterstützen den Koordinierungskreis der Bezirksregierung, der regional abgestimmte Straßenbaumaßnahmen, vor allem beim Neubau und der Sanierung von Rheinbrücken, sicherstellen soll.

Ein wichtiger Bestandteil der neuen Mittelstandsinitiative sind die Regelungen zur Vergabepraxis der Stadt Köln. Der zuständige Ratsausschuss hatte entschieden, dass ab Herbst 2015 Bauaufträge bis zu einer Wertgrenze von 500.000 Euro in der Regel beschränkt ausgeschrieben werden. Hiermit greift die Kommunalpolitik eine Forderung der Handwerkskammer auf, die nachdrücklich kritisiert hatte, dass die Stadt Köln ab 2014 generell auf beschränkte Ausschreibungen verzichtet hatte. Nach Überzeugung der Handwerksorganisationen erhöhen beschränkte Ausschreibungen die Chance, dass sich die in der Region ansässigen Unternehmen erfolgreich um einen städtischen Auftrag bewerben. In der Vereinbarung zwischen der Kammer und der Stadt Köln wird hervorgehoben: „Zu besonders mittelstandsfreundlichen Wettbewerben gehört die regelmäßige Ausschreibung in Fachlosen ebenso wie weitestgehend der Verzicht auf Generalunternehmervergaben und Öffentlich-Private-Partnerschaften (ÖPP)“.

*Im September 2015 unterzeichneten der damalige Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters (2.v.l.), Hans Peter Wollseifer (2.v.r.), Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich und die Kölner Wirtschaftsdezernentin Ute Berg die Initiative zur Förderung des Mittelstands.*

Die beiden Kandidaten für das Amt des Kölner Oberbürgermeisters, Jochen Ott (3.v.l.) und Henriette Reker, stellten sich den Fragen des Handwerks. Hans Peter Wollseifer (l.), Präsident der Handwerkskammer, und Oberbürgermeister Jürgen Roters eröffneten das Forum des Handwerks mit den OB-Kandidaten. Joachim Frank leitete die Diskussion, Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich hielt den Einführungsvortrag.



## Im Gespräch mit den neuen Oberbürgermeistern



Im September 2015 wählten die Bonner Ashok Sridharan zu ihrem neuen Oberbürgermeister, in Leverkusen gewann Uwe Richrath (Foto unten links) die Wahl. Einige Monate später besuchten die beiden neuen Oberbürgermeister die Handwerkskammer, um mit dem Präsidenten der Kammer, Hans Peter Wollseifer (r.), und mit Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (l.) aktuelle Fragen der Kommunalpolitik zu erörtern.

Gelegenheit zum Kennenlernen ergab sich bereits im August 2015 in Bonn, als die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg ihr „Kommunalpolitisches Forum“ ausrichteten, mit den drei Bonner Oberbürgermeister-Kandidaten Peter Ruhenstroth-Bauer (l.), Tom Schmidt (r.) und Ashok Sridharan (2.v.r.). Dr. Helge Matthiesen (2.v.l.), Chefredakteur des Bonner General-Anzeigers, moderierte das Podiumsgespräch, an dem auch Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher (M.) teilnahm.





## Tag des Handwerks auf dem Kölner Heumarkt

Beim Tag des Handwerks 2015 hat das Handwerk eindrucksvoll Flagge gezeigt. Geschätzte 15.000 Menschen haben die Open-Air-Veranstaltung der Handwerkskammer auf dem Heumarkt in der Kölner Innenstadt besucht. Auf der Bühne begeisterten Brings, Cat Ballou und Kasalla die Massen mit „kölschen Klängen“. So sorgten diese Publikumsmagneten dafür, dass die positive Stimmung sich auch auf die 15 Informationsstände ringsum übertrug, an denen interessante und hochmoderne Ausbildungsberufe praktisch ausprobiert werden konnten.



# Handwerk 2015: Wirtschaft und Politik





Beim Tag des Handwerks zeigte sich die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ von seiner modernen Seite: 15 von rund 130 Ausbildungsberufen im Handwerk wurden an Praxisstationen des Bildungszentrums Butzweilerhof der Kammer, verschiedener Innungen und Unternehmen, die den Kölner Heumarkt säumten, vorgestellt. So konnten die Besucher unter anderem einen virtuellen Schweißsimulator ausprobieren. Die Kölner Politikerin Henriette Reker nutzte die Gelegenheit, um sich über das Friseurhandwerk zu informieren. Die Siegerin im Plakatwettbewerb der Handwerkskammer, Houriya Bourass, gewann im „Battle“ gegen Moderatorin Janine Kunze insgesamt 1.000 Euro, die sie spontan für Flüchtlinge spendete.



„Der Tag des Handwerks war ein voller Erfolg“, sagte Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, im Gespräch mit RTL West, dem Medienpartner der Veranstaltung. „Wir haben unser Ziel, möglichst viele junge Menschen über Ausbildungswege im Handwerk zu informieren, mehr als erreicht. Wir haben gezeigt, dass es sich lohnt, wenn sich die Unternehmen und die Handwerksorganisationen gemeinsam für die Nachwuchswerbung einsetzen. Denn das Handwerk hat sein Potential noch nicht ausgeschöpft. Wer bereit ist, neue Wege zu gehen, wird auch künftig junge Menschen für eine Ausbildung gewinnen.“

### Die europäische Flüchtlingskrise – eine Jahrherausforderung für Deutschland und Europa

von Elmar Brok

Die Europäische Union steht mit der Flüchtlingskrise mitten in einer Jahrherausforderung. An der Bewältigung dieser Völkerwanderung Richtung Europa wird sich zeigen, wie es mit der Europäischen Union (EU) weitergeht, wie und ob wir als Gemeinschaft weiterhin zusammenhalten. Denn der Flüchtlingsstrom wird in den nächsten Jahren wohl nicht einfach abreißen, da die Herkunftsländer der Flüchtlinge zu stark von Krieg, Terror, Klimawandel, bad governance etc. erschüttert sind.

Europa muss also einen Weg finden damit umzugehen. Auf der einen Seite steht da das christliche Menschenbild, das auf dem Prinzip der Nächstenliebe basiert, und uns daher dazu anhält, diesen Menschen zu helfen, deren Leben bedroht ist, und die perspektivlos aus ihren Heimatländern fliehen und bei uns Unterschlupf suchen wollen. Auf der anderen Seite steht natürlich auch unsere Gesellschaft an sich, die sich momentan überrannt sieht und sich fragt, wie sie selber diese Massen an Menschen bewältigen und gleichzeitig unsere Identität bewahren kann. Auf beiden Seiten stehen also existentielle Fragen, die es mit Hilfe der Politik zu lösen gilt – keine leichte Aufgabe, wie ich finde.

Ein großer Schritt nach vorne ist der EU-Türkei-Aktionsplan, der zumindest eine Teilerleichterung schaffen soll, indem er die illegale Einwanderung von Flüchtlingen über die Türkei in die EU erschwert oder sogar verhindert. Auf dem letzten Treffen am 7. März 2016 wurde zwischen EU und Türkei festgehalten, dass „die Tage illegaler Migration nach Europa [...] vorbei“ seien, so EU-Ratspräsident Donald Tusk. Die Türkei will dafür Sorge tragen, die illegale Migration Richtung Griechenland komplett zu stoppen. Sie will alle Flüchtlinge, die jetzt neu in Griechenland ankommen, wieder zurücknehmen. Gleichzeitig soll sich die EU aber verpflichten, die gleiche Anzahl von Syrern direkt aus der Türkei in die EU auszufliegen und in die einzelnen Mitgliedsstaaten zu verteilen. Für die Versorgung der Flüchtlinge fordert die Türkei drei Milliarden Euro von der EU und sofortige Visafreiheit für Türken im Schengenraum. Dieser Mechanismus



*Elmar Brok ist seit 1980 Mitglied des Europäischen Parlaments, zudem ist er Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments und Mitglied des CDU-Bundesvorstandes.*

würde dafür Sorge tragen, dass wirklich nur noch eine reduzierte Zahl an Menschen zu uns kommen, nämlich die, die auch wirklich als Kriegsflüchtlinge und echte Asylbewerber eine Berechtigung haben.

Natürlich bewahrt uns dies nicht davor zu sehen, wie wir mit den Menschen umgehen, die zu uns kommen, Schreckliches erlebt haben, alles, häufig auch Familienangehörige und Freunde verloren haben. Wir können sie ja nicht einfach „vor sich hindümpeln“ lassen, sie in Deutschland ihrem eigenen Schicksal überlassen. Wir brauchen einen Plan, wie man diese Menschen am Besten in unsere Gesellschaft integriert und sie ebenso mit Fähigkeiten ausstattet, die sie in der Zukunft dazu befähigen, in ihre Heimatländer zurückzukehren und diese neu aufzubauen.

Integration ist dabei ein schwieriger Begriff und es wird häufig über die damit verbundenen aufkeimenden Probleme für unsere Gesellschaft geredet. Bei all diesen Sorgen wird in der Diskussion leider häufig vergessen, dass da, wo es Neues gibt, meist auch Chancen auftreten. Chancen, die allerdings begriffen und ergriffen werden müssen, um sich auch auszuzahlen.

Im Falle der Flüchtlingskrise ist aber genau dies der Fall – und zwar gerade für Deutschland, ein Land, welches auf ein riesiges, demographisches Problem zuläuft, das zukünftige Generationen vor große wirtschaftliche Herausforderungen stellen wird. Viele der Flüchtlinge, die zu uns kommen, sind noch sehr jung und können damit unseren Mangel an Nachwuchs ein wenig ausgleichen – wenn richtig integriert. Das

öffnet meiner Meinung nach eine Chance, die wir nicht vertun sollten!

Bisher ist es allerdings noch schwer zu sagen, welche Qualifikationen die Flüchtlinge mit sich bringen. Daher wäre es wichtig, bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen eine Erhebung des Bildungsstands und der Qualifikation von Flüchtlingen vorzunehmen, um die bereits ausgebildeten Fachkräfte unter ihnen ausfindig zu machen und diejenigen, die noch keine Ausbildung, dafür aber eine gute Bleibeperspektive in Deutschland haben, zügig auf den Ausbildungsweg zu bringen. Gerade die jungen Menschen könnten über verschiedene Praktika, in denen auch informelle und non-formale Kompetenzen anerkannt werden, auf den Arbeitsmarkt gelangen. Natürlich wird dies unser demographisches Problem nicht lösen, aber vielleicht ja ein wenig abfedern. Auch im Bereich des Handwerks bietet dies eine Chance und hat das Potential, den momentan herrschenden Fachkräftemangel etwas auszugleichen. Auch hier wäre der Einstieg über verlängerte Praktika, der dann auch den fachbezogenen Spracherwerb fördern könnte, eine gute Möglichkeit.

Damit dies im Handwerk oder auch in anderen Bereichen funktioniert, brauchen wir veränderte Strukturen. Das Denken der Menschen muss sich ändern, wir dürfen die Flüchtlinge nicht nur als Belastung, sondern müssen sie auch als Chance für uns sehen, trotz der anfänglich auftretenden finanziellen Belastung. Wir brauchen einen Umbau der Gesellschaft, zum Beispiel bezüglich der oben erwähnten Ausbildungssysteme, aber auch auf dem Arbeitsmarkt selber. Es kamen zum Beispiel 2014 ca. 173 000 Flüchtlinge nach Deutschland, während 2015 17.000, rund 10 Prozent, aller Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt blieben, was zu einem weniger guten Wachstum in diesem Bereich führte als möglich. Hier hätte man mit einem guten Erstaufnahmeerhebungssystem bereits etliche Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt bringen und damit aktiv in unsere Gesellschaft integrieren können. Dass das nicht passiert ist, hat verschiedene Gründe, wie zum Beispiel dass viele Unternehmen das Risiko der möglichen Abschiebung scheuen und daher lieber keine Flüchtlinge einstellen. Ein wichtiger Punkt hier ist allerdings auch die Sprache, denn ohne das Beherrschen der deutschen Sprache ist ei-

ne Integration in den Arbeitsmarkt nahezu unmöglich. Daher ist es enorm wichtig, dass alle Flüchtlinge, die hier eine mittel- oder längerfristige Perspektive haben, einen Platz in einem Deutschkurs erhalten.

Aber nicht nur für unseren Arbeitsmarkt ist dies eine Chance, sondern auch für den Wiederaufbau der Heimatländer der Flüchtlinge ist die Ausbildung gerade der jungen Flüchtlinge unerlässlich. Denn wenn wir es uns als Ziel setzen, den Menschen die Chance zu geben, in ihre Heimatländer zurückzukehren, so bedarf auch dies nicht nur der Intervention in den Ländern selber, sondern auch der Vorbereitung derjenigen Menschen, die die Zukunft für diese Länder darstellen. Wir müssen schon hier dafür sorgen, dass eine Gesellschaft wirtschaftlich eine Chance auf Zukunft hat. Das kann nur dann der Fall sein, wenn sie sich in den Jahren, die sie sich zwangsläufig bei uns aufhalten müssen, da ihr Heimatland es nicht erlaubt zurückzukehren, mit ihrer eigenen Berufsausbildung befassen. Alles andere würde diese Länder im Prozess des Wiederaufbaus mit einer Generation belasten, die unfähig ist, diesen aktiv zu unterstützen. In meinen Augen wäre es eine vertane Chance für unsere Gesellschaft, diesen Menschen nicht den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen – sei es nicht zuletzt dafür, dass sie in Zukunft in ihre Heimatländer zurückkehren können. Sowohl zur Vorbereitung der Integration auf dem deutschen Arbeitsmarkt als auch zur Qualifizierung für den Wiederaufbau des eigenen Landes sollten auch die Unternehmen in Deutschland die entlastende Möglichkeit von qualifizierenden halbjährigen Praktika in Anspruch nehmen.

Auch die Verhandlungen zwischen der Türkei und den EU-Regierungschefs der letzten Tage zeigen, dass der Flüchtlingsstrom so schnell nicht abreißen wird. Wir tun also gut daran, auf der einen Seite den Flüchtlingsstrom zu kontrollieren, wie es nun mit dem EU-Türkei-Aktionsplan geschehen ist, und auf der anderen Seite diejenigen Menschen, die ein Recht darauf haben zu uns zu kommen, so weit wie möglich zu integrieren und gleichzeitig darauf vorzubereiten, ihr eigenes Land wieder mitaufzubauen. Nur wenn wir diese beiden Teilaspekte sehen und danach handeln, können Deutschland und auch Europa diese Krise meistern. ■

## Inhalt

■ Entwicklungen im Handwerks- und Wettbewerbsrecht	20
■ Neuwahl des Vorstands der Handwerkskammer	23
■ Tabellen und Statistiken	24
– Handwerk in den Kreisen und kreisfreien Städten	24
– Betriebsbestand im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln	25
– Die 20 Handwerksberufe mit den höchsten Betriebszahlen	28
– Sachverständige im Handwerk	29
– Genehmigungen zur Eintragung in die Handwerksrolle	29
– Vermittlungsstelle der Handwerkskammer	29
– Organisationsstrukturen im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln	30



## Entwicklungen im Handwerks- und Wettbewerbsrecht

Mit der grundlegenden Novellierung der Handwerksordnung, die 2004 in Kraft trat, hat der Gesetzgeber das bis dahin einheitliche Handwerksrecht zweigeteilt. Für die sogenannten zulassungsfreien Handwerksberufe gelten seitdem hinsichtlich der Eintragung in das Gewerbeverzeichnis der Handwerkskammer die gleichen Bestimmungen wie für die handwerksähnlichen Gewerbe. Hingegen bleibt bei den sogenannten zulassungspflichtigen Handwerksberufen die Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation (zum Beispiel unter bestimmten Voraussetzungen Ingenieur) die Voraussetzung für die Eintragung in die Handwerksrolle. Daher bedarf es für die zulassungspflichtigen Handwerksberufe auch einer Regelung, wie unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Dienstleistungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union Gewerbetreibende aus anderen EU-Mitgliedstaaten in die Handwerksrolle einer deutschen Handwerkskammer eingetragen werden. Zwar erhält die hier einschlägige EU/EWR-Handwerksverordnung im Laufe des Jahres 2016 eine neue Fassung (einige Änderungen sind unter I. angesprochen), doch bleibt der Meisterbrief bei den anlässlich der Erteilung von Ausnahmenbewilligungen erforderlichen Überprüfungen von Ausbildungsnachweisen weiterhin die Referenzqualifikation. Auch am Beispiel des Wettbewerbsrechts wird deutlich, dass der Meisterbrief und der Meistertitel einen hohen Stellenwert in der Rechtsordnung haben; das Vorgehen der Handwerkskammer zu Köln in wettbewerbsrechtlichen Angelegenheiten ist unter II. kurz dargestellt.

### I. Die neue EU/EWR-Handwerksverordnung

EU-/EWR-Handwerksverordnung ist die amtliche Abkürzung für den etwas schwerfälligen Titel „Verordnung über die für Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz geltenden Voraussetzungen für die Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerks“. Die Änderung der EU-Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen verpflichtete den nationalen Gesetzgeber, die EU-rechtlichen Vorgaben bis zum 18. Januar 2016 in das deutsche Recht umzusetzen. Zwar

konnte bis zu diesem Datum die neue EU/EWR-Handwerksverordnung noch nicht im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden. Aber seit diesem Stichtag wendet die Handwerkskammer zu Köln die neuen Bestimmungen an, entsprechend der Empfehlung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Denn der ZDH weist darauf hin, dass die der Neufassung der Handwerksverordnung zugrundeliegende EU-Richtlinie hinreichend bestimmt ist, so dass sie nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs mit Ablauf der Umsetzungsfrist unmittelbar anzuwenden ist.

Eine Facette der europäischen Grundfreiheiten besteht darin, dass neben der Personenfreizügigkeit auch die Dienstleistungsfreiheit gewährleistet ist. Im handwerklichen Bereich führt dies unter anderem dazu, dass Gewerbetreibende aus europäischen Herkunftsländern berechtigt sind, eine zulassungspflichtige Tätigkeit im Bundesgebiet als grenzüberschreitende vorübergehende Dienstleistung zu erbringen, wenn sie im Herkunftsstaat für die Ausübung vergleichbarer Tätigkeiten rechtmäßig niedergelassen sind. Setzt der Herkunftsstaat für die Ausübung der betreffenden Tätigkeit keine bestimmte Qualifikation voraus und existiert keine geregelte staatliche Ausbildung, ist nachzuweisen, dass eine einjährige Tätigkeit im Herkunftsland ausgeübt worden ist, die nicht länger als zehn Jahre zurückliegt (nach der früheren Fassung der EU/EWR-Handwerksverordnung war eine zweijährige Tätigkeit erforderlich). Maßstab ist hierfür eine Vollzeit-tätigkeit. Eine angestrebte grenzüberschreitende vorübergehende Dienstleistungserbringung ist bei der Handwerkskammer anzuzeigen, in deren Bezirk die erstmalige Dienstleistungserbringung erfolgen wird. Im Jahr 2015 hat die Handwerkskammer zu Köln 19 Bestätigungen über die Anzeige der grenzüberschreitenden vorübergehenden Dienstleistungserbringung erteilt. Die Zahl der erteilten Bestätigungen bleibt damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (2014: 24).

Gewerbetreibende, die sich im Inland dauerhaft niederlassen und aus anderen EU-Herkunftsländern stammen, unterliegen ebenso der Zulassungspflicht wie Inländer und müssen für eine Eintragung in die Handwerksrolle eine der



*Wer von der Handwerkskammer zum Sachverständigen berufen wird, muss überdurchschnittliche Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten in seinem Sachgebiet nachweisen. Denn der Sachverständige wird bei Rechtsstreitigkeiten von den Gerichten als Gutachter eingesetzt. Zum Jahresbeginn 2015 gab es bei der Handwerkskammer zu Köln 182 Sachverständige, acht sind im Laufe des Jahres aus diesem Amt ausgeschieden. Drei neue Sachverständige wurden im Juli 2015 vom Präsidenten der Handwerkskammer, Hans Peter Wollseifer (r.), vereidigt (eine Übersicht zu den Sachverständigen ist auf Seite 29 veröffentlicht).*

von der Handwerksordnung geforderten Qualifikationen nachweisen. Verfügt ein EU-Bürger zum Beispiel über einen Ausbildungsnachweis aus einem anderen europäischen Herkunftsstaat, besteht die Möglichkeit, diesen auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung hin überprüfen zu lassen. Wichtig ist, hierbei festzuhalten, dass dies nicht losgelöst vom deutschen Meisterbrief und dessen Anforderungsniveau geschieht. Der Meisterbrief wird als Referenzqualifikation herangezogen, zu der eine Gleichwertigkeit des ausländischen Bildungsabschlusses bestehen muss.

Die EU/EWR-Handwerksverordnung differenziert zwar danach, ob die Ausübung der angestrebten Tätigkeit im Herkunftsstaat reglementiert ist oder bei fehlender Reglementierung zumindest die Ausbildung staatlich geregelt ist, sieht jedoch, soweit keine vollständige Gleichwertigkeit des ausländischen Bildungsabschlusses

besteht, eine Ausgleichsmaßnahme für die das gesamte Vollhandwerk abdeckende Ausnahmegewilligung vor. Ausgleichsmaßnahmen sind das Ablegen einer Eignungsprüfung oder die Teilnahme an einem höchstens dreijährigen Anpassungslehrgang. Auch in der neuen Fassung der EU/EWR-Handwerksverordnung behalten diese Ausgleichsmaßnahmen ihren Stellenwert. Aufgrund der Neuregelung entfällt zwar bei der Anerkennung von Ausbildungs- und Befähigungsnachweisen die Voraussetzung, dass die Berufsqualifikation des Antragstellers unmittelbar unterhalb des Niveaus der inländischen Referenzqualifikation angesiedelt sein muss. Doch führt dies nach Einschätzung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks „zu keiner Absenkung der Anerkennungsanforderungen, da das Ausgleichsinstrumentarium greift, sofern nicht eine Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation des Antragstellers mit der inländischen Referenzqualifikation festgestellt wird“.

Auch in der Variante, dass weder die Ausübung noch eine Ausbildung staatlich reglementiert sind, ist – neben dem Nachweis einer einjährigen qualifizierten Berufserfahrung im Herkunftsland – eine Gleichwertigkeitsprüfung vorzunehmen. Im Jahr 2015 ist es zu keiner Erteilung einer Ausnahmegewilligung gemäß dieser Bestimmung der EU/EWR-Handwerksverordnung gekommen. Aufgrund nachgewiesener Berufserfahrung im Herkunftsland hat die Handwerkskammer im gleichen Zeitraum drei Ausnahmegewilligungen erteilt. Die Regelungen zur Anerkennung von Berufserfahrung sind in der neuen Handwerksverordnung praktisch unverändert geblieben.

## II. Wettbewerbsrecht

Viele Handwerksunternehmen machen durch Werbung auf ihr Leistungsangebot aufmerksam. Werbung ist regelmäßig unerlässlich, um als Anbieter wahrgenommen zu werden, sich von der Konkurrenz abzusetzen, individuelle betriebliche Schwerpunktsetzungen herauszustellen und neue Kunden zu gewinnen. Der rechtmäßig tätige Betrieb kann daher zu Recht aus der Werbung Nutzen ziehen. Demgegenüber kann bei unberechtigt tätigen Betrieben anhand einer werblichen Darstellung beispielsweise auf der Betriebshomepage, in Annoncen, auf Flugblättern, Plakaten oder Firmenfahrzeugen zu Tage treten, dass dieser über seine gegebenenfalls zulässige Tätigkeit hinaus Arbeiten in einem zulassungspflichtigen Handwerk anbietet.

Andere Marktteilnehmer oder hierzu rechtlich legitimierte gemeinnützige Selbstkontrollinstitutionen der deutschen Wirtschaft sind berechtigt, solche Werbung als unlauter zu beanstanden. Dies kann erhebliche Kosten für den Werbenden nach sich ziehen, etwa die Erstattung von mehreren hundert Euro, die dem Beschwerdeführer durch die Rechtsverfolgung entstanden sind. Die Werbung mit einer wesentlichen Tätigkeit eines zulassungspflichtigen Handwerks wird als wettbewerbsrechtlich unlauter eingestuft, wenn der werbende Betrieb nicht über die entsprechende Handwerksrolleneintragung

verfügt. Ein zweiter, davon unabhängiger Themenkomplex ist die Frage nach einer Verfolgung durch die Ordnungsbehörde bei unberechtigter Handwerksausübung.

Damit wettbewerbsrechtlich einer solchen werblichen Irreführung entgegengewirkt wird, kann der unlauter werbende Betrieb durch Einrichtungen wie die Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt e.V. auf Unterlassung in Anspruch genommen werden. Dies geschieht über strafbewehrte Unterlassungserklärungen, die für jeden Wiederholungsfall eine Geldzahlung als Vertragsstrafe vorsehen. Verweigert der Gewerbetreibende die Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung, kann ein Unterlassungsanspruch gerichtlich durchgesetzt werden, das wird dann höhere Kosten für den unberechtigt Werbenden mit sich bringen. Wenn die Handwerkskammer zu Köln von Werbungen, die zu beanstanden sind, Kenntnis erhält, leitet sie solche Erkenntnisse an die Wettbewerbszentrale für eine wettbewerbsrechtliche Überprüfung und Verfolgung weiter oder weist Gewerbetreibende auch selbst auf unzulässige Werbung hin.

Die Wettbewerbszentrale hat im Jahr 2015 zum Beispiel erfolgreich eine strafbewehrte Unterlassungserklärung von einem Betrieb erwirkt, der unberechtigterweise die Installation von Fußbodenheizungen und die Montage von kompletten Heizungsanlagen angeboten hatte. In einem anderen Fall hat sich ein unberechtigter Werkstattbetrieb entsprechend der Aufforderung verpflichtet, zukünftig solange nicht mehr für die Durchführung von Inspektionen an Kraftfahrzeugen zu werben, wie hierfür keine Handwerksrolleneintragung im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk vorliegt. Gleichmaßen konnte im Stuckateur-Handwerk erfolgreich eine unberechtigte Werbung für die Durchführung von Verputz- und Fassadenarbeiten unterbunden werden. Auf dem gleichen Weg gelingt es in den verschiedensten Gewerken immer wieder, Werbung aus dem Verkehr zu ziehen, die, ohne dass die Voraussetzungen erfüllt wären, die Bezeichnung als Meisterbetrieb verwendet. ■



## Neuwahl des Vorstands der Handwerkskammer



Die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken war die Wahlleiterin bei der Wahl der Vollversammlung der Handwerkskammer im März 2015, daher nahm sie im Mai 2015 an der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung teil. Dabei wählten die 36 Arbeitgeber- und 18 Arbeitnehmervertreter den Vorstand der Handwerkskammer. Hans Peter Wollseifer (M.), seit 2010 Präsident der Kammer, wurde einstimmig für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Neu im Amt sind die beiden Vizepräsidenten der Handwerkskammer, Alexander Hengst (r.) für die Arbeitnehmerseite und Rüdiger Otto (2.v.l.) für die Arbeitgeberseite. Weitere drei Vertreter der Arbeitnehmer und weitere sechs Vertreter der Selbständigen wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt, (Foto unten, v.l.) Nicolai Lucks, Rolf Mauss, Willi Reitz, Birgit Gordes, Bernhard Rott und Thomas Rademacher. Außerdem wählte die Vollversammlung die Juristin Kirsten Klingenberg zur Geschäftsführerin der Kammer, Präsident Wollseifer und Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (l.) gratulierten ihr zu der neuen Aufgabe.



## Handwerk in den Kreisen und kreisfreien Städten

### Zahl der Handwerksbetriebe am 31.12.2015, aufgegliedert nach Handwerksgruppen\*) und Kreisen/kreisfreien Städten

Handwerksgruppen *)	Bau	Elektro/ Metall	Holz	Bekleidung, Textil	Nahrung	Gesundheit, Körper- pflege	Glas, Papier Keramik u.a.	Handwerks- ähnliche Gewerbe	Gesamt
Bonn	622	544	118	107	55	513	113	415	2.487
Köln	2.080	2.080	485	660	206	2.305	490	2.083	10.389
Leverkusen	345	354	72	81	22	283	57	392	1.606
Oberbergischer Kreis	894	870	212	133	74	422	101	598	3.304
Rhein-Erft-Kreis	1.384	1.222	259	230	90	808	166	938	5.097
Rhein.-Berg. Kreis	990	972	241	181	78	556	113	796	3.927
Rhein-Sieg-Kreis	1.943	1.678	379	248	145	923	237	1.219	6.772
Kammerbezirk insg.**)	8.291	7.721	1.768	1.645	670	5.814	1.278	6.449	33.636
davon zulassungs- pflichtige Handwerke	4.916	7.264	1.110	1	658	3.866	157	–	17.972
zulassungsfreie Handwerke	3.375	457	658	1.644	12	1.948	1.121	–	9.215

\*) Die Aufteilung der Handwerksberufe in sieben Handwerksgruppen (von Bau bis Glas/Papier/Keramik) war vor der Novelierung der Handwerksordnung, die am 1. Januar 2004 in Kraft trat, in der Anlage A der Handwerksordnung geregelt, An dieser Unterteilung wird aus statistischen Gründen in den Tabellen des vorliegenden Geschäftsberichtes festgehalten.

\*\*) In den Gesamtzahlen für den Kammerbezirk sind 54 Betriebe enthalten, die keiner der kreisfreien Städte bzw. keinem der vier Kreise des Kammerbezirks Köln zugeordnet werden können.

### Anzahl der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer zu Köln im Jahr 2015

	Bestand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Veränderung
Zulassungspflichtige Handwerke	18.057	985	1.070	17.972	– 85
Zulassungsfreie Handwerke	8.806	1.451	1.042	9.215	+ 409
Handwerksähnliche Betriebe	6.473	674	698	6.449	– 24
Insgesamt	33.336	3.110	2.810	33.636	+ 300

## Betriebsbestand im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln

### Bau- und Ausbaugewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Maurer und Betonbauer	1.123	1.134	1.282
Ofen- und Luftheizungsbauer	27	28	29
Zimmerer	246	247	232
Dachdecker	909	907	746
Straßenbauer	287	284	263
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	56	55	70
Brunnenbauer	7	7	7
Steinmetze und Steinbildhauer	150	154	167
Stuckateure	284	298	299
Maler und Lackierer	1.451	1.461	1.441
Gerüstbauer	128	131	186
Schornsteinfeger	248	249	250
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>4.916</b>	<b>4.955</b>	<b>4.972</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	3.225	3.162	428
Betonstein- und Terrazzohersteller	16	14	14
Estrichleger	134	139	88
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>3.375</b>	<b>3.315</b>	<b>530</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>8.291</b>	<b>8.270</b>	<b>5.502</b>

### Elektro- und Metallgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Metallbauer	770	797	900
Chirurgiemechaniker	2	2	2
Karosserie- und Fahrzeugbauer	254	252	200
Feinwerkmechaniker	352	365	452
Kälteanlagenbauer	109	105	74
Informationstechniker	324	333	523
Kraftfahrzeugtechniker	1.528	1.507	1.496
Landmaschinenmechaniker	55	60	53
Büchsenmacher	10	9	14
Klempner	10	11	23
Installateure und Heizungsbauer	1.684	1.688	1.579
Elektrotechniker	1.976	1.987	1.974
Elektromaschinenbauer	37	38	57
Zweiradmechaniker	153	156	104
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>7.264</b>	<b>7.310</b>	<b>7.451</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Behälter- und Apparatebauer	28	29	4
Uhrmacher	86	89	110
Graveure	21	22	19
Metallbildner	25	23	8
Galvaniseure	11	11	12
Metall- und Glockengießer	3	3	5
Schneidwerkzeugmechaniker	17	15	13
Gold- und Silberschmiede	266	274	201
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>457</b>	<b>466</b>	<b>372</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7.721</b>	<b>7.776</b>	<b>7.823</b>

### Holzgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Tischler	1.108	1.125	1.186
Boots- und Schiffbauer	2	2	5
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>1.110</b>	<b>1.127</b>	<b>1.191</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Parkettleger	435	400	67
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	151	149	74
Modellbauer	43	40	29
Drechsler und Holzspielzeugmacher	17	20	5
Holzbildhauer	5	5	2
Böttcher	1	1	2
Korb- und Flechtwerkgestalter	6	7	8
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>658</b>	<b>622</b>	<b>187</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.768</b>	<b>1.749</b>	<b>1.378</b>

### Gesundheits-, Körperpflege- und Reinigungsgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Augenoptiker	363	365	411
Hörgeräteakustiker	39	38	22
Orthopädietechniker	52	53	58
Orthopädienschuhmacher	84	83	89
Zahntechniker	366	372	361
Friseure	2.962	2.918	2.390
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>3.866</b>	<b>3.829</b>	<b>3.331</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Textilreiniger	98	100	45
Wachszieher	1	1	1
Gebäudereiniger	1.849	1.708	291
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>1.948</b>	<b>1.809</b>	<b>337</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5.814</b>	<b>5.638</b>	<b>3.668</b>

### Nahrungsmittelgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Bäcker	302	310	509
Konditoren	101	96	118
Fleischer	255	268	502
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>658</b>	<b>674</b>	<b>1.129</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Müller	2	2	2
Brauer und Mälzer	10	11	7
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>670</b>	<b>687</b>	<b>1.138</b>

## Betriebsbestand im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln

### Bekleidungs- und Textilgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Seiler	1	1	1
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Maßschneider	480	462	146
Textilgestalter *)	80	67	25
Modisten	9	8	12
Segelmacher	5	6	7
Kürschner	25	25	46
Schuhmacher	82	83	173
Sattler und Feintäschner	89	80	25
Raumausstatter	874	849	291
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>1.644</b>	<b>1.580</b>	<b>725</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.645</b>	<b>1.581</b>	<b>726</b>

\*) Die Verordnung des Bundeswirtschaftsministeriums vom 14. Juni 2011 fasste die zulassungsfreien Handwerksberufe Sticker und Weber sowie die handwerksähnlichen Gewerbe Klöppler, Posamentierer und Stricker zum neuen zulassungsfreien Handwerksberuf „Textilgestalter“ zusammen.

### Glas-, Papier- und andere Gewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
<b>a) zulassungspflichtige Handwerke:</b>			
Glaser	141	143	167
Glasbläser und Glasapparatebauer	3	4	8
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	13	14	17
<b>Berufe a) insgesamt</b>	<b>157</b>	<b>161</b>	<b>192</b>
<b>b) zulassungsfreie Handwerke:</b>			
Glasveredler	17	17	4
Feinoptiker	1	1	2
Glas- und Porzellanmaler	5	5	8
Fotografen	769	659	155
Buchbinder	37	36	47
Drucker	28	31	74
Siebdrucker	9	7	13
Flexografen	4	5	10
Keramiker	21	21	27
Orgel- und Harmoniumbauer	13	12	6
Klavier- und Cembalobauer	23	23	25
Handzuginstrumentenmacher	3	3	1
Geigenbauer	25	19	12
Metallblasinstrumentenmacher	5	5	3
Holzblasinstrumentenmacher	5	5	5
Zupfinstrumentenmacher	9	10	5
Vergolder	22	22	17
Schilder- und Lichtreklamehersteller	125	120	69
<b>Berufe b) insgesamt</b>	<b>1.121</b>	<b>1.001</b>	<b>483</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.278</b>	<b>1.162</b>	<b>675</b>

**Alle Handwerksberufe**      **27.187**    **26.863**    **20.910**

## Betriebsbestand der handwerksähnlichen Gewerbe

### Bau-, Ausbaugewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Eisenflechter	70	76	36
Bautrocknungsgewerbe	79	76	106
Bodenleger	577	611	993
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	4	4	7
Fuger im Hochbau	103	107	364
Holz- und Bautenschutzgewerbe	888	931	1.645
Rammgewerbe	1	1	0
Betonbohrer und -schneider	39	38	39
Theater- und Ausstattungsmaler	12	10	8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.773</b>	<b>1.854</b>	<b>3.198</b>

### Metall- und Holzgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke	2	2	2
Metallschleifer und -polierer	42	39	44
Metallsägenschräfer	1	1	5
Tankschutzbetriebe	19	19	20
Fahrzeugverwerter	15	15	26
Rohr- und Kanalreiniger	135	141	139
Kabelverleger im Hochbau	164	165	75
Einbau von genormten Baufertigteilen	1.429	1.451	1.279
Bürsten- und Pinselmacher	2	2	6
<b>Insgesamt</b>	<b>1.809</b>	<b>1.835</b>	<b>1.596</b>

## Betriebsbestand der handwerksähnlichen Gewerbe

### Bekleidungs- und Textilgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Bügelanstalten	21	22	22
Dekorationsnäher	42	47	80
Fleckteppichhersteller	1	1	0
Theaterkostümnäher	26	27	27
Pliseebrenner	1	1	1
Stoffmaler	7	7	13
Textil-Handdrucker	5	3	2
Kunststopfer	2	2	7
Änderungsschneider	531	536	697
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	53	51	77
<b>Insgesamt</b>	<b>689</b>	<b>697</b>	<b>926</b>

### Nahrungsmittelgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Innerei-Fleischer (Kuttler)	0	0	4
Speiseeishersteller	41	40	57
Fleischzerleger, Ausbeiner	13	12	23
<b>Insgesamt</b>	<b>54</b>	<b>52</b>	<b>84</b>

### Körperpflege- und Reinigungsgewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Schnellreiniger	55	57	140
Teppichreiniger	36	38	101
Getränkeleitungsreiniger	15	15	29
Kosmetiker	1.724	1.633	826
Maskenbildner	35	33	8
Appreteure, Dekateure	0	0	1
<b>Insgesamt</b>	<b>1.865</b>	<b>1.776</b>	<b>1.105</b>

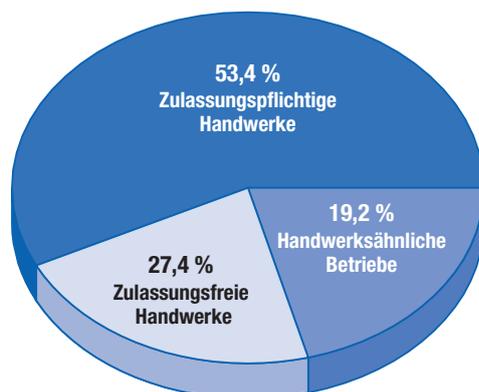
### Sonstige handwerksähnliche Gewerbe

Stichtag 31. Dezember	2015	2014	2000
Bestattungsgewerbe	209	209	219
Lampenschirmhersteller	2	1	2
Klavierstimmer	34	35	40
Theaterplastiker	2	3	1
Requisiteure	10	10	5
Schlagzeugmacher	2	1	0
<b>Insgesamt</b>	<b>259</b>	<b>259</b>	<b>267</b>

**Alle handwerksähnlichen Gewerbe** **6.449** **6.473** **7.176**

## Betriebsbestand insgesamt

**31. Dezember 2015**  
33.636 Mitgliedsbetriebe



**31. Dezember 2005**  
29.993 Mitgliedsbetriebe



## Die 20 Handwerksberufe mit den höchsten Betriebszahlen

Zahl der bei der Kammer Köln eingetragenen Betriebe am Jahresende						Betriebsbestand 2015, prozentuale Veränderung im Vergleich zum Betriebsbestand	
	2015	2010	2000	1990	1980	2000	1980
Fliesenleger* <sup>1</sup>	3.225	2.808	428	339	315	vgl. Anmerkung 1)	
Friseure	2.962	2.875	2.390	2.244	2.118	+ 23,9	+ 39,9
Elektrotechniker <sup>2</sup>	1.976	2.060	1.974	1.627	1.447	+ 0,1	+ 36,6
Gebäudereiniger*	1.849	1.299	291	236	197	+ 535,4	+ 838,6
Installateure und Heizungsbauer <sup>3</sup>	1.684	1.698	1.579	1.310	1.198	+ 6,7	+ 40,6
Kraftfahrzeugtechniker <sup>4</sup>	1.528	1.490	1.496	1.474	1.205	+ 2,1	+ 26,8
Maler und Lackierer	1.451	1.455	1.441	1.374	1.429	+ 0,7	+ 1,5
Maurer und Betonbauer	1.123	1.160	1.282	1.240	1.309	- 12,4	- 14,2
Tischler	1.108	1.161	1.186	1.199	1.235	- 6,6	- 10,3
Dachdecker	909	893	746	577	469	+ 21,9	+ 93,8
Raumausstatter*	874	749	291	288	293	+ 200,3	+ 198,3
Metallbauer	770	828	900	723	721	- 14,4	+ 6,8
Fotografen*	769	428	155	169	161	+ 396,1	+ 377,6
Maßschneider*	480	348	146	211	317	+ 228,8	+ 51,4
Parkettleger*	435	334	67	49	48	+ 549,3	+ 776,8
Zahntechniker	366	388	361	295	207	+ 1,4	+ 76,8
Augenoptiker	363	377	411	352	288	- 11,7	+ 26,0
Feinwerkmechaniker <sup>5</sup>	352	395	452	395	301	- 22,1	+ 16,9
Informationstechniker <sup>6</sup>	324	384	523	516	439	- 38,1	- 26,2
Bäcker	302	361	509	773	1.027	- 40,7	- 70,6

\*) Die zulassungsfreien Handwerksberufe sind mit \*) markiert.

1) Seit 2004 ist für die Existenzgründung in den sogenannten zulassungsfreien Handwerksberufen der Nachweis der Meisterprüfung oder einer vergleichbaren Qualifikation nicht mehr erforderlich. Diese vom Gesetzgeber gewollte Erleichterung beim Schritt in die Selbständigkeit führt teilweise auch dazu, dass eine beachtliche Anzahl von Existenzgründern zugleich für mehrere zulassungsfreie Handwerke und handwerksähnliche Gewerbe eine Eintragung bei der Handwerkskammer vornehmen lässt. In solchen Fällen wird in der kammerinternen Statistik dieser Gewerbetreibende dem bei der Eintragung in die Handwerksrolle zuerst genannten Beruf zugeordnet. Das ist überwiegend der Beruf des Fliesenlegers, weswegen die statistischen Erhebungen zu diesem Gewerbe den tatsächlichen Umfang der Gewerbeausübung vermutlich spürbar überzeichnen. Daher ist es problematisch, die Zahl der derzeit eingetragenen Fliesenleger mit dem Betriebsbestand der Jahre 1980 und 2000 zu vergleichen.

2) Vor 1998: Elektroinstallateure, Elektromechaniker, Fernmeldeanlagenelektroniker

3) Vor 1998: Gas- und Wasserinstallateure, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer

4) Vor 1998: Kraftfahrzeugmechaniker, Kraftfahrzeugelektriker

5) Vor 1998: Maschinenbaumechaniker, Werkzeugmacher, Dreher, Feinmechaniker

6) Vor 1998: Büroinformationselektroniker, Radio- und Fernsehtechniker

## Genehmigungen zur Eintragung in die Handwerksrolle, Berufung von Sachverständigen, Vermittlungsstelle

### Ausübungsberechtigung und Ausnahmbewilligung \*) im Jahr 2015

	Ausübungsberechtigung für ein weiteres Handwerk**) § 7a HwO	Ausübungsberechtigung für Gesellen mit leitender Funktion § 7b HwO	Ausnahmbewilligungen für Inländer § 8 HwO	Ausnahmbewilligung für Antragsteller aus EU-Mitgliedstaaten § 9 HwO
im Jahr 2015				
abgeschlossene Anträge	27	71	337	9
dar. genehmigt	8	29	175	3
abgelehnt	7	14	64	–
sonstige Erledigung ***)	12	28	98	6
Zahl der Vergleichs-/ Sachkundeprüfungen	6	0	105	0

\*) Bei zulassungspflichtigen Handwerksberufen sind die Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation (Ingenieur) im Regelfall Voraussetzung für die Eintragung in die Handwerksrolle. Davon abweichend sieht die Handwerksordnung (= HwO) Ausübungsberechtigungen und Ausnahmbewilligungen vor. \*\*) für Antragsteller, die bereits für ein anderes zulassungspflichtiges Handwerk in der Handwerksrolle eingetragen sind. \*\*\*) z. B. Rücknahme des Antrags

### Sachverständige im Handwerk

Stand am 31. 12.	2015	2014	2013	2012	2010	2000	1990
Bau- und Ausbaugewerbe	71	71	70	71	69	68	64
Elektro- und Metallgewerbe	55	58	54	57	63	73	62
Holzgewerbe	17	17	17	16	15	16	16
Bekleidungs- und Textilgewerbe	5	5	6	6	7	8	9
Nahrungsmittelgewerbe	2	2	1	1	1	3	4
Gesundheits- und Körperpflegegewerbe	17	18	17	19	18	18	14
Glas-, Papier- u.a. Gewerbe	5	6	6	9	9	12	10
Handwerksähnliche Gewerbe	5	5	6	6	6	6	6
Insgesamt öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige*)	177	182	177	185	188	204	185

Im Jahr 2015 wurden drei Sachverständige neu vereidigt, acht sind aus diesem Amt ausgeschieden.

\*) Aufgabe der Handwerkskammer gemäß Handwerksordnung (§ 91 Abs. 1 Nr. 8) ist es, „Sachverständige zur Erstattung von Gutachten über Waren, Leistungen und Preise von Handwerkern zu bestellen und zu vereidigen“.

### Vermittlungsstelle der Handwerkskammer

Bei Konflikten zwischen dem Handwerksbetrieb und seinem Kunden kann die Vermittlungsstelle der Handwerkskammer eingeschaltet werden, die sich um eine außergerichtliche Einigung bemüht. Im Jahr 2015 gingen 411 Kundenbeschwerden ein, in 215 Fällen kam die Einführung eines schriftlichen Vermittlungsverfahrens in Frage: Drei Fälle wurden an andere Schiedsstellen weitergeleitet, in elf Fällen läuft das Vermittlungsverfahren noch, bei 101 Kundenbeschwerden wurde ein Vermittlungsverfahren durchgeführt, bei 100 Kundenbeschwerden war eine weitergehende Vermittlung nicht möglich (u. a. aus folgenden Gründen: der betreffende Betrieb war nicht bei der Handwerkskammer zu Köln eingetragen, es gab keine Rückmeldung des Antragstellers, es war bereits Klage bei Gericht erhoben worden).

Abgeschlossene Vermittlungsverfahren	101
Erfolgreiche Verfahren (Einigung)	37 (= 37 Prozent)
Erfolgslose Verfahren (keine Einigung)	64 (= 63 Prozent)

## Organisationsstrukturen im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln

### Innungen im Kammerbezirk Köln

Die 76 Innungen im Kammerbezirk Köln sind in vier Kreishandwerkerschaften zusammengefasst (Stand: 31. 12. 2015):

Kreishandwerkerschaft Bergisches Land	13	Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft **)	10
Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg	21		
Kreishandwerkerschaft Köln *)	32	<b>Kammerbezirk Köln insgesamt</b>	<b>76</b>

\*) davon 18 Innungen mit eigener Geschäftsstelle.

\*\*) davon eine Innung mit eigener Geschäftsstelle.

### Zahl der Innungen im Kammerbezirk

1990: 150	1995: 122	2000: 99	2005: 93	2010: 79	2013: 77	2014: 77	2015: 76
-----------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

### Anzahl der Mitglieder der Innungen, die zu den Kreishandwerkerschaften des Kammerbezirks Köln gehören:

Stand am Jahresende	2015	2014	2013	2010	2005	2000
Kreishandwerkerschaft Bergisches Land*)	2.256	2.236	2.268	2.316	–	–
Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg	2.187	2.251	2.379	2.447	2.642	3.070
Kreishandwerkerschaft Köln	2.950	3.044	3.012	3.209	3.732	4.918
Kreishandwerkerschaft für den Oberbergischen Kreis	–	–	–	–	731	1.004
Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg/Leverkusen	–	–	–	–	1.753	1.734
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft	1.258	1.272	1.287	1.319	1.295	1.255
<b>Insgesamt</b>	<b>8.651</b>	<b>8.803</b>	<b>8.946</b>	<b>9.291</b>	<b>10.153</b>	<b>11.981</b>

\*) Zum Jahreswechsel 2007/2008 trat der Zusammenschluss der Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg/Leverkusen mit der Kreishandwerkerschaft für den Oberbergischen Kreis in Kraft.

### Mitgliederstand der Innungen am 31.12.2015

9 Innungen mit	1 - 19 Mitgliedsbetrieben
4 Innungen mit	20 - 29 Mitgliedsbetrieben
13 Innungen mit	30 - 49 Mitgliedsbetrieben
16 Innungen mit	50 - 99 Mitgliedsbetrieben
21 Innungen mit	100 - 199 Mitgliedsbetrieben
13 Innungen mit	200 und mehr Mitgliedsbetrieben
<b>76 Innungen im Kammerbezirk Köln insgesamt</b>	

### Organisationsgrad der Handwerksbetriebe

	2015	2014	2006	2000
Eingetragene Handwerksbetriebe*)	17.972	18.057	18.562**)	20.893
Innungsmitglieder	7.851	7.961	8.929	11.981
Organisationsgrad**) in Prozenten	43,7	44,1	48,1	57,3

\*) Ohne handwerksähnliche Betriebe, seit 2006 auch ohne die zulassungsfreien Handwerksbetriebe. \*\*) Seit 2006 werden in dieser Statistik nur die zulassungspflichtigen Handwerke erfasst, weil bei dem Großteil der neu gegründeten Betriebe in zulassungsfreien Handwerksberufen die früher typische Voraussetzung für eine Innungsmitgliedschaft (Meisterprüfung oder vergleichbare Qualifikation) nicht mehr vorliegt.

## Inhalt

■ „Handwerk 4.0“:	
Digitalisierung für eine erfolgreiche Zukunft im Handwerk	32
■ Innovative Unternehmen	35
■ Tabellen und Statistiken	36
– Einzelberatungen nach Kreisen, Handwerksgruppen und Themen	36
– Aufgliederung der Beratungen nach Unternehmensgröße	37
– Betriebsvermittlungsbörse	37
– Technologieberatung	38
– Gutachten der Kammer zu Kredit- und Bürgschaftsanträgen	38



## „Handwerk 4.0“: Digitalisierung für eine erfolgreiche Zukunft im Handwerk

Internet, Social Media, E-Mail – vollkommen normale Anwendungen für Handwerksunternehmen? 3D-Drucker, Tablet, Smartphone, Scanner – in jeder Werkstatt zu finden und auf den Baustellen im Einsatz? Mit Sicherheit nicht, doch von der fortschreitenden Digitalisierung sind Handwerksunternehmen aller Branchen betroffen und müssen entsprechend reagieren.

Häufig wird Digitalisierung noch auf die Homepage für die Präsentation der Leistungspalette eines Handwerksunternehmens reduziert oder auf eine Facebook-Unternehmensseite, mit der man neue Auszubildende gewinnen kann. Das sind mit Sicherheit zwei der vielen Anwendungsmöglichkeiten, von denen Handwerksunternehmen profitieren können. Aber Digitalisierung ist außerordentlich vielfältig, kennt keine Grenzen, verändert sich ständig und prägt die wirtschaftliche Zukunft aller Handwerksunternehmen.

### Handwerkskammer zu Köln entwickelte „Digitale Agenda“

Vor diesem Hintergrund hat die Handwerkskammer zu Köln einen 10-Punkte-Katalog entwickelt, um die mit der Digitalisierung verbundenen vielschichtigen Herausforderungen der Zukunft zielgerichtet und effizient anzugehen.

Dieser Katalog beinhaltet Forderungen, die die Handwerkskammer an die Politik stellt, und auch konkrete Maßnahmen, die die Handwerksunternehmer fit für die Zukunft machen sollen.

Folgende Maßnahmen und Forderungen sieht die Handwerkskammer zu Köln als maßgeblich und prägend an:

1. Gesamtwirtschaftliche Herangehensweise an die Herausforderungen der Digitalisierung
2. Kurzfristiger und flächendeckender Ausbau der Breitbandversorgung, auch außerhalb der Ballungsräume
3. Größere finanzielle Förderung des Breitbandausbaus durch das Land NRW
4. Finanzielle Förderung der Digitalisierung durch den Bund
5. Schulung der Betriebe durch die Handwerksorganisationen
6. Sondierung von digitalen Handlungsfeldern in den einzelnen Handwerksbranchen und Spezifizierung konkreter Umsetzungsmaßnahmen in den Betrieben
7. Anpassung der Ausbildungsinhalte entsprechend den digitalen Herausforderungen
8. Bewerbung und Ausweitung der eigenen digitalen Dienstleistungen der Handwerkskammer



Die „digitale Agenda“ der Handwerkskammer stellten Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (2.v.r.), Geschäftsführer Jürgen Fritz (r.) und Unternehmensberater Andreas Gerdau (l.) im Februar 2015 der Kölner Presse vor. Das in Köln-Bilderstöckchen ansässige Dentallabor von Frank Wallossek (2.v.l.) ist ein erfolgreiches Beispiel für „Handwerk 4.0“.



Die „Digitale Woche des Handwerks“ wurde vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsminister Garrelt Duin (3.v.r.) und vom Präsidenten der Handwerkskammer, Hans Peter Wollseifer (r.), eröffnet. Die beiden Kölner Handwerksunternehmer (v.l.) Sebastian Bächer (Tischlerei Bächer Bergmann) und Frank Wallossek (Dentaltechnik) haben bereits seit Jahren Produktions- und Geschäftsabläufe digitalisiert. An der Podiumsdiskussion, die vom Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Dr. Ortwin Weltrich (M.) moderiert wurde, nahmen auch Raymond Witte von NetCologne (2.v.r.) und Professor Tobias Kollmann (3.v.l.), Beauftragter für Digitale Wirtschaft NRW, teil.

9. Beschleunigte Erweiterung der elektronischen Kommunikation zwischen der Handwerkskammer und den regionalen Behörden
10. Bildung einer „Task Force“ der Handwerkskammer zu „Handwerkswirtschaft 4.0“

## Digitale Woche des Handwerks im August 2015 in der Handwerkskammer zu Köln

Mit der dreitägigen „Digitalen Woche des Handwerks“, die vom 18. bis 20. August 2015 stattfand, sollte eine Sensibilisierung und Information der Handwerksunternehmen über die fortschreitende Digitalisierung in allen Branchen und ihrer zunehmenden Bedeutung erfolgen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Beschleunigung des Breitbandausbaus, denn in Köln und Bonn verfügen zwar mehr als 95 Prozent der Haushalte über eine schnelle Breitbandanbindung von über 50 Mbit/s, doch in einigen Gewerbegebieten ist die Versorgung mit

schnellem Internet schlechter als in den Wohnquartieren. Es gibt eine Vielzahl von Betrieben in Städten und Gemeinden, die nicht über leistungsfähige Internetanschlüsse verfügen. Betriebe, die ihre Geschäfts- und Produktionsprozesse nicht ausreichend digitalisieren können, sind benachteiligt, das kann existenzbedrohend werden. Im ländlichen Raum verschärft sich diese Situation noch dramatisch und kann im schlimmsten Fall zu einer Flucht der Unternehmen in die Städte führen. Daher ist die Förderung des Breitbandausbaus unumgänglich.

Bei der Eröffnung der „Digitalen Woche des Handwerks“ appellierte Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, an die nordrhein-westfälische Landesregierung, „nicht nur digitale Startups zu fördern, sondern alle Wirtschaftsbereiche bei der Digitalisierung aktiv zu unterstützen“. Die Position der Landesregierung, vorgetragen von Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, zeigte Verständnis für die Anliegen



Der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Garrelt Duin (2.v.l.) zeichnete Mitte Dezember 2015 vier Firmen mit dem „Preis der Digitalen Wirtschaft NRW“ aus, darunter die Kölner Tischlerei Bächer-Bergmann. Den beiden Tischlermeistern Sebastian Bächer (M.) und Georg Bergmann (2.v.r.) gratulierten Dr. Ortwin Weltrich (l.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Professor Tobias Kollmann, Beauftragter für Digitale Wirtschaft NRW.

der Handwerkskammer: „Die Digitalisierung durchdringt Wirtschaft, Produktion und Kundenbeziehungen. Sie ist die ökonomische Aufgabe unserer Zeit. Das Handwerk übernimmt dabei eine wichtige Schrittmacherfunktion. Bisher hat das Wirtschaftsministerium die Handwerksunternehmen vor allem bei der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnik gefördert. Nun arbeiten wir daran, sie auf dem Weg in das Handwerk 4.0 zu unterstützen.“

Die Workshops während der „Digitalen Woche“ vermittelten Tipps zu unterschiedlichen Themen wie „Social Media“, rechtliche Aspekte des Internets, die Usability der Website als Erfolgsfaktor, die Cloud als Sprungbrett für IT und Geschäftsinnovation. Eine mit Responsiven Design gestaltete Internetseite verbesserte das Ranking bei Google und damit die Auffindbarkeit des Handwerksunternehmens für den potentiellen Kunden. Mit dem Einsatz von Google Maps Business View, einer virtuellen Tour beispielsweise durch ein Ladenlokal, kann die Sichtbarkeit noch mehr gesteigert werden.

Die Abschlussveranstaltung der „Digitalen Woche des Handwerks“ griff Fragen der Datensicherheit

und der Cyberkriminalität auf. Die Wichtigkeit dieses Themas wird von Handwerksunternehmen weiterhin unterschätzt, Schutzmaßnahmen für Computer- und Telefonanlagen werden immer noch vernachlässigt. Dabei geht es nicht nur um technische Vorsorge, auch die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter bietet Sicherheit vor Angriffen auf die IT-Infrastruktur.

## Preis für digitale Wirtschaft, Kammer baut Beratung aus

Mit dem „Digitale Wirtschaft NRW Award“ (Preis für digitale Wirtschaft) ehrt das Landwirtschaftsministerium nordrhein-westfälische Unternehmen, die sich durch besondere Ideen, Einsatz oder Erfolg in der digitalen Wirtschaft und bei der digitalen Transformation auszeichnen. 2015 wurde erstmals in der Kategorie Mittelstand ein Unternehmen aus dem Handwerk ausgezeichnet. Das geehrte Handwerksunternehmen kommt aus dem Bezirk der Handwerkskammer zu Köln, es ist die Tischlerei Bächer Bergmann GmbH aus Köln.

Dieses Unternehmen „überzeugte durch die Verbindung von kreativer Kraft, digitalem Know-how und handwerklicher Exzellenz. Der Betrieb verbindet Programmierung und Produktion und gehört mit eigens entwickelten Software-Anwendungen für die computergestützte Produktion zu den Pionieren des Handwerks. Die Firma vermarktet Produkte von Designermöbeln bis zur Brotsäge im eigenen Onlineshop und zeigt damit, welche Möglichkeiten digitale Technologien dem Handwerk bieten“, betonte das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium bei der Preisverleihung im Dezember 2015.

Organisations- und Produktionsabläufe verändern sich, Kommunikation wird neu definiert, Technologien und Innovationen nehmen Einfluss auf alle Branchen: „Handwerk 4.0“ bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Daher baut die Handwerkskammer zu Köln ihre Beratungsangebote für die Handwerksunternehmen in der Region noch aus. Zusätzlich zu dem kaufmännischen Unternehmensberater, der Handwerksbetriebe unter anderem zur Nutzung der Social Media und bei der Einführung einer Homepage berät, wird im Laufe des Jahres 2016 ein technischer Unternehmensberater zur Verfügung stehen, der auf Fragen der Digitalisierung der Produktions- und Geschäftsabläufe spezialisiert ist. ■



## Innovative Unternehmen

Auf Initiative der Handwerkskammer zu Köln besuchte die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze drei besonders innovative Handwerksunternehmen in der Region Köln-Bonn.

Beim Rundgang durch das Rahm Zentrum für Gesundheit in Troisdorf-Spich (Foto oben) stellte Geschäftsführer Klaus Meurer (r.) das Unternehmen, das an 33 Standorten Kunden mit medizinischen Hilfsmitteln versorgt, der Ministerin, dem Hauptgeschäftsführer der Kammer, Dr. Ortwin Weltrich (2.v.l.) und dem Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher (l.) vor. Ebenfalls in Troisdorf-Spich ist die Firma Eubel (kleines Foto) ansässig, Firmenchef Maik Eubel kooperiert mit der Universität Duisburg-Essen. Von den Produktideen der Kölner Tischlerei Bächer-Bergmann zeigte sich die Ministerin begeistert, das Foto unten zeigt sie im Gespräch mit Tischlermeister Sebastian Bächer und Dr. Ortwin Weltrich.



## Einzelberatungen nach Städten und Kreisen, Handwerksgruppen und Themen

### Unternehmensberatungen in den Jahren 2014 und 2015

	Betriebswirtschaftliche Beratungen		Außenwirtschaftsberatungen		Technische Beratungen	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Bonn	115	99	1	3	9	7
Köln	397	383	17	16	43	54
Leverkusen	35	48	–	1	11	9
Oberbergischer Kreis	133	80	7	7	28	18
Rhein-Erft-Kreis	247	221	8	8	29	25
Rheinisch-Bergischer Kreis	69	118	7	5	13	16
Rhein-Sieg-Kreis	168	224	9	31	26	29
Kammerbezirk insgesamt	1.204*)	1.203*)	83**)	94**)	159	158

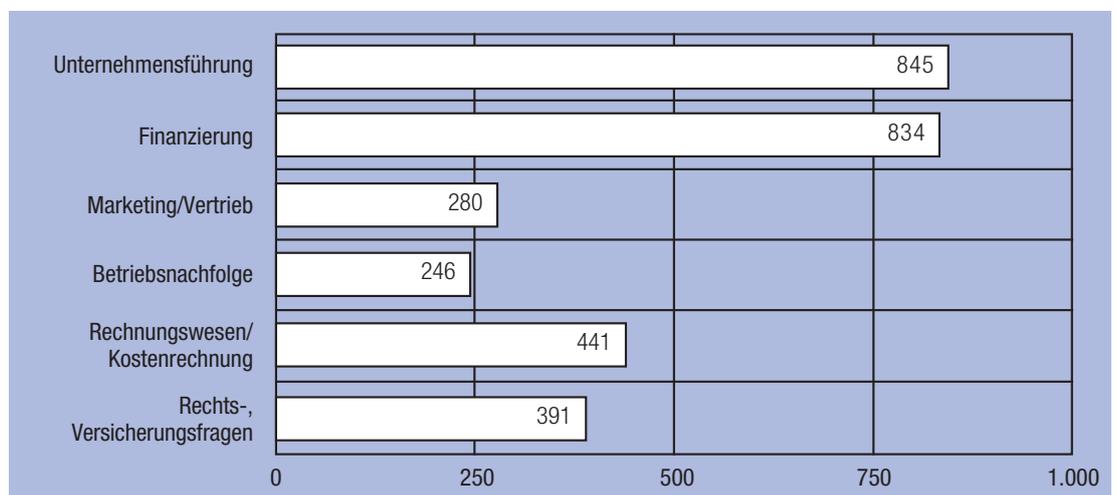
\*) Darin sind 31 (2015) bzw. 30 (2014) Beratungen enthalten, die keinem Kreis/keiner kreisfreien Stadt zugeordnet werden können.

\*\*\*) Darin sind 34 (2015) bzw. 23 (2014) Außenwirtschaftsberatungen enthalten, die keinem Kreis/keiner kreisfreien Stadt zugeordnet werden können.

### Beratungen im Jahr 2015, unterteilt nach Handwerksgruppen (Anteile in Prozent)

	Bau	Elektro/ Metall	Holz	Bekleidung, Textil	Nahrungs- mittel	Gesundheit, Körper- pflege	Glas, Papier u.a.	Handwerks- ähnliche Gewerbe
Betriebswirtschaftliche Beratungen	19,6	27,2	6,9	4,1	4,7	22,3	4,3	10,8
Technische Beratungen	11,3	35,9	15,1	1,9	11,3	18,9	3,1	2,5
Außenwirtschaftsberatungen	20,5	34,9	21,7	2,4	1,2	–	4,8	14,5
zum Vergleich: Betriebsbestand im Kammerbezirk am 31. 12. 2015	24,7	23,0	5,3	4,9	2,0	17,3	3,8	19,2

### Themen der betriebswirtschaftlichen Beratungen im Jahr 2015



## Beratungsschwerpunkte

### Betriebswirtschaftliche Beratungen nach Unternehmensgröße – Anteile in Prozent –

Unternehmensgröße	1990	2000	2010	2012	2013	2014	2015
1 – 4 Beschäftigte	40,2	53,5	76,8	70,3	69,8	70,6	65,6
5 – 9 Beschäftigte	34,0	27,3	14,1	14,4	12,9	12,3	17,7
10 – 19 Beschäftigte	18,6	13,1	4,9	9,1	10,2	8,4	11,2
20 und mehr Beschäftigte	7,2	6,1	4,2	6,2	7,1	8,7	5,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil der Existenzgründungsberatungen							
an allen betriebswirtschaftlichen Beratungen	52,4	62,3	73,6	61,3	56,8	53,9	54,6

### Technische Beratungen\*) nach Unternehmensgröße – Anteile in Prozent –

Unternehmensgröße	1990	2000	2010	2012	2013	2014	2015
1 – 4 Beschäftigte	63,7	53,9	71,4	64,1	62,5	51,7	48,0
5 – 9 Beschäftigte	23,7	19,1	17,4	20,3	20,4	21,4	27,7
10 – 19 Beschäftigte	7,8	13,1	6,1	7,2	8,0	14,3	13,4
20 und mehr Beschäftigte	4,8	13,9	5,1	8,4	9,1	12,6	10,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil der Existenzgründungsberatungen							
an allen technischen Beratungen	5,5	10,0	8,2	10,2	4,8	5,6	16,5

\*) einschließlich der Außenwirtschaftsberatungen

### Betriebsvermittlungsbörse im Jahr 2015 – Vermittlung von 650 Kontakten

#### Bestand der Betriebsbörse zum Jahresende 2015

Angebote zur Betriebsübergabe	291	Nachfragen für eine Betriebsübernahme	67
darunter		darunter	
Friseure	64	Kfz-Gewerbe	16
Tischler	58	Friseure	12
Elektrotechniker	26	Heizung/Sanitär	10
Maler und Lackierer	22	Elektrotechnik	10
Metallbauer	22		

## Technologieberatung und Begutachtung von Kreditanträgen

Im Jahr 2015: 92 Technologie- und Innovationsberatungen

Räumliche und fachliche Schwerpunkte der in den Jahren 2012 bis 2015 durchgeführten Technologieberatungen

	2015	2014	2013	2012		2015	2014	2013	2012
Bonn	3	6	5	4	Bau- und Ausbaugewerbe	28	11	18	7
Köln	41	35	34	14	Metall- und Elektrogewerbe	23	57	47	54
Leverkusen	2	4	5	4	Maschinenbau	(15)	(42)	(34)	(41)
Oberbergischer Kreis	8	13	13	11	Elektroberufe	(5)	(7)	(3)	(6)
Rhein-Erft-Kreis	6	12	10	7	Kfz/Zweirad	(3)	(8)	(10)	(7)
Rheinisch-Bergischer Kreis	17	9	8	15	Sonstige Gewerke	41	18	16	3
Rhein-Sieg-Kreis	15	7	6	9	Alle Handwerksberufe	92	86	81	64
Kammerbezirk Köln	92	86	81	64					

## Von der Handwerkskammer begutachtete Kredit- und Bürgschaftsanträge

Förderungsart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	– in Tausend Euro –						
Bundes- und Landesmittel	4.667	1.876	2.785	2.733	2.849	3.370	4.753
Eigenkapitalhilfedarlehen / Unternehmerkapital	1.590	229	305	1.196	547	268	393
Gesamthöhe der Programmkredite	6.257	2.105	3.090	3.929	3.396	3.638	5.146
Bürgschaftssumme (Bürgschaftsbank und Land NRW)	4.648	1.571	2.236	2.399	3.745	2.441	3.461
Anzahl der Kredit- und Bürgschaftsanträge	22	13	12	21	20	20	22

## Meistergründungsprämie

Zahl der Anträge	136	168	154	142	130	110	143
Fördervolumen (in Tausend Euro *)	1.020	1.260	1.155	1.065	975	825	1.073

\*) Ab 2007: Erhöhung der Meistergründungsprämie auf 7.500 Euro

## Inhalt

■ Attraktivität der Berufsausbildung steigern – Geeignete Lehrstellenbewerber für die Handwerksbetriebe in der Region Köln/Bonn	40
■ Spitzenleistungen junger Handwerker	44
■ Junge Ausländer ins Handwerk integrieren	45
■ Die Top-Ausbildungsbetriebe des Jahres 2015	46
■ Bundesarbeitsministerin Nahles im Bildungszentrum Butzweilerhof	48
■ Imagekampagne wirbt um Nachwuchs für Handwerksberufe	49
■ Tabellen und Statistiken	50
– Grunddaten zur Berufsausbildung im Kammerbezirk	50
– Ausbildungssituation in den Kreisen und kreisfreien Städten	51
– Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Kammerbezirk	51
– Mädchen in der Berufsausbildung	52
– Ausländische Lehrlinge im Handwerk	53
– Alter und schulische Vorbildung der Auszubildenden	54
– Lösung von Berufsausbildungsverhältnissen	54



## Attraktivität der Berufsausbildung steigern

– Geeignete Lehrstellenbewerber für die Handwerksbetriebe in der Region Köln/Bonn

Der Ausbildungsstellenmarkt hat sich in den letzten Jahren massiv gewandelt. Noch vor wenigen Jahren herrschte in zahlreichen Berufen das Versorgungsproblem: Viele unversorgte Lehrstellenbewerber treffen auf kaum oder wenige freie Ausbildungsstellen. Doch diese Situation gehört der Vergangenheit an. Nun gibt es zahlreiche unbesetzte Ausbildungsplätze, selbst in besonders beliebten Berufen. Das Besetzungsproblem – das heißt viele freie Ausbildungsplätze, aber keine oder nur wenige entsprechende Bewerber – ist deutlich spürbar. Ebenfalls weit verbreitet ist das Passungsproblem, bei dem es zwar viele Bewerber und viele Angebote gibt, diese jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht zueinander finden.

Ursache für den Wandel sind zunächst demografische Entwicklungen. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen in den Ruhestand, die nachwachsende Generation, die in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt tritt und die entsprechende Lücke schließen soll, ist zahlenmäßig deutlich kleiner. Zudem ist das Interesse dieser Zielgruppe an einer Berufsausbildung ausgesprochen gering. Strebten 2007 noch knapp 35 Prozent der Kölner Sekundarstufe I-Schulabgänger in eine berufliche Ausbildung, so waren es 2014 nur noch rund 23 Prozent. Gleichzeitig ist der weiterführende Schulbesuch im

Berufskolleg oder in der gymnasialen Oberstufe von Gesamtschulen bzw. Gymnasien in der Gunst der Schulabgänger gestiegen. Das deckt sich mit dem Bild, das Forscher von der aktuellen Jugend zeichnen. Diese so genannten Generationen Y der 18- bis 36-Jährigen sowie Z ab Geburtsjahrgang 1999 streben weniger nach Status und Prestige als nach Freude an der Arbeit und nach erfüllender, sinnstiftender Tätigkeit. Sie möchten sich alle beruflichen Möglichkeiten offen halten. Das ist ein Hauptgrund, warum die Jugendlichen nach dem Abitur streben und danach ein Studium beginnen möchten. Der weiterführende Schulbesuch wird übrigens von den meisten Eltern als Ergebnis der persönlichen Zukunftsplanung akzeptiert, nach dem Motto „Abitur kann man später immer gebrauchen“. Da das Schulsystem steuerfinanziert ist, hält sich die persönliche finanzielle Belastung der Verlängerung der Schulzeit ihrer Kinder in Grenzen.

### Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte, Zusatzqualifizierungen während der Lehre

Das Bundesinstitut für Berufsbildung sowie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung kommen in ihrer Prognose bezüglich des zukünftigen Fachkräftebedarfs aufgrund der beiden zuvor beschriebenen Entwicklungen zum Schluss, dass Deutschland in den kommenden Jahren vor einem großen Fachkräftemangel steht. Die-



*Alle Berufsbildungsthemen, die von der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln erörtert werden, werden zuvor vom Berufsbildungsausschuss (BBA) beraten. Für die Arbeitnehmerseite wurde Johannes Diegeler (r.), für die Arbeitgeberseite Ingrid Lohmar-Micklin (2.v.r.) zu Vorsitzenden des BBA der Handwerkskammer gewählt. Auf gute Zusammenarbeit freuen sich Dr. Brunhilde Janßen-Strutthoff, Sprecherin der Vertreter der Berufskollegs im BBA, und Kammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich.*

ser betrifft weniger die Ebene der Akademiker als die der beruflich Qualifizierten. Die Berufsausbildung und die berufliche Weiterbildung bieten folglich hervorragende Aussichten. Das spricht eindeutig für den Wechsel aus der Sekundarstufe I in die Berufsausbildung. Von dort aus lassen sich – je nach Möglichkeiten und Interessen – attraktive Zukunftsperspektiven erschließen.

Der Gesellenabschluss ist die Eintrittskarte in krisenfeste Beschäftigung und eröffnet gleichzeitig die Option der Weiterbildung zum Beispiel in Form der Meisterqualifizierung. Handwerksmeister verfügen über das Rüstzeug, als Angestellter oder als Selbstständiger einen Handwerksbetrieb zu leiten, eigene Ideen zu verwirklichen, Mitarbeiter zu führen und Nachwuchskräfte auszubilden. Das Lebenseinkommen von Handwerksmeistern ist annähernd so hoch wie das von Bachelorabsolventen, das Arbeitslosigkeitsrisiko sogar niedriger.

Nachdem in den letzten Jahren der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte deutlich verbessert wurde, ist auch ein Studium im Anschluss an eine Berufsausbildung oder an eine Meisterqualifizierung auf einfachem Weg möglich. Eine Berufsausbildung in Kombination mit wenigen Jahren Berufserfahrung berechtigt zur Aufnahme eines dem gelernten und ausgeübten Handwerk entsprechenden Studiums. So können Elektroniker Elektrotechnik studieren und so weiter. Der Meisterabschluss ist sogar der allgemeinen Hochschulreife – also dem Abitur – gleichgestellt. Damit sind Handwerksmeister nicht an ein bestimmtes Fach gebunden, sondern in der Wahl der Studienrichtung völlig frei. Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, durch Zusatzunterricht parallel zur Berufsausbildung Schulabschlüsse – bis hin zur Fachhochschulreife – nachzuholen. Wer also nicht nur auf die Hochschulberechtigung aus ist, sondern zusätzlich den entsprechenden Abschluss erwerben möchte, findet bereits heute zahlreiche Alternativen, dieses Ziel zu erreichen.

Auch Zusatzqualifizierungen, bei denen man parallel zur Berufsausbildung bereits erste Weiterbildungen absolviert, sind bei Schülern und Eltern nicht ausreichend bekannt. Hier hat sich im Laufe der Zeit ein breites Angebot entwickelt. Im Bezirk der Handwerkskammer zu Köln sind die Zusatzqualifizierungen Betriebsassistent, Europaassistent und Assistent für Energie/Ressourcen etabliert. Sie bieten den ambitionierten

Auszubildenden die Option, die reguläre Berufsausbildung inhaltlich anzureichern. Teilweise werden die Zusatzqualifizierungen sogar als Teile der Meisterprüfung anerkannt. Nachwuchskräfte, die diese anstreben, können auf diese Art und Weise schneller ans Ziel gelangen.

### **Über Handwerksberufe aufklären, Jugendliche als „Ausbildungsbotschafter“**

Es gibt also zahlreiche Gründe, die für die berufliche Bildung sprechen. Somit gilt es, diese wirkungsvoll im Kreis der potenziellen Lehrstellenbewerber und deren Eltern bekannt zu machen. Das ist bisher nur bedingt gelungen. Berufe in Praxisprojekten wirklichkeitsnah und unmittelbar erlebbar darstellen, ist dabei ein erster Schritt. Noch immer herrscht in der Öffentlichkeit ein falsches Bild vom modernen Handwerk. Der technologische Wandel, den das Handwerk in der jüngeren Vergangenheit durchlaufen hat, wird unterschätzt, ebenso der Bedeutungszuwachs der Kundenorientierung.

Schüler sollen den Reiz einer handwerklichen Tätigkeit erfahren: das befriedigende Gefühl, am Ende des Tages sehen zu können, was Kopf und Hände geschaffen haben. Oder die Vorteile der kleinbetrieblichen Struktur von Handwerksunternehmen, die mit flachen Hierarchien und einem erfüllenden Maß an beruflicher Selbstständigkeit einhergeht. Schlussendlich entspricht es den Wünschen der Zielgruppe, unmittelbar im Kundenauftrag zu arbeiten und nicht etwa für den anonymen Markt zu produzieren. Weil die Eltern – erfreulicherweise – noch immer die wichtigsten Berater von Kindern in der Berufsorientierung sind, müssen sie in die Aufklärungsarbeit einbezogen werden.

Das vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union geförderte Projekt „Ausbildungsbotschafter“ könnte ein geeigneter Weg sein, zumindest Schüler besser über die Wertigkeit einer Berufsausbildung im Handwerk zu informieren. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende im zweiten bis vierten Ausbildungsjahr. Sie gehen in Schulen und berichten dort auf Augenhöhe der Schüler über die Ausbildung im dualen System und ihren Ausbildungsberuf. Die Schüler können sich mit den etwa gleichaltrigen Auszubildenden identifizieren. Dabei sollen besondere Zielgruppen be-

rücksichtigt werden. So werden hochschulberechtigte Auszubildende in Gymnasien aufzeigen, dass es nicht unbedingt eines Studiums bedarf, um beruflich glücklich zu werden. Ausbildungsbotschafter mit Migrationshintergrund stellen klar, dass sich eine Berufsausbildung langfristig auszahlt und somit besser ist als in Hilfsarbeiterjobs „sofort richtig Geld zu verdienen“. Weibliche Auszubildende führen vor Augen, dass Frauen auch in gewerblich-technischen Berufen eine spannende und lohnende Zukunft finden können. Das Projekt ist bei Kammern angesiedelt, die die Ausbildungsbotschafter professionell auf den Schuleinsatz vorbereiten und die Einsatztermine koordinieren. Die Handwerkskammer zu Köln startete dieses Projekt im Frühjahr 2016.

### **Die Schlüssel zum Erfolg: Ausbildungsqualität und Lernortkooperation**

Zur Stärkung der Berufsausbildung ist zudem eine hohe Ausbildungsqualität unverzichtbar. Insbesondere über die sozialen Netzwerke tauschen sich Auszubildende über ihre Erfahrungen aus und prägen somit die Haltung nachfolgender Bewerbergenerationen. Grundlage der Qualitätsdebatte ist die Erreichung der beruflichen Handlungsfähigkeit (Handlungskompetenz). Absolventen der Berufsausbildung sollen nach dem Abschluss schnell in der beruflichen Wirklichkeit Fuß fassen und die dort an sie gestellten Anforderungen erfüllen.

Sie sollen darüber hinaus in ihrer Person gestärkt sein, um sich in übergreifende gesellschaftliche Prozesse einbringen zu können. Daher ist es wichtig, dass den Auszubildenden die gesamte Breite des Berufsbildes und übergreifende, allgemein bildende Inhalte vermittelt werden. Eine betriebsseitige Begleitung der Ausbildung, die zum Beispiel Reflexionsphasen auf der Basis des Ausbildungsnachweises beinhaltet, trägt maßgeblich zu guten Ausbildungsergebnissen bei. Das Handwerk bringt mit seiner auftragsbezogenen Ausbildung, also der Qualifizierung unmittelbar im Berufsalltag, sowie der Ergänzung der teils stark spezialisierten betrieblichen Ausbildung durch Lehrgänge der überbetrieblichen Unterweisung gute Voraussetzungen mit.

Die Lernortkooperation – das Zusammenspiel von Betrieb, Bildungszentrum und Berufsschule – ist ein Schlüssel zum Erfolg der Berufsausbil-

dung. Über Qualitätszirkel oder vergleichbare Plattformen und Instrumente, mittels derer sich die an der Ausbildung Beteiligten austauschen können, lassen sich Abstimmungsprozesse nachhaltig verbessern. Es wird deutlich, dass sich das Engagement für die Ausbildung und die Investition in Ausbildungsqualität lohnen. Gut qualifizierte Auszubildende sind selbstständiger und vielseitiger einsetzbar als andere. Das rechnet sich für Betriebe. Auszubildende sind außerdem in den sozialen Netzwerken und im persönlichen Umfeld positive Botschafter des Ausbildungsbetriebs. So prägen sie maßgeblich das Bild, wie ihr Ausbildungsbetrieb als Arbeitgeber in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Als positiv empfundene Arbeitgeber sind für Bewerber attraktiver.

### **Doppelt qualifizierende Bildungsgänge: Das „Berufsabitur“ für leistungsfähige Jugendliche**

Ausgehend von der Neigung der Jugendlichen, sich möglichst alle Optionen offen zu halten, messen die Handwerksorganisationen den doppelt qualifizierenden Bildungsgängen, die eine Berufsausbildung mit dem Erwerb höherer Schulabschlüsse kombinieren, eine besondere Bedeutung bei. Auf Landesebene fordern die Handwerkskammern ein flächendeckendes Angebot zum Erreichen der Fachhochschulreife. Das kann nur erzielt werden, wenn in dem ergänzenden Unterricht mit allgemein bildenden Inhalten berufsgemischte Gruppen möglich sind. Dafür hat die Landesregierung inzwischen gesorgt. Nun bleibt abzuwarten, ob tatsächlich ortsnahe Angebote entstehen.

Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene gibt es darüber hinaus konkrete Überlegungen, die Berufsausbildung mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zu verbinden („Berufsabitur“). Hier wird dem Umstand Rechnung getragen, dass lediglich das Abitur tatsächlich alle Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der beruflichen Zukunft offen lässt. Auf diesem Weg wird das Streben der Generationen Y und Z sowie die Haltung der jeweiligen Elterngruppen berücksichtigt. Seitens der Handwerksorganisationen geht man aufgrund der in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen davon aus, dass für die Erreichung der meisten Zukunftsziele von Schulabgängern die Fachhochschulreife ausreichen würde. Doch die geringe Resonanz, die beispielsweise doppelqualifizierende Bildungsgänge mit dem Ziel der Fachhoch-



*Das „Azubi-Speeddating“ ist eine neue Form der Kontaktabnahnung zwischen Unternehmen, die Ausbildungsplätze besetzen wollen, und Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen. Im März 2016 besuchten rund 650 Jugendliche das Azubi-Speeddating der Handwerkskammer, das in der Club-Lounge des Kölner Rhein-Energie-Stadions stattfand. Wenn der Schüler nach dem zehnjährigen Gespräch eine „Recall“-Karte erhält, sollte er sich bald wieder beim Ausbildungsbetrieb melden, für ein Bewerbungsgespräch oder für ein Betriebspraktikum.*

schulreife hervorrufen, zeigt, dass es den Jugendlichen und ihren Eltern um die allgemeine Hochschulreife geht. In Nordrhein-Westfalen absolvieren zurzeit nur knapp 2.900 Auszubildende doppelqualifizierende Bildungsgänge mit Erwerb der Fachhochschulreife, bundesweit sind es fast 9.200.

Das Berufsabitur setzt bei der Berufsausbildung an. Diese soll um die allgemein bildenden Inhalte ergänzt werden, die zur Erlangung des Abiturs notwendig sind. Das soll nach Möglichkeit integrativ geschehen und maximal ein zusätzliches Schuljahr erfordern. Im Endergebnis stünde ein vier-/viereinhalbjähriger Bildungsgang, der über die gesamte Dauer betriebliche und schulische Elemente (inklusive Zusatzunterricht) vereint und sowohl mit der Gesellen- als auch mit der Abiturprüfung abschließt. Mit einem solchen Angebot könnten gerade leistungsorientierte Realschüler für eine Berufsausbildung im Handwerk begeistert und vom weiterführenden Schulbesuch abgehalten werden. Das Erreichen dieser interessanten Zielgruppe würde die notwendige organisatorische

Flexibilität der Betriebe, die die Umsetzung des Berufsabiturs voraussetzt, rechtfertigen.

Viele Gewerke bemühen sich in den letzten Jahren vergeblich um geeignete Lehrstellenbewerber. Diesen Branchen bietet das Berufsabitur besondere Chancen. Im Dezember 2015 haben die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Brunhild Kurth, und Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer eine gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Attraktivität der Berufsbildung veröffentlicht. Sie stellen fest, dass die oben aufgezeigten Entwicklungen Handlungsdruck bei Betrieben, die – immer häufiger erfolglos – geeignete Bewerber suchen, und bei Berufskollegs, die – bei einer Fortsetzung der Trends – um ihre Auslastung kämpfen, auslösen. Diese Herausforderung soll gemeinsam angegangen werden. Eines der drei dazu festgelegten Handlungsfelder ist das Berufsabitur. Ausgehend von bisher absolvierten Modell- und Schulversu-

chen soll in enger Kooperation eine Konzeption entwickelt und erprobt werden, die im Regelsystem umsetzbar ist. Auf der Bundesebene wurde die Arbeit bereits aufgenommen. In der späteren Erprobungsphase sind dann Länder und regionale Ebenen eingebunden.

Die Kombination verschiedener Ansätze soll die Attraktivität der Berufsausbildung steigern: eine optimierte Informationsarbeit, die die Vorzüge der beruflichen Bildung – unter anderem die Hochschulzugangsberechtigung für beruflich Qualifizierte und die Möglichkeit der ausbildungsparallelen Weiterbildung (Zusatzqualifizierung) – hervorhebt, eine ständige Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität sowie der doppelqualifizierende Bildungsgang Berufsabitur. Ziel ist es, die berufliche Bildung als Alternative zur akademischen zu positionieren. Dann werden sich leistungsbereite Jugendliche vermehrt um eine Ausbildungsstelle im dualen System bemühen, was zu einem Ausgleich auf dem Ausbildungsstellenmarkt beitragen und damit zur Bekämpfung von Besetzungs- und Passungsproblemen führen wird. ■



## Spitzenleistungen junger Handwerker



Drei junge Handwerker aus der Region Köln-Bonn (Foto oben) nahmen beim Leistungswettbewerb 2015 bundesweit den Spitzenplatz in ihrem Beruf ein: Jan Uwe Lamsfuß (l.), Annette Koch und Jan Genge. Lamsfuß ist Bestattungsfachkraft aus dem Beerdigungsinstitut Fritz Hild (Leverkusen). Der Ausbildungsbetrieb des Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierers Genge ist die Kölner SMS Isoliertechnik GmbH. Annette Koch wurde im Staatlichen Berufskolleg Glas-Keramik Rheinbach zur Glasveredlerin ausgebildet. Die Ehrung der Landessieger fand im Herbst 2015 in Arnsberg statt, das in die Mitte gesetzte Foto zeigt die Landessieger aus dem Kammerbezirk Köln mit dem NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (M.). Alexander Hengst, Vizepräsident der Handwerkskammer, zeichnete die Bürokauffrau Alexandra Wagener (Ausbildungsbetrieb: Tischlerei Berg, Overath) für ihr exzellentes Prüfungsergebnis mit dem Lofthouse-Preis aus.



## Junge Ausländer ins Handwerk integrieren



Im September 2015 fand in der Tages- und Abendschule in Köln-Mülheim die mehrsprachige Ausbildungsbörse der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit Köln statt. Beim Rundgang zu den Info-Ständen überzeugten sich die Kölner Wirtschaftsdezernentin Ute Berg und Alexander Hengst (M.), Vizepräsident der Kammer, davon, dass Jugendliche aus Zuwandererfamilien für die Ausbildung im Handwerk interessiert werden konnten.

Die Handwerkskammer zu Köln hat Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Migrantenorganisationen in den Beirat „Integration durch Ausbildung im Handwerk“ berufen. Bei der Beiratssitzung Ende April 2015 wurden Ideen ausgetauscht, wie verstärkt Jugendliche ausländischer Herkunft für eine Berufsausbildung gewonnen werden können.



## Die Top-Ausbildungsbetriebe des Jahres 2015

Als im August 2015 die Handwerkskammer zu Köln vorbildliche Ausbildungsbetriebe ehrte, zeigte sich der damalige nordrhein-westfälische Arbeitsminister Guntram Schneider zuversichtlich, dass es wieder mehr neue Ausbildungsverträge im Handwerk und in der Industrie geben werde. „Die Berufsausbildung im dualen System wird eine Renaissance erleben“, betonte der Minister (2.v.r.), der gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer, Hans Peter Wollseifer (2.v.l.) und mit dem Vizepräsidenten Alexander Hengst (r.) die Vertreter der Bäckerei Oebel mit dem Ehrenpreis der Handwerkskammer auszeichnete. Die Bäckerei Oebel engagiert sich auch für die Teilzeitausbildung.



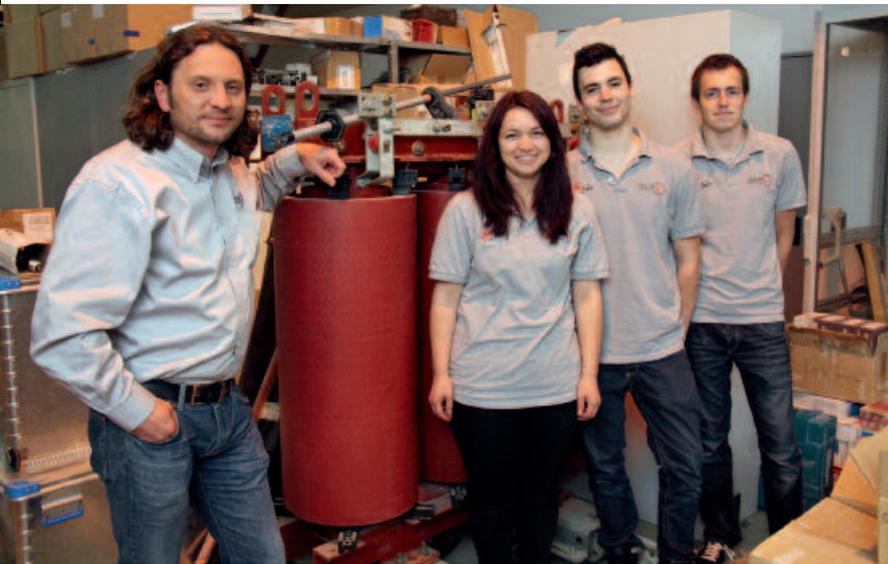
Die Auszeichnung als „Top-Ausbildungsbetrieb“ wird in drei Kategorien verliehen. Jeder der drei Preisträger (Fotos auf der rechten Seite) erhält ein Preisgeld von 3.000 Euro. Sponsoren dieses Wettbewerbs sind: Signal Iduna-Versicherungsgruppe, Kölner Bank, Volksbank Bonn/Rhein-Sieg, Sparkasse Köln-Bonn, Kreissparkasse Köln und die Cologne News Corporation (CNC) GmbH.



**Willkommen  
im Zentrum  
der deutschen  
Wirtschaft**

*In der Kategorie „besonderes soziales Engagement“ ist der Kölner Friseursalon Esser der Top-Ausbildungsbetrieb des Jahres 2015. Firmenchef Harald Esser gibt auch Jugendlichen mit Startschwierigkeiten, beispielsweise Bewerbern ohne Schulabschluss, eine Chance auf eine Berufsausbildung.*

*Die Troisdorfer Firma Böhm Elektrobau, der Preisträger in der Kategorie „Kreativität und Aktivität“, hat ihre Ausbildungsquote innerhalb der letzten zehn Jahre nochmals verdoppelt.*



*In der Kategorie „besonders gute Ausbildungsergebnisse“ ist die Tischlerei Paul Bacher, Katrin Seibert, Klaus Teuschen GbR der Sieger des Wettbewerbs 2015. Das Leverkusener Unternehmen (Foto unten) engagiert sich auch sehr stark für die Ausbildung junger Frauen.*





## **Bundesarbeitsministerin Nahles im Bildungszentrum Butzweilerhof**

*Das „Kölner Bildungsmodell“ macht es möglich, dass 25- bis 35-jährige Arbeitslose einen Berufsabschluss nachholen und auf Dauer in den Arbeitsmarkt integriert werden. Einen Einblick in diese Fördermaßnahme verschaffte sich Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, im Mai 2015 beim Rundgang durch das Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer zu Köln: In den Lehrwerkstätten der Kammer finden die Qualifizierungsbausteine für diejenigen Teilnehmer des „Kölner Bildungsmodells“ statt, die zum Metallbauer, Tischler oder Maurer umgeschult werden. Die Idee für diese Form der Umschulung wurde im „Kölner Bündnis für Arbeit“ entwickelt.*

*Bei der Besichtigung des Bildungszentrums Butzweilerhof wurde Bundesministerin Nahles vom Präsidenten der Kammer, Hans Peter Wollseifer (r.), und von Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich begleitet.*



# Die Welt war noch nie so unfertig. Heiz ihr ein.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Die Imagekampagne wirbt um Nachwuchs für Handwerksberufe



# Köln ist nicht perfekt. Zeit, dass Du das änderst.

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

Handwerkskammer  
Zürich

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

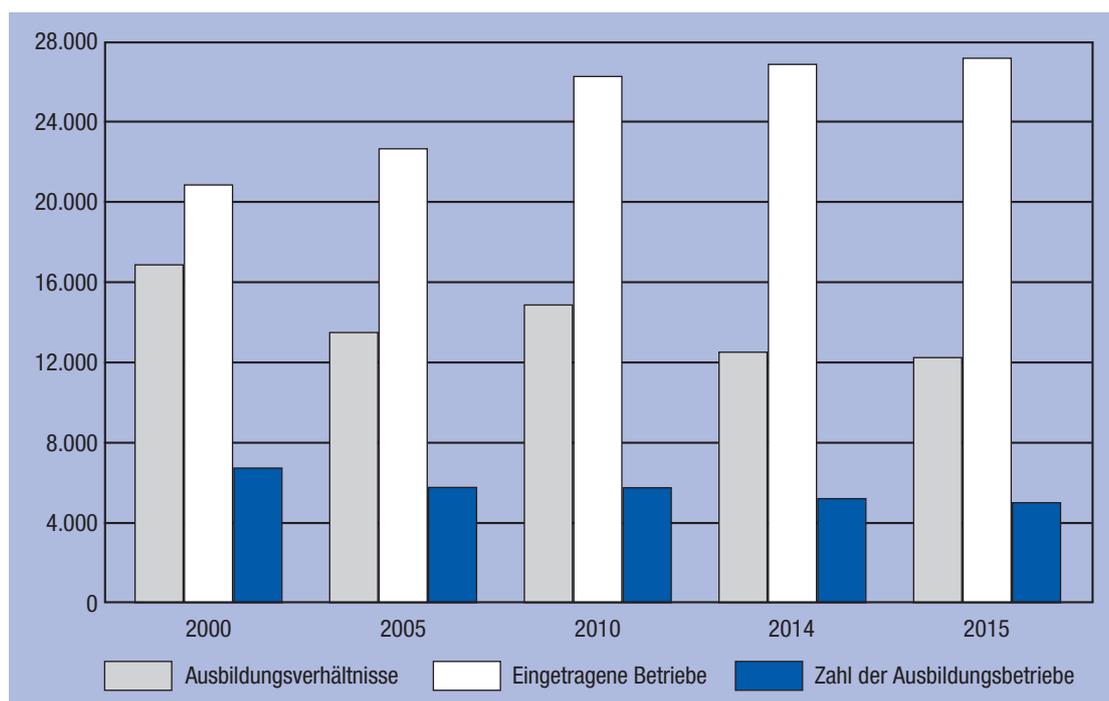
## Grunddaten

### Berufsausbildung im Kammerbezirk Köln

Stichtag: 31.12.	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtzahl der Auszubildenden	25.238	18.171	16.696	16.924	14.022	15.036	14.124	13.794	13.182	12.559	12.278
Im Berichtsjahr begonnene Ausbildungsverhältnisse	8.562	6.638	6.123	6.210	4.808	5.572	5.192	4.977	4.770	4.481	4.587
Zahl der eingetragenen Betriebe*)	19.795	19.733	20.274	20.893	22.712	25.826	26.185	26.283	26.544	26.863	27.187
Zahl der Ausbildungsbetriebe	9.973	7.250	6.161	6.796	5.856	5.806	5.680	5.661	5.498	5.249	5.057
Anteil der Ausbildungsbetriebe in %	50,4	36,7	30,3	32,5	25,8	22,5	21,7	21,5	20,7	19,5	18,6
Durchschnittliche Zahl der Auszubildenden											
– pro eingetragenen Betrieb	1,27	0,92	0,82	0,81	0,62	0,58	0,54	0,53	0,50	0,47	0,45
– pro Ausbildungsbetrieb	2,53	2,51	2,71	2,49	2,39	2,59	2,49	2,44	2,40	2,39	2,43
Anzahl der Gesellenprüfungen	7.697	6.634	4.585	4.573	4.341	4.369	4.402	4.077	4.052	3.969	3.731
Anteil der bestandenen Prüfungen in %	80,5	80,8	75,1	78,5	78,0	83,5	82,7	83,4	80,5	81,0	81,2

\*) ohne die handwerksähnlichen Betriebe

### Entwicklung der Betriebs- und Lehrlingszahlen



## Ausbildungssituation in den Kreisen und kreisfreien Städten und Maßnahmen der überbetrieblichen Unterweisung

### Vergleich: Kreise/kreisfreie Städte und Handwerkskammerbezirk im Jahr 2015

	Bonn	Köln	Leverkusen	Oberberg. Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Berg. Kreis	Rhein-Sieg-Kreis	Kammerbezirk
Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse	1.240	3.839	564	1.252	1.667	1.185	2.531	12.278
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	- 1,5	- 0,9	- 5,1	- 3,0	- 4,8	- 3,9	- 1,1	- 2,2
Zahl der im Jahr 2015 begonne- nen Ausbildungsverhältnisse	447	1.471	200	455	616	442	956	4.587
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	- 6,9	+ 6,3	- 2,4	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,8	+ 2,4	+ 2,4
Zahl der Ausbildungsbetriebe	423	1.441	233	555	728	557	1.120	5.057
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	- 4,3	- 2,6	- 4,1	- 5,0	- 4,0	- 8,4	- 1,2	- 3,7

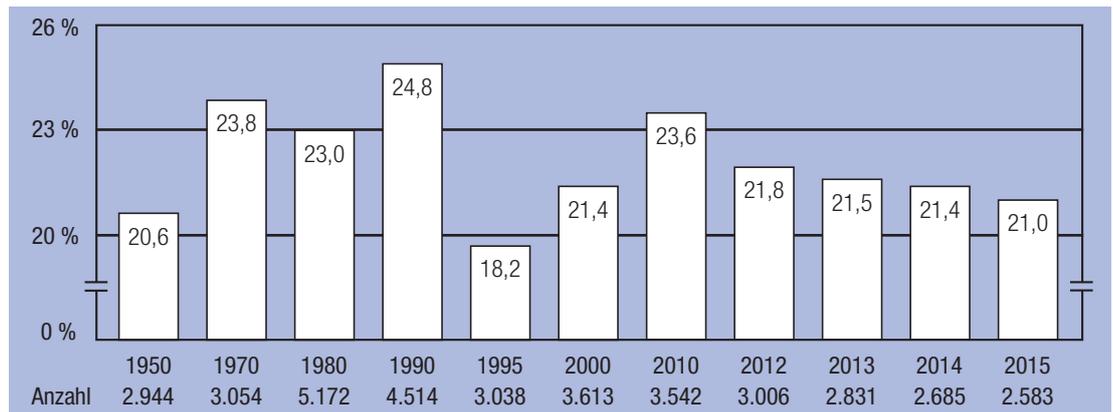
### Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Kammerbezirk

Träger der Ausbildungsmaßnahme	Lehr- gänge	Teil- nehmer								
	2000		2010		2013		2014		2015	
Handwerkskammer zu Köln	1.283	13.692	973	10.631	1.033	11.259	1.105	11.712	1.091	11.117
Kreishandwerkerschaften										
Bonn/Rhein-Sieg	461	5.067	435	4.225	495	4.643	519	5.056	517	4.892
Rhein-Erft	69	778	15	104	8	57	10	83	9	62
Bergisches Land*)	176	2.054	179	2.218	199	2.489	192	2.331	181	2.108
Innungen:										
Bäcker-Innung Köln/Erftkreis	23	273	-	-	-	-	-	-	-	-
Elektro-Innung Köln	108	1.439	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizung-/Sanitär-Innung Köln	189	2.454	179	2.307	190	2.317	221	2.513	202	2.206
andere Innungen**)	144	1.624	140	1.481	131	1.240	127	1.201	116	1.062
Insgesamt	2.453	27.381	1.921	20.966	2.056	22.005	2.174	22.896	2.116	21.447

\*) Bis Ende 2007: Kreishandwerkerschaft Rhein-Berg/Leverkusen. \*\*) Fleischer-Innung Köln, Friseur-Innung Köln, Karosseriebauer-Innung Köln, Maler- und Lackierer-Innung Köln, Glaser-Innungsverband Nordrhein-Westfalen, Schornsteinfeger-Innung Köln, Raumausstatter-Innung Köln.

## Mädchen in der Berufsausbildung

### Weibliche Auszubildende



### Frauenanteil in den 20 ausbildungstärksten Berufen

	Anzahl der Lehrlinge insg. am 31.12.2015	Anzahl der weiblichen Lehrlinge am 31.12.2015	Anteil der weiblichen Lehrlinge (in Prozent)			
			1980	2010	2014	2015
Kraftfahrzeugmechatroniker	1.887	60	0,4	2,4	2,8	3,2
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.493	21	0,2	1,3	1,4	1,4
Elektroniker*	1.169	14	0,3	0,7	1,2	1,2
Friseur	973	793	94,2	85,6	82,5	81,5
Dachdecker	558	8	0,2	1,1	1,0	1,4
Tischler	542	56	2,5	11,9	11,1	10,3
Maler und Lackierer	484	82	3,7	10,4	16,3	16,9
Metallbauer	480	16	0,1	0,9	1,8	3,3
Verkäufer im Bäckerhandwerk	468	421	100,0	94,6	89,6	90,0
Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik	298	1	–	–	0,4	0,3
Kaufmann für Büromanagement**	253	168	71,0	74,0	70,5	66,4
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker	251	3	–	0,7	1,6	1,2
Augenoptiker	229	152	44,7	72,3	64,9	66,4
Zahntechniker	200	105	38,5	57,9	58,0	52,5
Gebäudereiniger	178	16	3,9	12,6	7,0	9,0
Fahrzeuglackierer	172	12	–	5,7	7,9	7,0
Konditor	164	134	24,8	61,8	79,0	81,7
Bäcker	150	42	3,7	16,3	21,0	28,0
Mechatroniker für Kältetechnik	141	2	–	1,1	0,6	1,4
Feinwerkmechaniker	136	9	0,9	3,4	5,6	6,6
alle Ausbildungsberufe	12.278	2.583	23,0	23,6	21,4	21,0

\*) Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik \*\*) einschließlich des Berufs Bürokaufmann

## Ausländische Lehrlinge im Handwerk

### Ausländeranteil an den Lehrlingen (in Prozenten)

Kreis/kreisfreie Stadt	2015	2014	2010	1990
Bonn	11,4	9,9	9,0	12,6
Köln	14,7	13,4	11,9	17,8
Leverkusen	10,3	8,9	8,7	14,9
Oberbergischer Kreis	6,3	5,6	5,5	8,8
Rhein-Erft-Kreis	7,7	7,8	8,4	8,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	7,9	6,5	6,1	10,2
Rhein-Sieg-Kreis	7,1	6,3	7,7	10,1
Kammerbezirk	10,1	9,1	8,9	13,0

### Zahl der ausländischen Lehrlinge, nach Nationalität

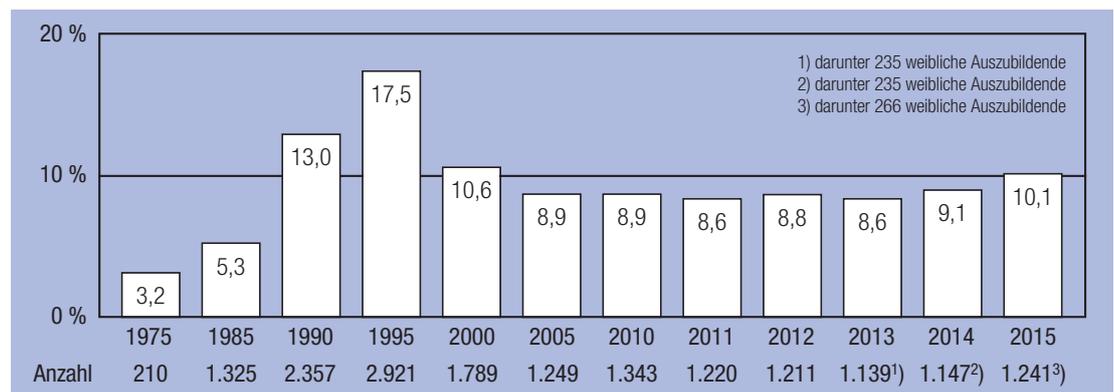
Land der Staatsangehörigkeit	2015	2014	2010	1990
Griechenland	60	56	51	210
Italien	144	137	147	333
Früheres Jugoslawien	77	73	73	184
Portugal	25	23	31	57
Türkei	475	491	666	1.125
sonstige Länder	460	367	375	448
Insgesamt	1.241	1.147	1.343	2.357

### Anteil der ausländischen Lehrlinge (in Prozenten)

	2015	2014	2010	1990
Kraftfahrzeugmechatroniker	9,7	9,0	7,2	16,1
Elektroniker	12,2	11,4	7,9	15,6
Friseur	22,1	19,4	18,5	27,3
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	11,7	10,2	9,2	13,1
Tischler	3,3	3,7	3,3	3,9
Maler und Lackierer	6,4	4,5	7,8	9,3
Metallbauer	9,8	9,2	8,4	26,7
Zahntechniker	9,0	8,0	7,9	10,1
Dachdecker	6,6	6,0	4,0	4,6
Karosserie- und Fahrzeugaubaumechaniker	14,3	12,2	14,9	18,3
Bürokaufmann	10,3	6,1	6,5	6,3

	2015	2014	2010	1990
Maurer	8,0	8,8	10,7	12,1
Augenoptiker	3,1	3,1	4,5	3,2
Bäcker	10,0	12,7	6,4	4,4
Raumausstatter	1,7	6,0	5,1	1,8
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger	11,1		9,3	1,4
Fachverk. Nahrung (Bäcker)	12,8	11,0	9,6	6,3
Konditor	8,5	4,7	5,5	5,6
Zimmerer	2,2	2,1	2,7	2,2
Fleischer	4,7	3,1	6,3	3,0
alle Ausbildungsberufe	10,1	9,1	8,9	13,0

### Entwicklung der Zahl und des Anteils der ausländischen Lehrlinge



## Schulische Vorbildung und Alter der Lehrlinge

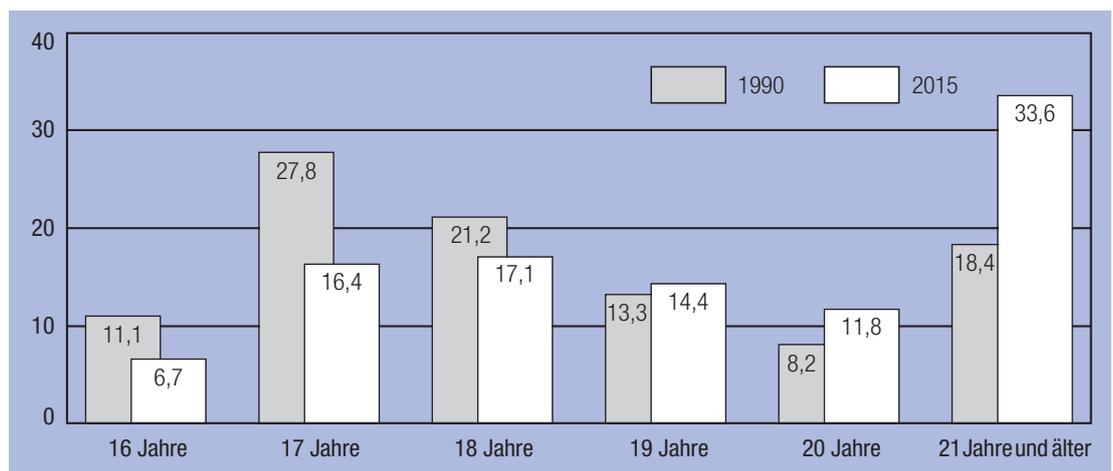
### Schulische Vorbildung der Lehrlinge\*) – Angaben in Prozenten

	1980	1990	2000	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hauptschulabschluss **)	75,0	62,8	59,7	68,1	62,6	52,2	47,4	47,7	43,5
Mittlerer Abschluss	19,4	28,7	34,3	25,7	28,9	35,8	36,8	36,4	37,4
Hochschul- oder Fachhochschulreife (Abitur)	5,6	8,5	6,0	6,2	8,5	12,0	15,8	15,9	19,1

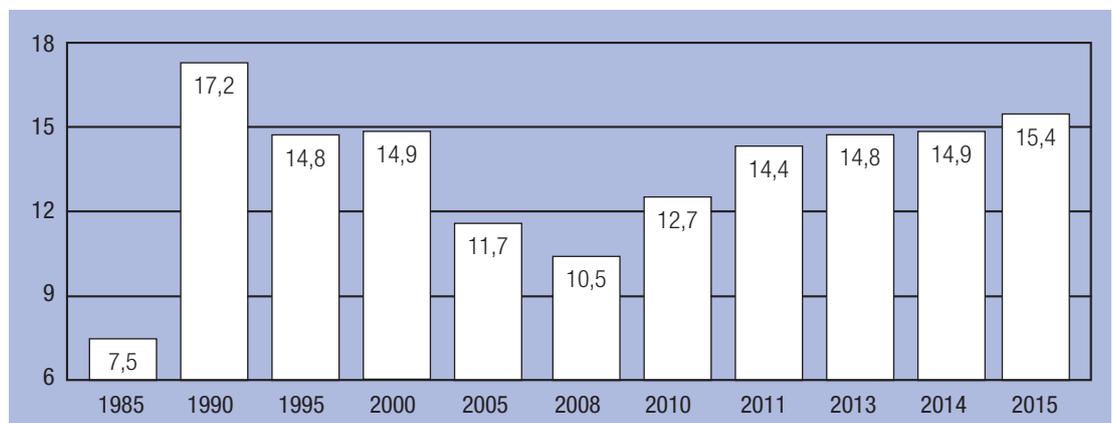
\*) Für diese Statistik werden die Lehrlinge erfasst, die ihre Ausbildung im Berichtsjahr begonnen haben.

\*\*) Einschl. der Hauptschul- und Sonderschulabgänger.

### Eintrittsalter der Auszubildenden (Anteile in Prozenten)



### Auflösung von Berufsausbildungsverhältnissen\*) – Prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der Lehrlinge



\*) Nicht jede Auflösung eines Berufsausbildungsverhältnisses ist ein Ausbildungsabbruch, in ca. 70 Prozent der Fälle wird lediglich die Lehrstelle (oder der Ausbildungsberuf) gewechselt.

## Inhalt

■ Integrationsprojekt der Handwerkskammer: Qualifizierung für junge Flüchtlinge	56
■ Eröffnung des TBZ	60
■ Tabellen und Statistiken	61
– Kurse in den Meisterschulen	61
– Meisterprüfungen	62
– Soziogramm der Meisterprüflinge (Alter, schulische Vorbildung, Herkunft)	63
– Weiterbildungslehrgänge	64



### Integrationsprojekt der Handwerkskammer: Qualifizierung für junge Flüchtlinge

Im Frühjahr 2015 starteten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks eine Initiative für junge Flüchtlinge. Das Ziel des vom BMZ finanziell geförderten Programms ist es, Flüchtlingen in Deutschland eine berufliche Qualifizierung zu ermöglichen, die sie nach der Rückkehr in ihre Heimatländer dort für den Wiederaufbau nutzen können.

Im September 2015 begann im Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer zu Köln die auf zehn Monate angelegte Qualifizierungsmaßnahme für Flüchtlinge. 20 junge Flüchtlinge werden auf eine Berufsausbildung im Handwerk vorbereitet, durch Deutsch-Unterricht, Vermittlung von handwerklichen Grundlagen und begleitendes Coaching. Flüchtlinge verfügen häufig nicht über die notwendigen Bildungsvoraussetzungen und Sprachkenntnisse, um sofort eine Ausbildung beginnen zu können. Daher soll die Qualifizierungsmaßnahme der Handwerkskammer die Flüchtlinge in verschiedener Hinsicht fit machen für einen Ausbildungsstart. Ziel ist es, dass mit Abschluss dieses Integrationsprojekts die Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis gelingt. Falls es sich im Einzelfall herausstellt, dass eine Ausbildung zu

anspruchsvoll sein sollte, dient die Maßnahme im Bildungszentrum Butzweilerhof als Vorbereitung auf eine Arbeitsaufnahme für handwerkliche Helfertätigkeiten.

Flüchtlinge sollen mit dieser Starthilfe in die Lage versetzt werden, sich eine Lebensperspektive zu erarbeiten. Zum einen können sie so möglichst zügig in den Arbeitsmarkt integriert werden und somit auch in die Sozialsysteme einzahlen. Andererseits helfen die hier erworbenen Fachkompetenzen ihnen, später nach der Rückkehr in ihr Heimatland dort wieder beruflich Fuß zu fassen.

#### Teilnehmer des Projekts stammen überwiegend aus Syrien und Eritrea

Über die Kontakte zum Amt für Ausländerangelegenheiten in Köln und zu Jugendmigrationsdiensten erhielt die Handwerkskammer Anmeldungen für eine Informationsveranstaltung, bei der im September 2015 in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch die geplante Integrationsmaßnahme vorgestellt wurde. Die Veranstaltung wurde von 37 Interessenten besucht, teilweise mit Begleitern. Die Interessenten unterzogen sich einem Deutschtest und einem Mathematiktest. Der Deutschtest



*Junge Flüchtlinge waren im Herbst 2015 für zwei Tage im Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer: Unter Anleitung des Ausbilders Achim Allrich (l.) fertigten die 16- bis 18-jährigen, die unter anderem aus Syrien und Eritrea stammen, ein langgezogenes Skateboard (Longboard) an, danach erlernten sie unter Aufsicht das Skaten. Die Jugendlichen besuchen die Internationale Förderklasse des Berufskollegs Ulrepforte in der Kölner Innenstadt. Dort werden sie in der Holzbearbeitung fachpraktisch und vor allem auch sprachlich geschult, damit sie danach in eine Berufsausbildung einsteigen können.*



*Seit mehr als zehn Jahren ist der Fliesenleger ein zulassungsfreies Handwerk, die Meisterqualifikation ist nicht mehr die zwingende Voraussetzung für die Existenzgründung. Dennoch bietet die Handwerkskammer zu Köln auch in diesem Beruf weiterhin Meisterlehrgänge an, im Jahr 2015 bestanden 17 Fliesenleger die Meisterprüfung. Einer von ihnen ist Morris Göttner, der dem Fotografen der Kammer sein Meisterstück zeigte.*

sollte als Mindeststandard die lateinische Alphabetisierung und geringe Grundlagen unterhalb des A1-Niveaus sicherstellen. Der Mathematiktest schloss sprachbetonte Aufgabenstellungen aus, um Interessenten mit wenigen Deutsch-Kenntnissen nicht zu benachteiligen.

Kriterien für die Auswahl waren ein Alter zwischen 18 und 27 Jahren, eine mindestens neunjährige Schulbildung im Herkunftsland, mindestens Grundlagenwissen in Mathematik, mindestens erste Grundlagen der deutschen Sprache. Interessenten aus Balkanländern wurden, da bei diesem Personenkreis eine zu unsichere Bleibeperspektive besteht, nicht berücksichtigt. Wer den Auswahlkriterien entsprach, wurde zum Aufnahmegespräch eingeladen, bei dem explizit der Ausbildungswunsch im Handwerk thematisiert wurde.

Am 5. Oktober 2015 stiegen dann 23 Teilnehmer in die Qualifizierungsmaßnahme der Hand-

werkskammer ein. Ihre Herkunftsländer sind Syrien (10), Eritrea (4), Guinea (3), Irak (2), Afghanistan (1), Kongo (1), Burkina Faso (1), Algerien (1). Fast alle Teilnehmer hatten Vorerfahrungen in handwerklich geprägten Jobs in ihren Herkunftsländern, zwei haben studiert. Zu Beginn der Maßnahme stand die Feststellung der bereits vorhandenen Kompetenzen und Interessen sowie des ausbaufähigen Potenzials, unter Berücksichtigung der schulischen Vorbildung, der beruflichen Bildung, der Sprachkenntnisse und der praktischen Berufs- und Arbeits Erfahrung.

### **Vermittlung handwerklicher Grundlagen, intensiver Deutschkurs: Ausbilder loben hohe Lernbereitschaft**

Die handwerkliche Grundbildung findet in den Gewerken Maurer, Fliesenleger, Tischler, Kfz-Mechatroniker, Elektroniker und Maler und Lackierer statt. Geplant ist zusätzlich der Metallbereich. Die Qualifizierung in den handwerklichen Grundlagen gestaltet sich modular. Die Teilnehmer treten in mehrwöchige fachpraktische Module ein, die ihrer Eignung und ihren Interessen entsprechen.

Hier werden ihnen zum einen handwerkliche Grundlagen vermittelt, zum anderen wird methodisch analog zur Ausbildung gearbeitet, indem insbesondere das selbständige Arbeiten und die Teamarbeit gefördert werden.

Inhalt der handwerklichen Module ist immer auch die Vermittlung von ersten Fachbegriffen, wobei das „Vormachen“, Modelle zur Anschauung sowie Tafelbilder eine wichtigere methodische Rolle spielen als bei regulären Auszubildenden. Die Ausbilder meldeten mehrheitlich zurück, dass im Vergleich zu anderen Qualifizierungsmaßnahmen die Arbeitstugenden auffallend gut ausgeprägt sind. Das äußert sich in allgemein hoher Lern- und Leistungsbereitschaft, sehr regelmäßiger Teilnahme, einem hohen Grad an selbständigem Lernen, guten Umgangsformen und hoher Kooperation.



17 junge Metallbauer haben sich für sechs Monate in der Tagesschule der Handwerkskammer zu Köln auf die Meisterprüfung vorbereitet. 14 von ihnen (Foto) erhielten im Oktober 2015 den Meisterbrief; das beste Prüfungsergebnis erzielte der 30-jährige Mario Johnen (vordere Reihe, 3.v.l.). Als Führungskraft im Handwerksunternehmen sind Meister gefragt. Der Metallbauer ist ein zulassungspflichtiger Handwerksberuf: Nur wer die Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation nachweist, kann sich in diesem Beruf selbstständig machen.

Der Sprachunterricht wird mit einem Umfang von 50 Prozent in der zehnmonatigen Vollzeitmaßnahme relativ hoch angesetzt, da er bei dieser Zielgruppe die häufig geringen Vorkenntnisse berücksichtigt. Die Spanne reicht von Deutsch-Anfängern bis zu Teilnehmern, die das B1-Niveau nahezu erreicht hatten. Sprachliches Ziel ist für alle Teilnehmer mindestens das Niveau B1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Dies bedeutet, dass der Lernende Hauptpunkte eines Vortrags oder Gesprächs verstehen kann, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus dem Arbeits- und Alltagsleben geht. Er kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.

Der Deutschunterricht zeigt bis jetzt große Erfolge, so dass im April 2016 die ersten Tests beim Goethe-Institut möglich sind (11 Teilnehmer mit einem A2-Test, acht Teilnehmer mit einem B1-Test). Am Ende der Qualifizierungsmaßnahme werden auch die 11 Teilnehmer mit

jetzigem A2-Niveau zu einem B1-Test angemeldet. Die anderen Teilnehmer werden Richtung B2-Niveau weiter qualifiziert. Wichtig beim Konzept für den Sprachunterricht ist, dass er nicht nur auf den normierten Test vorbereitet, sondern auch zum flexiblen Umgang mit den erworbenen Sprachkenntnissen befähigt und diese trainiert. Dabei werden berufsbezogene Sprache und Fachbegriffe aus dem Werkstattbereich in den Deutsch-Unterricht einbezogen.

Am Ende eines dreiwöchigen Vollzeit-Mathematikurses wurde der Eingangstest in Mathematik wiederholt und eine deutliche Verbesserung in den Testergebnissen erzielt. Der Einstiegstest hatte einen Durchschnittsergebnis von 48,8 Prozent, der Wiederholungstest einen Wert von 73,6 Prozent. Auch hier zeigt sich das große Entwicklungspotenzial bei entsprechender Förderung.

Was die Qualifizierungsplanung angeht, so ist bis Frühjahr 2016 folgende Berufsentscheidung gefallen: Bäcker (2), Tischler (1), Kfz-Mechaturo-

niker (1), Elektroniker (6), Maler und Lackierer (5), Maurer (1), Friseur (1), Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima (1), ein Teilnehmer ist noch unentschieden. Alle Projektteilnehmer haben einen Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben erstellt. Geplant sind ab März 2015 zweiwöchige Praktika in Ausbildungsbetrieben, um den Betrieben Gelegenheit zu geben, Bewerber kennen zu lernen. Weitere Betriebskontakte kommen durch wöchentlich stattfindende Betriebsbesuche zustande.

### **Wohnsituation verbessern, Aufenthaltsstatus klären: Coaching ist wichtig**

Neben Deutsch-Unterricht und handwerklicher Qualifizierung hat Coaching, als drittes Standbein des Integrationsprojekts, im Hinblick auf die besondere Situation der Flüchtlinge einen hohen Stellenwert. Das Coaching beinhaltet Sozialberatung, die Qualifizierungsplanung und die Vermittlung in Ausbildungsbetriebe. Weitere Themen sind Aufenthaltsangelegenheiten, Wohnen, Finanzen und Gesundheit. In diesen Feldern konnten schon innerhalb der ersten Monate erhebliche Fortschritte erzielt werden.

Bei einem großen Teil der Teilnehmer verfestigte sich der Aufenthaltsstatus von einer Gestattung zur Aufenthaltserlaubnis oder von der Duldung zur Gestattung. Die Coaches halten Kontakt zu Behörden und Anwälten, waren sprachlich behilflich beim Bearbeiten von Fragebögen (etwa für Anhörungstermine im Asylverfahren). Sie holten Informationen ein über die individuellen Aussichten auf eine Arbeitserlaubnis im Anschluss an die Maßnahme oder für die Erlaubnis, ein Praktikum zu absolvieren. Der Aufenthalts-

status und die Arbeitserlaubnis sind besonders wichtig für die Bereitschaft der potenziellen Ausbildungsbetriebe, sich auf ein Vertragsverhältnis einzulassen.

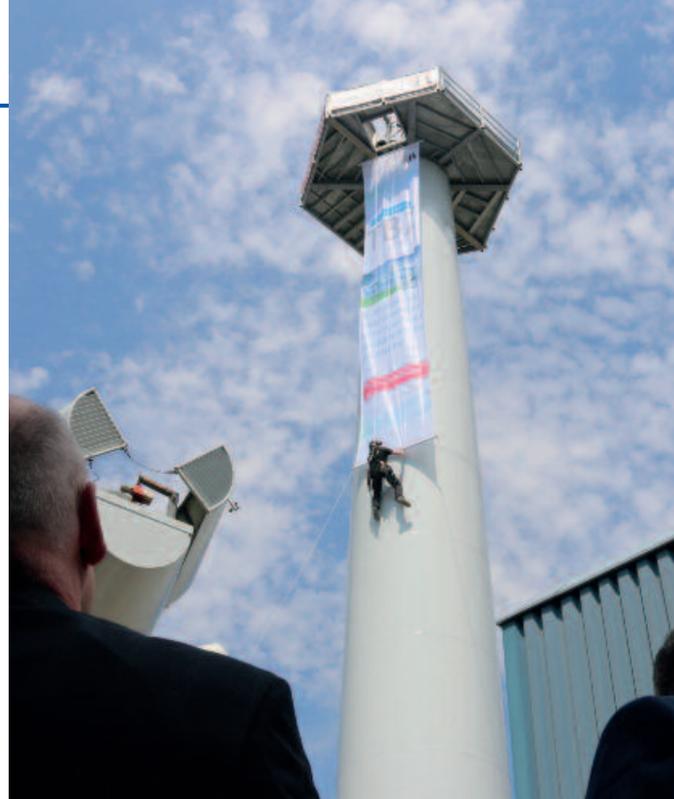
Auch die Wohnsituation gehört zu den wichtigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung. Fast alle Teilnehmer des Projekts der Handwerkskammer konnten die Flüchtlingsunterkunft verlassen und eine Wohnung beziehen, auch hier war das Coaching sehr hilfreich. Zudem setzt sich der Coach für die gesundheitliche Versorgung der Teilnehmer ein. Einige Teilnehmer benötigten Beratung im Bereich Finanzen, zum Beispiel beim Eröffnen eines Bankkontos. Andere brauchten Unterstützung, um Verträge mit Fitnessstudios und Handy-Anbietern zu stornieren. Die Coaches halten Kontakt zu Sozialämtern, Jobcentern, Wohnungsamt, Jugendamt und Ausländerbehörde. Sie kooperieren mit Jugendmigrationsdiensten, Fachberatungsstellen wie dem Kölner Flüchtlingsrat und mit Rechtsanwälten der Teilnehmer. Daneben regen sie die Teilnehmer mit Erfolg dazu an, sich gegenseitig zu unterstützen und sich als Übersetzer zu Behörden oder Anwälten zu begleiten.

Wenn in der Schlussphase des Integrationsprojektes der Handwerkskammer die Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis gelingt, sollte in der Übergangszeit das Coaching weiterhin zur Verfügung stehen, damit die jungen Flüchtlinge die ersten Monate ihrer Berufsausbildung erfolgreich bewältigen. Ebenso wichtig ist, dass sie dann parallel zur Ausbildung weiter Deutsch lernen, sei es durch Abendkurse oder durch ausbildungsbegleitende Hilfen. ■

## Fort- und Weiterbildung

### Eröffnung des TBZ

*Im Juni 2015 hat die Handwerkskammer ihr „Technologie- und Bildungszentrum (TBZ) für Energieeffizienz und Barrierefreiheit in Gebäuden“ eröffnet. Auf dem Gelände des Bildungszentrums Butzweilerhof in Köln-Ossendorf entstand ein Haus mit anspruchsvoller Architektur für technologisch anspruchsvolle Lehrgänge. Der 25 Meter hohe Übungsturm für die Qualifizierung in der Windenergietechnik ist ebenfalls ein Blickfang. Den Eröffnungsvortrag hielt die damalige Umweltdezernentin der Stadt Köln, Henriette Reker, unser Foto zeigt sie mit dem Kölner Bürgermeister Andreas Wolter (l.) und mit Arndt Klocke MdL. Die Gastgeber Hans Peter Wollseifer und Dr. Ortwin Weltrich (M.) hießen ebenfalls den Präsidenten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Arnold Wallraff (r.), willkommen.*



## Kurse in den Meisterschulen

Handwerk	2012		2013		2014		2015	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
Maurer und Betonbauer	1	11	2	21	1	18	1	13
Zimmerer	–	–	1	11	–	–	1	13
Dachdecker	1	25	2	43	1	25	2	49
Straßenbauer	1	22	1	17	1	18	1	15
Fliesenleger	1	12	1	7	1	22	–	–
Maler und Lackierer	3	59	2	35	2	37	2	41
Stuckateure	1	19	–	–	–	–	1	10
<b>Bauberufe</b>	<b>8</b>	<b>148</b>	<b>9</b>	<b>134</b>	<b>6</b>	<b>120</b>	<b>8</b>	<b>141</b>
Metallbauer (Schlosser)	2	42	1	25	2	46	1	19
Feinwerkmechaniker	1	10	1	10	1	9	–	–
Kraffahrzeugtechniker	3	78	3	72	3	75	3	75
Zweiradmechaniker	–	–	1	8	1	5	–	–
Installateure und Heizungsbauer	3	80	3	75	3	70	3	70
Elektrotechniker	4	96	4	85	4	86	4	90
Informationstechniker	1	18	1	9	–	–	1	19
Karosserie- und Fahrzeugbauer	1	11	1	12	1	12	1	12
Fahrzeuglackierer	–	–	1	15	1	10	1	14
Gold- und Silberschmied	–	–	–	–	–	–	1	10
<b>Elektro- und Metallberufe</b>	<b>15</b>	<b>335</b>	<b>16</b>	<b>311</b>	<b>16</b>	<b>313</b>	<b>15</b>	<b>309</b>
Parkettleger	–	–	1	16	–	–	1	12
Tischler	1	22	2	31	1	29	2	34
<b>Holzberufe</b>	<b>1</b>	<b>22</b>	<b>3</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>29</b>	<b>3</b>	<b>46</b>
Bäcker	2	23	1	10	2	11	–	–
Konditoren	2	35	2	35	2	35	2	33
<b>Nahrungsmittelberufe</b>	<b>4</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>45</b>	<b>4</b>	<b>46</b>	<b>2</b>	<b>33</b>
Augenoptiker	1	7	1	7	1	6	–	–
Zahntechniker	1	17	1	22	1	17	2	34
Friseure	4	59	4	50	4	69	3	46
<b>Gesundheitsberufe</b>	<b>6</b>	<b>83</b>	<b>6</b>	<b>79</b>	<b>6</b>	<b>92</b>	<b>5</b>	<b>80</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>646</b>	<b>37</b>	<b>616</b>	<b>33</b>	<b>600</b>	<b>33</b>	<b>609</b>

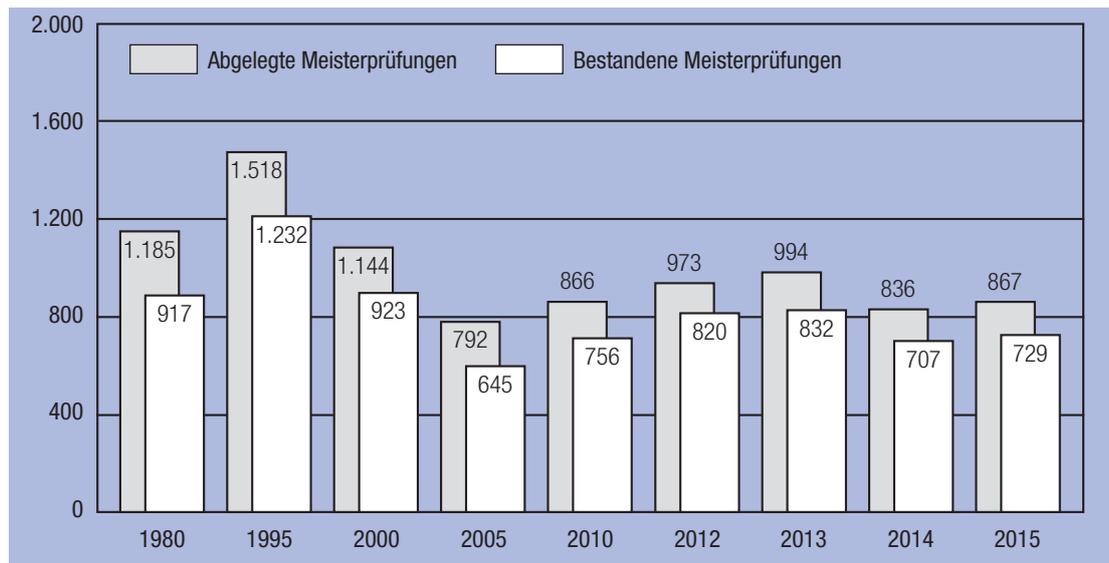
Die Kurse und die Teilnehmer sind denjenigen Jahren zugeordnet worden, in denen mit dem Unterricht begonnen wurde.

## Bestand an laufenden Meistervorbereitungskursen

Jahr	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer	Unterrichtsstunden
1990	91	2.386	40.258
2000	75	1.788	37.610
2005	53	1.076	26.498
2010	68	1.230	31.279
2011	70	1.224	33.746
2012	68	1.215	30.950
2013	66	1.126	30.008
2014	61	1.052	30.266
<b>2015</b>	<b>60</b>	<b>1.051</b>	<b>29.348</b>

## Meisterprüfungen

### Abgelegte und bestandene Meisterprüfungen im Zeitvergleich



### Bestandene Meisterprüfungen

Handwerksgruppe	Frauenanteil*)		Anzahl 2014	Anzahl 2013	Anzahl 2012	Anzahl 2011	Anzahl 2010	Anzahl 2009	Anzahl 2008
	Anzahl Im Jahr 2015	in %							
Bau	118	1,7	143	128	105	155	107	106	89
Elektro/Metall	271	1,5	240	312	272	295	260	264	235
Holz	33	3,0	42	25	35	38	14	30	46
Bekleidung/Textil	1	100,0	–	–	1	–	–	6	11
Nahrung	37	70,3	46	45	42	43	46	44	28
Gesundheit/Körperpflege	248	79,8	223	308	346	301	312	254	267
Glas, Papier	21	–	13	14	19	13	17	14	12
<b>Insgesamt</b>	<b>729</b>	<b>31,8</b>	<b>707</b>	<b>832</b>	<b>820</b>	<b>845</b>	<b>756</b>	<b>718</b>	<b>688</b>

\*) Im Jahr 2015 haben 232 Frauen ihre Meisterprüfung bestanden, hauptsächlich in drei Berufen: Friseurin (138), Augenoptikerin (52), Konditorin (25).

### Im Jahr 2015 abgeschlossene Fortbildungsprüfungen – Anzahl der Teilnehmer

Prüfung zum/zur	männlich	weiblich	insges.	Prüfung zum/zur	männlich	weiblich	insges.
Betriebswirt (HWK)	39	18	57	Kraftfahrzeug-Servicetechniker	167	–	167
Ausbildereignungsprüfung	559	129	688	Kraftfahrzeug-Schadensmanager	13	1	14
Fachkaufmann (HWK)	497	89	586	Fachkraft für Sanierung von			
Bürofachwirt Personal-/				Feuchteschäden und Schimmel	6	1	7
Rechnungswesen	1	7	8	Fachkraft für Eissportanlagen	12	–	12
CNC-/CAD-Fachkraft	11	–	11	sonstige Fortbildungsprüfungen	29	7	36
Meister für Veranstaltungstechnik	16	–	16	<b>Gesamt</b>	<b>1.350</b>	<b>252</b>	<b>1.602</b>

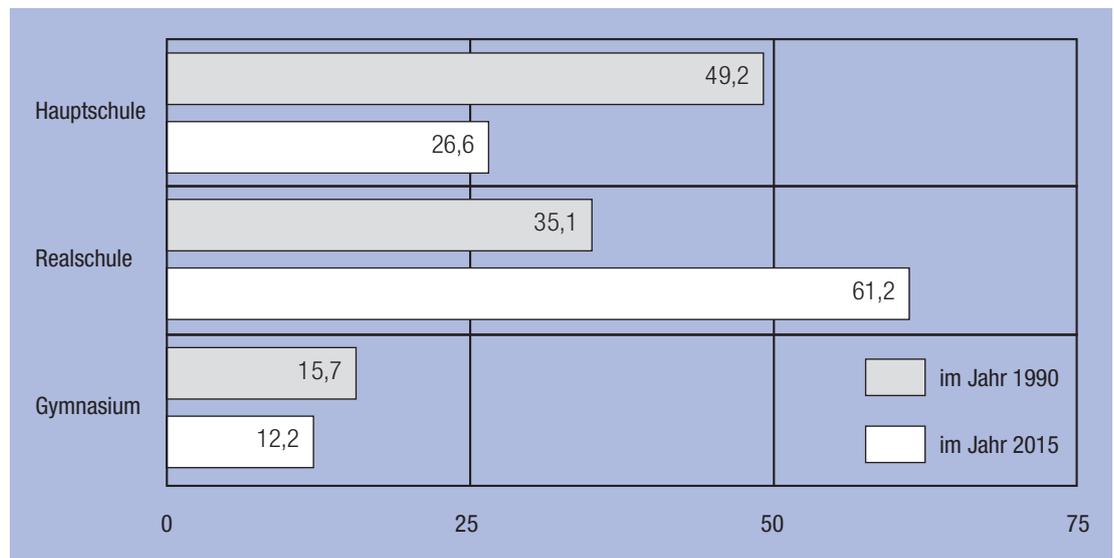
## Soziogramm der Meisterprüflinge

### Anzahl und Verteilung der erfolgreichen Prüflinge nach Alter

Alter	Anzahl*)	Anteil in % 2015	Anteil in % 2014	Anteil in % 2013	Anteil in % 2012	Anteil in % 2010	Anteil in % 2005	Anteil in % 2000	Anteil in % 1990
20 – 22 Jahre	102	14,0	20,7	19,6	18,7	17,9	9,0	4,8	3,8
23 – 25 Jahre	193	26,5	31,7	26,0	30,9	28,0	22,5	23,9	38,1
26 – 29 Jahre	228	31,3	26,0	26,6	26,3	27,4	30,1	33,8	39,2
30 – 34 Jahre	128	17,6	14,9	17,1	15,0	15,9	19,5	25,5	13,5
35 – 39 Jahre	55	7,5	5,0	6,8	6,5	7,4	13,8	9,1	3,6
40 – 49 Jahre	23	3,2	1,8	3,7	2,4	3,4	5,1	2,8	1,7
50 Jahre und älter	–	–	–	0,2	0,2	–	–	0,1	0,2

\*) Von den 729 Handwerkern, die im Jahr 2015 ihre Meisterprüfung bestanden haben, beabsichtigen 49,4 Prozent, sich selbständig zu machen. 37,2 Prozent haben hieran kein Interesse, 13,4 Prozent sind in dieser Frage noch unentschieden.

### Schulische Vorbildung der erfolgreichen Meisterprüflinge – Angaben in Prozent



### Herkunft der Meisterprüfungskandidaten – Angaben in Prozent

Wohnsitz	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Bezirk der Handwerkskammer zu Köln	63,0	70,7	75,2	74,4	69,6	70,4	69,2	68,5	68,5	69,1
Bezirk der Handwerkskammer Aachen	9,8	6,6	4,5	6,0	10,1	9,2	5,6	6,0	8,5	8,9
Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf	9,7	8,4	7,1	7,1	6,2	7,6	9,0	8,9	9,5	8,4
Übriges Nordrhein-Westfalen	5,5	4,2	3,9	2,5	4,2	2,0	2,1	4,1	3,9	2,2
Rheinland-Pfalz	6,8	4,4	2,0	2,0	4,6	4,6	5,4	4,2	4,6	5,6
Übriges Bundesgebiet	5,2	5,7	7,3	7,9	5,3	6,2	8,8	8,3	5,0	5,8
Kandidaten mit ausländischer Staatsangehörigkeit	2,1	5,4	6,0	5,4	5,8	4,0	3,5	4,7	5,2	2,3

## Weiterbildungslehrgänge

Maßnahme *)	2013		2014		2015	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
<b>Betriebswirtschaftlich orientierte Lehrgänge:</b>						
Betriebswirt (HWK)	4	75	3	50	4	56
Fachkaufmann (HWK)	22	459	20	400	23	482
Lehrgang gemäß Ausbildereignungsverordnung	23	414	22	422	23	425
Fachkaufmann (HWK) und Ausbildereignung (Kombikurs)	12	253	13	271	11	199
Existenzgründung	7	38	7	39	3	15
Seminare für die Unternehmensführung	25	232	15	309	13	158
Triales Studium	1	24	1	26	1	25
<b>Neue Techniken/Gebäude- und Veranstaltungstechnik:</b>						
Installationsbus KNX/EIB	3	20	2	15	2	13
Gebäudeenergieberater	1	6	5	54	1	14
Fachwirt Gebäudemanagement	1	22	1	10	–	–
Meister für Veranstaltungstechnik	1	15	1	14	1	16
Bautechnik/Bauhandwerk**	18	270	12	167	13	175
Energietechnik	–	–	–	–	14	119
Dichtheitsprüfungen bei Abwasserleitungen	7	108	8	72	6	45
<b>Fachkurse für einzelne Berufe:</b>						
Kfz-Techniker/Karosseriebau	11	104	21	220	24	289
Kraftfahrzeugservicetechniker	3	75	4	93	3	74
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten	3	34	5	56	5	79
Prüflehrgänge zur Abgasuntersuchung	47	213	66	310	72	358
Fachkurse für Friseure	3	22	4	49	4	47
Gesellenprüfungsvorbereitung	–	–	–	–	12	208
CAD-/CNC-Tischlerkurse	–	–	–	–	3	28
Sonstige Lehrgänge	11	105	10	98	10	71
<b>Insgesamt</b>	<b>203</b>	<b>2.489</b>	<b>220</b>	<b>2.675</b>	<b>248</b>	<b>2.896</b>

\*) Hier werden nur die im jeweiligen Berichtsjahr begonnenen Weiterbildungslehrgänge erfasst (wenn ein Lehrgang z. B. von 2014 bis 2015 dauerte, sind dieser Lehrgang und die Zahl seiner Teilnehmer nur für das Jahr 2014 aufgeführt).

\*\*) Hierin sind auch die Solartechniklehrgänge enthalten.

## Bestand an laufenden Lehrgängen in der Fort- und Weiterbildung

Jahr	Anzahl der Lehrgänge	Teilnehmer	Unterrichtsstunden
2007	173	2.481	20.985
2008	236	3.330	22.320
2009	229	3.140	23.574
2010	224	3.379	23.592
2011	263	3.390	26.971
2012	215	3.238	23.438
2013	230	3.179	23.644
2014	248	3.231	23.173
2015	273	3.380	22.500

## Seit 2002: Zusammenarbeit mit der italienischen Handwerksorganisation „Unione Artigiani“ in Mailand

Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer zu Köln unterstützt junge Handwerker bei der Vorbereitung und Organisation eines Auslandsaufenthalts. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2020 mindestens zehn Prozent aller Auszubildenden ein mehrwöchiges Praktikum im europäischen Ausland absolvieren. Auch um die Attraktivität der Berufsausbildung zu erhöhen, fördert die Handwerkskammer den Auslandsaufenthalt junger Handwerker und greift bei der Suche nach Praktikumsbetrieben auf die vielfältigen Kontakte zurück, die aufgrund der Partnerschaft mit Handwerksorganisationen in West-, Süd- und Osteuropa entstanden sind. Die älteste Partnerschaft ist die bereits im Jahr 1956 begründete Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Lyon, in den 70er und 80er Jahren folgten die Kooperationen mit Berufsbildungsorganisationen in Großbritannien und Irland, danach begann die Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Kattowitz und Budapest.

In Italien gibt es keine Handwerkskammern. Bereits seit 2002 kooperiert die Handwerkskammer zu Köln mit der für die Region Mailand zuständigen Handwerksorganisation „Unione Artigiani della Provincia di Milano“ (UAM). Die UAM ist die Interessenvertretung für rund 16.000 Handwerksbetriebe, sie engagiert sich in der Berufsausbildung und der Weiterbildung

und bietet den Mitgliedsbetrieben Dienstleistungen wie Buchhaltung und Steuer- und Rechtsberatung an. Die im Juni 2002 unterzeichnete Partnerschaftsvereinbarung sieht auch eine Zusammenarbeit in Fragen von Messen und Ausstellungen vor; in den ersten Jahren der Kooperation hatte dieser Bereich einen hohen Stellenwert. So stellten italienische Unternehmen auf der Handwerksmesse in Köln („Haus & Wohnen“) in den Jahren 2002, 2004 und 2008 aus. Im Dezember 2002 hatte die Kölner Kammer eine Unternehmerreise zur Internationalen Verkaufsmesse des Handwerks in Mailand organisiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Partnerschaft mit der UAM war die Kooperation bei EU-Projekten, beispielsweise bei der Erstellung des Handbuchs „Messe als Marketinginstrument“, bei einem EU-Projekt zur Förderung des Unternehmergeists („entrepreneurial spirit“) und einem Projekt für mitarbeitende Familienangehörige.

### Praktikumswochen für Auszubildende aus dem Kölner Friseurhandwerk in Mailänder Betrieben

Seit 2010 haben sich zwei neue Schwerpunkte in der Zusammenarbeit zwischen der Handwerkskammer zu Köln und der Handwerksorganisation in Mailand entwickelt, nämlich die Organisation eines Programms für Auszubildende des Friseurhandwerks aus dem Kammerbezirk Köln, die für einige Wochen in Mailand das dortige Friseurhandwerk



*Die Absolventen der Gesellenprüfungen, die beim Leistungswettbewerb des Handwerks den Spitzenplatz im Kammerbezirk Köln erreicht hatten, hat die Handwerkskammer zu einer Studienreise nach Frankreich eingeladen. Ende Mai 2015 fand diese 12-tägige Fahrt statt. Neben der dreitägigen Mitarbeit in Handwerksbetrieben besichtigten die Teilnehmer ein Ausbildungszentrum, die Niederlassung der Elite-Handwerksgesellen Compagnons du Devoir, eine Likör- und Schnapsbrennerei, eine Käserei, das Rathaus und die Altstadt von Lyon.*



*Thessaloniki ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands; in der Region Thessaloniki gibt es drei Wirtschaftskammern: die Kammer der Klein- und Mittelbetriebe, die der deutschen IHK vergleichbare CCI-Kammer und die „Professional Chamber Thessaloniki“. Vertreter der drei Wirtschaftskammern besuchten im November 2015 die Handwerkskammer zu Köln, um Ideen für den Aufbau einer deutsch-griechischen Partnerschaft auszutauschen. So kommen eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsausbildung und der Weiterbildung und gemeinsame Projekte, beispielsweise bei Energieeffizienz und Solarthermie, in Frage. Die griechischen Unternehmer besichtigten bei ihrem Besuch in Köln auch das Bildungszentrum Butzweilerhof der Handwerkskammer.*

kennenlernen, sowie ein Studienprogramm für Bauhandwerker aus der Region Mailand. 2013 und 2015 war eine Gruppe italienischer Bauhandwerker in Köln, um sich zum Thema „das ökologische Bauen“ einen Einblick in den aktuellen Stand der Technik zu verschaffen. Die Handwerkskammer zu Köln hatte hierfür Gespräche mit Kölner Baufachleuten und Architekten sowie eine Besichtigungsfahrt zu herausragenden Baumaßnahmen organisiert. Diese Form des Wissenstransfers soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden, unter Einbeziehung des neuen, von der Handwerkskammer erst im Sommer 2015 eröffneten „Technologie- und Bildungszentrums (TBZ) für Energieeffizienz und Barrierefreiheit in Gebäuden“.

Seit 2010 absolvieren Auszubildende aus dem Friseurhandwerk des Kölner Kammerbezirks im Rahmen einer Gruppenreise ein mehrwöchiges Praktikum in Mailänder Friseursalons und im Bildungszentrum der „Unione Artigiani“ in Mailand. Der Auslandsaufenthalt erweitert den Horizont des Lehrlings, stärkt seine Persönlichkeit, macht das Erlernen neuer Arbeitstechniken

möglich, erhöht die Motivation für den gewählten Ausbildungsberuf. Daher ist es auch für die Unternehmen von Vorteil, wenn ihre Auszubildenden die Herausforderung, für kurze Zeit in einem Betrieb im Ausland mitzuarbeiten, bewältigen. Das rechtfertigt es, dass der Ausbildungsbetrieb den Lehrling für die Teilnahme an der Gruppenreise freistellt. Damit der Ausfall betrieblicher Arbeitszeit begrenzt wird, ist inzwischen das Programm auf zwei Wochen reduziert worden, und es findet während des Aufenthalts in Mailand ein regulärer Lehrgang der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung statt (im Ausbildungszentrum der UAM, unterrichtet von einer deutschen Friseurmeisterin).

Vor der Abreise nach Mailand nehmen die Friseurlehrlinge an einer sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung teil. Für die Ausrichtung des Auslandsaufenthalts beantragt die Handwerkskammer Zuschüsse aus dem EU-Programm „Erasmus+“, damit werden die Reisekosten, die Unterbringung in Mailand, Versicherungen sowie die Kosten der Fahrten zum Betrieb und zum Ausbildungszentrum abgedeckt. ■

## Pressearbeit, Ausstellungen und Ehrungen

### Presseveranstaltungen

- 28. 1. 2015: Pressegespräch zur Jahresbilanz 2014
- 20. 2. 2015: Pressegespräch zur Digitalisierung im Handwerk
- 12. 3. 2015: Pressegespräch zu Lehrgängen in der Weiterbildung
- 24. 4. 2015: Wirtschaftslage des Handwerks im Frühjahr 2015
- 11. 5. 2015: Pressegespräch mit Bundesarbeitsministerin Nahles
- 26. 6. 2015: Vorstellung der Umfrage zur Staubelastung
- 3. 7. 2015: Pressegespräch zur Lage am Lehrstellenmarkt
- 31. 8. 2015: Pressegespräch zum Modellprojekt mit den Agenturen für Arbeit
- 16. 9. 2015: Vorstellung des Konzepts für den „Tag des Handwerks“
- 25. 9. 2015: Vorstellung der Mittelstandsinitiative mit der Stadt Köln
- 16. 11. 2015: Pressegespräch zur Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer
- 11. 12. 2015: Präsentation der Umfrage zur Digitalisierung im Handwerk

Außerdem wurde die Presse u. a. zu folgenden Terminen eingeladen:

- 6. 2. 2015: „Fest in Gold“
- 9. 2. 2015: Start der Beratungsstelle für Studienaussteiger
- 2. 3. 2015: Tagung mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe
- 20. 3. 2015: Frühjahrsempfang in der Geschäftsstelle Bonn der Handwerkskammer
- 13. 5. 2015: Modellprojekt „trales Studium“
- 18. 5. 2015: Frühjahrstagung der Vollversammlung der Handwerkskammer
- 26. 5. 2015: Unternehmer diskutieren mit NRW-Verkehrsminister Groschek
- 12. 6. 2015: Eröffnung des TBZ Energie und Bau
- 18. 8. 2015: Eröffnung der „digitalen Woche“
- 19. 8. 2015: Kommunalpolitisches Forum in Bonn
- 24. 8. 2015: Kommunalpolitisches Forum des Kölner Handwerks
- 27. 8. 2015: Verleihung des Preises „Top-Ausbildungsbetrieb“

- 19. 9. 2015: „Tag des Handwerks“ auf dem Kölner Heumarkt
- 19. 10. 2015: Politisches Forum mit NRW-Arbeitsminister Schmeltzer
- 23. 10. 2015: Skateboard-Projekt für junge Flüchtlinge
- 24. 11. 2015: Besuch des Bundespräsidenten im Bildungszentrum Butzweilerhof
- 26. 11. 2015: Herbsttagung der Vollversammlung der Handwerkskammer
- 26. 11. 2015: Ehrung der Sieger des Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend

### Ausstellungen

- 14. 3. - 27. 3. 2015: Ausstellung der Künstlergruppe Margarete Arend, Claudia Dahm, Annelies Engau, Inge Kerschkamp, Karin Klingel, Doris Lenz und Angelika Niedenhoff
- 18. 10. - 25. 10. 2015: Werkschau der Gruppe AKK Köln
- 31. 10. - 8. 11. 2015: Jahresausstellung der Gedok Köln

### Im Jahr 2015 verliehene Ehrungen

Ernennung von Fred Balsam und Bernd Rose zu Ehrenvizepräsidenten der Handwerkskammer zu Köln. Zu Ehrenmeistern wurden ernannt: Bert Emundts, Peter Fleischer, Klaus R. Krinis und Hermann Josef Schumacher.

Verleihung der „Goldenen Münze“ an Gerhard Dohlen und Frank Fahr.

Die „Silberne Ehrenmedaille“ der Handwerkskammer erhielten Manfred Braun, Klaus Peter Nelles, Jochen Platz, Martin Schwierern, Kirsten Simmerl-Frank, Josef Thomas und Peter Werner.

175 Goldene Meisterbriefe anlässlich des 50-jährigen Meisterjubiläums, Verleihung von 62 Ehrenplaketten und 99 Ehrenurkunden.

## Geschäftsberichte der Handwerkskammer zu Köln

Seit Ende der 50er Jahre veröffentlicht die Handwerkskammer zu Köln einen jährlichen Geschäftsbericht, um Politik und Öffentlichkeit über Entwicklungen im Handwerk und über die Schwerpunkte der Kammerarbeit zu informieren. In den vergangenen Jahren sind in den

Geschäftsberichten der Kammer eine Vielzahl von Themen aufgegriffen worden; da diese Beiträge Fragen erörtern, die nicht nur im Jahr ihrer Veröffentlichung von Interesse sind, erscheint hier eine Übersicht zu den Themen der seit 2009 publizierten Aufsätze.

### ■ Geschäftsbericht 2014

- Die neue EU-Kommission: Gute Ansätze für das Handwerk
- Übersicht zum gesetzlichen Mindestlohn
- Gesundheitshandwerke in der Region Köln-Bonn
- Studienaussteiger ins Handwerk lotsen: Führungskräfte von morgen
- Meisterprüfung der Zukunft
- Mobilitätsberatung erfolgreich aufgebaut

### ■ Geschäftsbericht 2013

- Deutsche Berufszugangsregelungen auf dem Prüfstand der Europäischen Union
- Neue Spielregeln für Verbraucherverträge ab Juni 2014
- Tariftreue- und Vergabegesetz NRW
- Mittelstandsinitiative Benelux-NRW
- Ausbildungsstellenmarkt in Schieflage
- Das Kölner Bildungsmodell: Qualifizierung für junge Erwachsene ohne Berufsabschluss
- Vermittlung von Fach- und Führungskräften: Neue Dienstleistung der Handwerkskammer
- Ausbildungsprojekt der Handwerkskammer für junge Spanier

### ■ Geschäftsbericht 2012

- Die Reform der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie
- Mehr Bürokratie, mehr Beitragsbelastung: Das neue System der Rundfunkfinanzierung
- Reform des Insolvenzrechts
- Fachkräftesicherung im Handwerk
- Den Übergang in Ausbildung und Beruf verbessern: Berufsorientierung wird Pflicht an allen Schulen
- Neue Angebote im Weiterbildungsprogramm der Handwerkskammer
- 100 Jahre Konditorenmeisterschule
- Zusammenarbeit mit dem französischen Handwerk

### ■ Geschäftsbericht 2011

- Kompromiss bei der EU-Richtlinie zu Verbraucherrechten
- Neues Angebot der Unternehmensberatung: Wachstumsstrategien für erfolgreiche Handwerksunternehmen
- Die Technologieberatung der Handwerkskammer zu Köln
- Die Anerkennung der im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen
- Studiengang für Fach- und Führungskräfte der Veranstaltungstechnik
- Das neue Schulungsgebäude der Handwerkskammer für barrierefreies Bauen und Wohnen und für regenerative Energien
- Auslandsaufenthalte für junge Handwerker

### ■ Geschäftsbericht 2010

- Hilft die europäische Mittelstandsoffensive dem Handwerk?
- Abwasserleitungen überprüfen: Handwerkskammer schult und registriert die Sachkundigen
- Betriebsübergabe
- Umweltzonen: Belastungen für mittelständische Unternehmen
- Mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund für Ausbildung gewinnen
- Reform des Teils III der Meisterprüfung und des Betriebswirte-Lehrgangs

### ■ Geschäftsbericht 2009

- Die neue EU-Kommission: Wird „Vorfahrt für den Mittelstand“ fortgesetzt?
- Die Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie der Europäischen Union: Der Einheitliche Ansprechpartner
- Fit für die Zukunft: Beratung und Veranstaltungen zum Marketing
- Ausbildungskonsens NRW und Ausbildungspakt
- Überbetriebliche Berufsbildungsstätten: Prognosen bis zum Jahr 2030



## Ehrungen

Vertreter der Selbständigen und der Arbeitnehmer, die viele Jahre in der Vollversammlung der Handwerkskammer mitgearbeitet hatten, wurden mit der „Silbernen Ehrenmedaille“ der Kammer ausgezeichnet (die Namen dieser Persönlichkeiten sind auf Seite 67 aufgeführt).

Vier Handwerker wurden zur Würdigung ihres umfangreichen ehrenamtlichen Engagements zu Ehrenmeistern der Handwerkskammer ernannt: (v.l.) Hermann-Josef Schumacher, Klaus Krinis, Peter Fleischer und Bert Emunds.



Fred Balsam (2.v.r.) war von 1990 bis 2015 der Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln. Bernd Rose (2.v.l.) hatte als Arbeitgebervertreter von 2001 bis 2015 das Amt des Vizepräsidenten inne. Für ihr langjähriges Engagement wurden sie zu Ehren-Vizepräsidenten der Kammer ernannt, die Urkunden überreichten Präsident Hans Peter Wollseifer (r.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich.

Bei der Tagung der Vollversammlung der Handwerkskammer im November 2015 ehrten Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer (r.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (l.) den früheren Leiter des Heinrich-Hertz-Europakollegs, Gerhard Dohlen (M.) mit der „Goldenen Münze“ der Kammer. Diese Auszeichnung erhielt ebenfalls der Kölner Elektroinstallateur Frank Fahr.



## Handwerk in der Öffentlichkeit



### Fest in Gold

Handwerk steht für Qualität. Das ist die Botschaft des Empfangs „Fest in Gold“, zu dem zehn Tage vor Rosenmontag die Handwerkskammer, die Kreishandwerkerschaft Köln und die Gold- und Silberschmiede-Innung eingeladen hatten, um die originellen Unikat-Orden der jungen Goldschmiede zu präsentieren. Die begehrten kleinen Kunstwerke überreichte Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer, prominenten Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, (Foto oben) dem Chef des Bundeskanzleramts, Bundesminister Peter Altmaier (r.), dem Bundesvorsitzenden der Grünen, Cem Özdemir (l.), und dem NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans.





Weitere Ordensempfänger beim „Fest in Gold“ Ende Januar 2016 waren (Fotos linke Seite unten, v.l.) die Oberbürgermeister von Bonn und Leverkusen, Ashok Sridharan und Uwe Richrath, Roswitha Stock (Agentur für Arbeit Köln), Guido Cantz, Claudia Hessel (RTL West) und WDR-Intendant Tom Buhrow. Über einen hochwertigen Orden freuten sich auch das Kölner Dreigestirn und die Kölner Oberbürgermeisterin – unser Foto zeigt Henriette Reker im Gespräch mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Dr. Ortwin Weltrich (M.), und mit Bundesminister Altmaier. Zwei Arbeiten von Auszubildenden fanden besondere Beachtung: Dina deHessele (Ausbildungsbetrieb: Galerie Punkt, Aachen) erhielt den ersten Preis in der Kategorie „Handwerkliche Ausführung“, Leona Friedrich aus der Goldschmiede Christian Heyden (Köln) erreichte beim Ordenswettbewerb den ersten Preis in der Kategorie „Originalität“.



### Handwerkskammer im Dialog

Zur Diskussionsveranstaltung mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (r.) im April 2016 in Köln hatten die „Arbeitgeber Köln“, die Handwerkskammer und die IHK Köln eingeladen. Dabei wies Rüdiger Otto (M.), Vizepräsident der Handwerkskammer zu Köln, auf die Bürokratiebelastung der kleinen und mittleren Unternehmen hin. Zum Beginn der Veranstaltung kamen Kammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich (l.) und Bundesminister Gabriel miteinander ins Gespräch.



Zum 25-jährigen Bestehen des Kölner Arbeitskreises der „Unternehmerfrauen im Handwerk“ (UFH) konnte die Vorsitzende Undine Weiler (4.v.l.) viele Glückwünsche entgegennehmen: Es gratulierten Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer (M.), Kölns Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes (l.), UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth (2.v.r.), Landesvorsitzende Tanja Lanvermann (2.v.l.), die ehemaligen Kölner Vorsitzenden Ulla Gote (M.) und Birgit Fröhlich. Die Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Köln, Dr. Ortwin Weltrich (r.) und Dr. Thomas Günther, freuten sich über die gute Zusammenarbeit.

## Inhalt

■ Haushaltsplan der Handwerkskammer	74
■ Vollversammlung	75
■ Rechnungsprüfungsausschuss	81
■ Berufsbildungsausschuss	81
■ Vorstand der Handwerkskammer	83
■ Geschäftsverteilungsplan	84
■ Impressum	88



## Finanzdaten 2016 der Handwerkskammer zu Köln

Der Haushalt der Handwerkskammer für das Jahr 2016, der am 26. November 2015 von der Vollversammlung beschlossen wurde, sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 32,1 Millionen Euro vor. Für den Haushalt der Handwerkskammer ist die Kameralistik als Haushaltsstruktur gesetzlich vorgeschrieben.

### Einnahmen:

- Mitgliedsbeiträge von ca. 33.000 Handwerksbetrieben (11,2 Mio. €)
- Einnahmen aus den Dienstleistungen der Kammer sowie der Durchführung von praxis- und theoriebezogenen Lehrgängen in den Bildungszentren (9,4 Mio. €)
- Vermietung von Büroflächen aus dem Eigenbestand am Standort Heumarkt (1,6 Mio. €)
- Einnahmen von der Arbeitsverwaltung für die Durchführung verschiedener Umschulungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen in den kammereigenen Bildungsstätten (0,3 Mio. €)
- Zinseinnahmen und Beteiligungserträge aus dem Vermögensbestand der Kammer (0,03 Mio. €)
- Öffentliche Förderung für laufende Maßnahmen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk (7,0 Mio. €)
- Öffentliche Förderung für die Unternehmensberatung im Handwerk als kostenfreie Serviceleistung für die Mitgliedsbetriebe (0,4 Mio. €)
- Öffentliche Zuschüsse für die Modernisierung und Umstrukturierung der Lehrwerkstätten in den kammereigenen Bildungszentren (1,0 Mio. €)
- Entnahme aus Rücklagen zur Finanzierung der verschiedenen Baumaßnahmen sowie der Beschaffung von Maschinen und Geräten für Ausbildungs- und Unterrichtszwecke in den Bildungszentren (1,2 Mio. €)

### Ausgaben:

- Personalausgaben für die Beschäftigten der Handwerkskammer zu Köln (15,0 Mio. €)
- Honorare und Entschädigungen für den Lehrgangs- und Prüfungsbereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk (2,3 Mio. €)
- Ausgaben für den laufenden Geschäftsbetrieb, wie z. B. die Unterhaltung und Instandsetzung der Kammergebäude sowie Sachausgaben für die Bildungszentren und die Verwaltung (5,7 Mio. €)
- Sach- und Materialausgaben für den Lehrgangs- und Prüfungsbereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk (1,7 Mio. €)
- Zuschüsse für Ausbildungsmaßnahmen an Kreishandwerkerschaften und Innungen (1,9 Mio. €)
- Baumaßnahmen zur Substanz- und Werterhaltung der kammereigenen Gebäude sowie die Anschaffung von Büroeinrichtungen, Maschinen und Geräten für Ausbildungs- und Unterrichtszwecke (3,1 Mio. €)
- Beitragszahlungen an die Dachverbände Deutscher Handwerkskammertag (DHKT), Westdeutscher Handwerkskammertag und Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (0,7 Mio. €)
- DHKT-Imagekampagne des deutschen Handwerks und Informationsveranstaltungen (0,5 Mio. €)
- Ausgaben für den Kapitaldienst im Rahmen der Modernisierung und Substanzerhaltung der kammereigenen Liegenschaften (1,2 Mio. €)

# Vollversammlung

Wahlperiode: 2015 bis 2020

## Vertreter des selbständigen Handwerks

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
----------	-------------------	-------------------

### I. Bau- und Ausbaugewerbe

<b>Manfred Liever</b> Straßenbauermeister c/o Ludwig Hemmersbach Straßen- und Tiefbau GmbH Dürener Str. 137, 50931 Köln	<b>Thomas Haider</b> Stuckateurmeister c/o Stuck + Akustik Weck GmbH Lukasstr. 30 50823 Köln	<b>Thomas Ruhrmann</b> Dachdeckermeister c/o CTR Bedachungstechnik GmbH Balkhausener Str. 52 50354 Hürth
<b>Karsten Artt</b> Dipl.-Ing. Garthestr. 6 50735 Köln	<b>Werner Brauckmann</b> Maurer- und Betonbauermeister Wipperfürther Str. 23 51103 Köln	<b>Josef Scholl</b> Maurermeister Antoniusstr. 16 50226 Frechen
<b>Hans Peter Wollseifer</b> Maler- und Lackierermeister Eintrachtstr. 22 50354 Hürth	<b>Wolfgang Rattay</b> Maler- und Lackierermeister Gleuler Weg 6 50321 Brühl	<b>Ralph Bussmann</b> Maler- und Lackierermeister Elsa-Brandström-Str. 3 50226 Frechen
<b>Rüdiger Otto</b> Maurermeister c/o A. Otto & Sohn GmbH & Co. KG Stixchestraße 184 51377 Leverkusen	<b>Gerd Krämer</b> Maurermeister Arnold-von Lülisdorf-Straße 14 51429 Bergisch Gladbach	<b>Anke Dörmbach-Käufer</b> Dachdeckermeisterin c/o Günter Dörmbach GmbH Oberkemmerich 2 51688 Wipperfürth
<b>Willi Reitz</b> Maler- und Lackierermeister  Siebenmorgen 20 51427 Bergisch Gladbach	<b>Maik Hensel</b> Maler- und Lackierermeister c/o F. Bondke GmbH Waldstraße 6 51709 Marienheide	<b>Ludwig Blocksiepen</b> Maler- und Lackierermeister Walter-Frese-Straße 3 42799 Leichlingen
<b>Jan Bauer</b> Maler- und Lackierermeister Provinzialstr. 26 53859 Niederkassel	<b>Stefan Remmel</b> Maler- und Lackierermeister c/o Manfred Klotz KG Südstraße 127, 53175 Bonn	<b>Dirk Wintrich</b> Maler- und Lackierermeister Fährstraße 1a 53757 Sankt Augustin

### II. Elektro- und Metallgewerbe

<b>Ingrid Lohmar-Micklin</b> Metallbaumeisterin Frankfurter Str. 605 51145 Köln	<b>Karl-Heinz Miebach</b> Dipl.-Ing. Maschinenbau Hauptstr. 144-146 51143 Köln	<b>Siegfried Busse</b> Karosseriebau- u. Kfz-Techn.-meister Niederkasseler Str. 18 51147 Köln
<b>Rolf Mauss</b> Kfz-Technikermeister Otto-Hahn-Str. 1-3 50997 Köln	<b>Marc Schmitz</b> Installateur- und Heizungsbauermeister Vitalisstraße 383a 50933 Köln	<b>Dieter Tschardtke</b> Heizungs-/Lüftungsbaumeister Widdersdorfer Str. 252 50933 Köln
<b>Frank Giesen</b> Installateur- und Heizungsbauermeister Martinstr. 47 50259 Pulheim	<b>Martin Dresga</b> Installateur- und Heizungsbauermeister Am Vogelsang 17b 50374 Erftstadt	<b>Klaus Günter Friedrich</b> Metallbaumeister Hamburger Straße 20 50321 Kerpen
<b>Helmut Klein</b> Elektrotechnikermeister An der Brennerei 37-45 50170 Kerpen	<b>Dirk Meyer</b> Elektroinstallateurmeister Grüner Brunnenweg 156 50827 Köln	<b>Martina Engels-Bremer</b> Elektrotechnikermeisterin Peter-Henlein-Straße 16 50389 Wesseling

# Vollversammlung

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
<b>Lothar Neuhafen</b> Elektroinstallateurmeister Alte Ziegelei 19 51491 Overath	<b>Volker Keune</b> Elektroinstallateurmeister Meinerzhagerstraße 5a 51647 Gummersbach	<b>Anke Meißner</b> Geschäftsführerin c/o Elektro Meißner GmbH Osenauerstraße 4, 51519 Odenthal
<b>Monika Gieraths-Heller</b> Dipl.-Kauffrau c/o Gebr. Gieraths GmbH Kölner Straße 105 51429 Bergisch Gladbach	<b>Rainer Pakulla</b> Werkzeugmachermeister c/o Pakulla GmbH Hüttenstraße 59 51469 Bergisch Gladbach	<b>Ingo Eiberg</b> Metallbauermeister Diakonissenweg 1 51429 Bergisch Gladbach
<b>Thomas Braun</b> Installateur- und Heizungsbauermeister c/o Thomas Braun GmbH Benzstraße 10 51381 Leverkusen	<b>Wolfgang Wurth</b> Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister / Gas- u. Wasserinstallateurmeister Kölner Straße 462 51515 Kürten	<b>Rolf Sieberts</b> Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister / Gas- und Wasserinstallateurmeister c/o Sieberts & Subklew GmbH Erlenweg 16, 51371 Leverkusen
<b>Martin Böhm</b> Elektroinstallateurmeister Josef-Kitz-Str. 26 53840 Troisdorf	<b>Norman Wilke</b> Elektroinstallateurmeister c/o Jürgen Schulz Elektroinst.-GmbH Dützhofer Str. 17, 53913 Swisttal	<b>Christof Paffenholz</b> Elektroinstallateurmeister Wiesenweg 16 53121 Bonn
<b>Manfred Jansen</b> Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Justus-von-Liebig-Str. 26 53121 Bonn	<b>Jörg Kosmalla</b> Kraftfahrzeugtechnikermeister Karl-Hass-Str. 9 53859 Niederkassel	<b>Christian Kohr</b> Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Mahrstraße 6 53721 Siegburg
<b>Guido Odenthal</b> Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Wilhelmstr. 169 53721 Siegburg	<b>Bernd Schöllgen</b> Dipl.-Ing. Auf dem Polacker 7 53347 Alfter	<b>Josef Dunkelberg</b> Gas- und Wasserinstallateurmeister Mühlengrabenstr. 27 53340 Meckenheim

## III. Holzgewerbe

<b>Thomas Radermacher</b> Tischlermeister Hellmaarstr. 8 53340 Meckenheim	<b>Wilhelm Giebelbach</b> Dipl.-Ing. Felderhoferstr. 3 53809 Ruppichteroth	<b>Josef Kolb</b> Tischlermeister Mallwitzstr. 12 53117 Bonn
--	---	---

## IV. Nahrungsmittelgewerbe

<b>Josef Pelzer</b> Bäckermeister Am Wildwechsel 8 51109 Köln	<b>Walter Heinen</b> Fleischermeister Neusser Str. 658 50737 Köln	<b>Franz-Erich Mysliwietz</b> Konditormeister Kölner Str. 7 50171 Kerpen
--	--	---

## V. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, Glas- und sonstige Gewerbe

<b>Anne Bong</b> Glasermeisterin Elbeallee 23-25 50765 Köln	<b>Hans-Werner Willecke</b> Orthopädietechnikermeister Kölner Str. 49-55 50126 Bergheim	<b>Kai Jaeger</b> Augenoptikermeister Buchheimer Str. 53-59 51069 Köln
--	--	---

# Vollversammlung

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
<b>Harald Esser</b> Friseurmeister Aachener Str. 514-520 50933 Köln	<b>Mike Engels</b> Friseurmeister Kapuzinerstr. 2 50737 Köln	<b>Gloria Wüst-Jansen</b> Friseurmeisterin Schmiedegasse 162 50739 Köln
<b>Robert Fuhs</b> Friseurmeister Quirinustr. 3 53347 Alfter	<b>Belgin Özdemir</b> Friseurmeisterin Thomas-Mann-Str. 7 53111 Bonn	<b>Dieter Ratberger</b> Friseurmeister Obere Wilhelmstr. 1a 53225 Bonn
<b>Dirk Köttgen</b> Hörgeräteakustikermeister Hohenzollernring 2-10 50672 Köln	<b>Anne Erasmy</b> Hörgeräteakustikermeisterin Heppendorfer Straße 1-3 50170 Kerpen	<b>Martina Fischer-Wallossek</b> Zahntechnikerin Kuseler Str. 1 50769 Köln

## VI. Zulassungsfreie Handwerke

<b>Nicolai Lucks</b> Rollladen- und Jalousiebauer c/o Wallburger GmbH Siegburger Str. 223-225 50679 Köln	<b>Markus Bäcker</b> Werbetechnikermeister An der Wachsfabrik 14 50996 Köln	<b>Jürgen Schönenborn</b> Rollladen- und Jalousiebauermeister c/o Rollladen König GmbH Ottostr. 16 50859 Köln
<b>Hans Manfred Linden</b> Gebäudereinigermeister Claudius-Dornier-Str. 5c 50829 Köln	<b>Ute Weinem</b> Raumausstattermeisterin c/o Oberwalleney Raumausstattung GmbH Stolberger Str. 110 50933 Köln	<b>Barbara Besse</b> Raumausstattermeisterin Teutoburger Str. 19 50678 Köln
<b>Harald Laudenberg</b> Fliesen-, Platten-, Mosaikleger Leinsamenweg 24 50933 Köln	<b>Peter Vogel</b> Raumausstatter Luisenhöhe 30 51491 Overath	<b>Rainer Simon</b> Fliesenlegermeister Werner-von-Siemens-Str. 4-6 51674 Wiehl
<b>Achim Culmann</b> Rollladen- und Jalousiebauer Wilhelm-Klein-Str. 16 51427 Bergisch Gladbach	<b>Irmgard Engstenberg</b> Damenschneidermeisterin Opladener Str. 85 51375 Leverkusen	<b>Jens-Uwe Schubert</b> Fliesenlegermeister c/o Egon Caspers GmbH Torstraße 10 51381 Leverkusen
<b>Dirk Müller</b> Gebäudereinigermeister Buschstr. 48 53113 Bonn	<b>Wilhelm Nürnberger</b> Parkettlegermeister Kölnstr. 251 53117 Bonn	<b>Ingo Löhner</b> Gebäudereinigermeister Apostelpfad 20 53332 Bornheim
<b>Brigitte Knebel-Patzelt</b> Goldschmiedemeisterin Waldburgstr. 48 53177 Bonn	<b>Norbert Wicharz</b> Fliesen-, Platten-, Mosaiklegermeister Pfarrer-Wichert-Str. 9 53639 Königswinter	<b>Roland Müller</b> Raumausstattermeister Ölbergstr. 21 53639 Königswinter
<b>Melanie Schwartz</b> Dipl.-Betriebsw. c/o Brauerei zur Malzmühle GmbH & Co. KG Heumarkt 6 50667 Köln	<b>Bernd Wiesjahn</b> Estrichlegermeister c/o Bernd Wiesjahn GmbH Julius-Doms-Straße 5 51373 Leverkusen	<b>Ulrich Hamacher</b> Parkettlegermeister c/o Hamacher GmbH Diepenbroich 11 51491 Overath

# Vollversammlung

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
<b>Birgit Gordes</b> Damenschneidermeisterin Kaiser-Wilhelm-Ring 36 50672 Köln	<b>Frank Wallraf</b> Goldschmiedemeister Hauptstr. 190 50226 Frechen	<b>Bernd Drösser</b> Goldschmiedemeister Heinrich-Claes-Str. 41a 51373 Leverkusen
<b>Thomas Stangier</b> Glasveredler Krottorfer Straße 7 51597 Morsbach	<b>Hans Dieter Eicker</b> Raumausstattermeister Dellbrücker Straße 264 51469 Bergisch Gladbach	<b>Michael Wisniewski</b> Graveur c/o Bornemann GmbH Feilenhauer Straße 2 42929 Wermelskirchen

## VII. Handwerksähnliche Gewerbe

<b>Christoph Kuckelkorn</b> Bestattungsgewerbe Zeughausstr. 28-38 50667 Köln	<b>Walter Engelmann</b> Bestattungsgewerbe Ringstr. 33 50996 Köln	<b>Wolfgang Roth</b> Requisiteur, Theaterplastiker Hubert-Drecker-Str. 10 51519 Odenthal
<b>Frank Wilkening</b> Einbau von genormten Baufertigteilen Alfred-Nobel-Str. 57-61 50169 Kerpen	<b>Birgit Eibel</b> Holz- und Bautenschutzgewerbe Zeißstr. 11 50171 Kerpen	<b>Tom Tritschler</b> Holz- und Bautenschutzgewerbe Siemensstr. 8 b 50374 Ertstadt-Lechenich
<b>Klaus-Dieter Becker</b> Holz- und Bautenschutzgewerbe c/o Gebr. Becker GmbH ISOTEC Fachbetrieb Herrmann-Löns-Str. 139 51469 Bergisch Gladbach	<b>David Roth</b> Bestattungsgewerbe c/o Pütz-Roth Bestattungen OHG Kürtener Straße 10 51465 Bergisch Gladbach	<b>Jens Schlage</b> Bestattungsgewerbe Furter Weg 1 a 42799 Leichlingen
<b>Bernhard Rott</b> Speiseeishersteller Stiftsplatz 4 53111 Bonn	<b>Günter Josef de Graaff</b> Holz- und Bautenschutzgewerbe Broichstr. 61-63 53227 Bonn	
<b>Johannes Abs</b> Holz- und Bautenschutzgewerbe Im Schellental 14 50259 Pulheim	<b>Thomas Merz</b> Bodenleger Mausweg 157 50189 Elsdorf	<b>Jürgen van Dyck</b> Bestattungsgewerbe Herseler Straße 16 50389 Wesseling

## Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
----------	-------------------	-------------------

### I. Bau- und Ausbaugewerbe

<b>Uwe Jünger</b> Technischer Leiter Im Gäßchen 34 53859 Niederkassel	<b>Jürgen Malonek</b> Maler Blumenstraße 83 a 53332 Bornheim	<b>Ralf Buckesfeld</b> Gerüstbauer Frankenstr. 7 52391 Vettweiß
<b>Matthias Klose</b> Dachdecker Detmolder Straße 23 51109 Köln	<b>Günter Reich</b> Maurer Karl-Siebert-Straße 6 51069 Köln	<b>Stefan Jendraschick</b> Dachdeckermeister Albert-Kindle-Str. 26 50859 Köln

# Vollversammlung

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
<b>Wilfried Völkner</b> Stuckateur Von-Ketteler-Str. 30 53229 Bonn	<b>Mehmet Erdogan</b> Maler Thorn-Prikker-Straße 13 50769 Köln	<b>Peter Steinberg</b> Stuckateurmeister Hohlgasse 5 50739 Köln

## II. Elektro- und Metallgewerbe

<b>Gregor Dany</b> Installateur- und Heizungsbauermeister Zum Puhlbruch 3 51580 Reichshof	<b>Nils van Ooyen</b> Installateur- und Heizungsbauermeister Neusser Str. 513 50737 Köln	<b>Peter Krohn</b> Elektroinstallateur Guntherstraße 22 50996 Köln
<b>Alexander Hengst</b> Angestellter Alteburger Wall 21 50678 Köln	<b>Oliver Liedl</b> Karosseriebauer Rheinbacher Str. 35 53919 Weilerswist	<b>Volkhard Krahpohl</b> Kfz-Mechaniker Lerchenberg 2 50129 Bergheim
<b>Jannis Makadassopoulos</b> Angestellter Florentine-Eichler-Str. 34 51067 Köln	<b>Roland Petereit</b> Kfz-Mechaniker Schlossfeldweg 17 51429 Bergisch Gladbach	<b>Frank Grief</b> Elektroinstallateur Im Oberfeld 4a 51381 Leverkusen
<b>Jürgen Schlauch</b> Kfz-Service-Techniker Am Rodderberg 14 53343 Wachtberg-Niederbachem	<b>Mario Murzynowski</b> Kfz-Meister Dohmhofstr. 22 53179 Bonn	<b>Harald Jansen</b> Kfz-Meister Salzachstraße 46 53332 Bornheim
<b>Franz-Josef Röttgen</b> Heizungsmonteur Am Bergeracker 13 53842 Troisdorf	<b>Frank Vorstadt</b> Kraftfahrzeugmechaniker Im Bungert 1c 53343 Wachtberg	<b>Alexander Schauff</b> Kraftfahrzeugelektriker Mühlengasse 12 50169 Kerpen
<b>Jakob Mahlberg</b> Kfz-Elektrikermeister Henri-Dunant-Str. 28 53757 St. Augustin	<b>Stephan Meyer</b> Techniker/Heizung/Lüftung Stormstraße 12 53842 Troisdorf	<b>Michael Breuer</b> Kfz-Mechanikermeister Sperberweg 22 50829 Köln
<b>Johannes Diegeler</b> Techniker für Informatik Lerchenweg 13 53721 Siegburg	<b>Paul Hastrich</b> Gas- und Wasserinstallateur Frohnhofstr. 126 50827 Köln	<b>Andre Weiermann</b> Gas- und Wasserinstallateur Alfterstr.22 50389 Wesseling

## III. Holzgewerbe

<b>Carsten Häbel</b> Tischler Jessestr.2 50823 Köln	<b>Gero Schneider</b> Tischler Frankfurter Str. 599 51107 Köln	<b>Mathijs van Gameren</b> Tischler Sandstr. 112 51379 Leverkusen
--	---	--

## IV. Nahrungsmittelgewerbe

<b>Ralf Neumann</b> Konditormeister Wikinger Str. 27 51107 Köln	<b>Stefan Eich</b> Technischer Leiter Kleinfeldstraße 30 53819 Neunkirchen-Seelscheid	<b>Mark Heß</b> Bäckermeister Am Weidenbusch 54 51381 Leverkusen
--	--	---

# Vollversammlung

Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
----------	-------------------	-------------------

## V. Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, Glas- und sonstige Gewerbe

<b>Ralf Hoppe</b> Zahntechniker Am Hüttenhof 20 50171 Kerpen	<b>Birgitt Brüll</b> Friseurmeisterin Christinenweg 8 51149 Köln	<b>Christian Lerg</b> Zahntechnikermeister Kirchhofstr. 73 40721 Hilden
<b>Andrea Schug</b> Friseurmeisterin Rather Schulstr. 30 51107 Köln	<b>Stephan Schneider</b> Orthopädietechniker Höhenweg 12 51766 Engelskirchen	<b>Nazife Teke</b> Zahntechnikermeisterin Hannoversche Straße 33 53844 Troisdorf

## VI. Zulassungsfreie Handwerke

<b>Phillip Hennes</b> Fliesenleger Uhlgasse 14 53127 Bonn	<b>Swen Ibsch</b> Wachszieher Prignitzstr. 8 51107 Köln	<b>Mario Hartkopf</b> Zimmerer Im Kromsfeld 22 51789 Lindlar
<b>Sven Müller</b> Parkettleger Sieglarer Str. 27 53842 Troisdorf	<b>Thorsten Doll</b> Fliesenlegermeister Rondorfer Hauptstr. 2 50997 Köln	<b>Stephan Bittmann</b> Fliesenlegermeister Wilkenstr. 19 53913 Swisttal-Odendorf

## VII. Handwerksähnliche Gewerbe

<b>Daniel Campinge</b> Bestatter/Tischler Siegburger Str. 235 50679 Köln	<b>Ole Zimmermann</b> Parkettleger Heidkamper Str. 34 51469 Bergisch Gladbach	<b>Sebastian Krahforst</b> Schreiner/Bestattungsangestellter Reichenberger Str. 44b 53604 Bad Honnef
<b>Helmut Koengen</b> Einbau genormter Baufertigteile/ Metallbauer Auf dem Kaiserfuhr 20 53127 Bonn	<b>Thomas Prinz</b> Geschäftsbereichsleiter Tankschutz- service Opalweg 49 50259 Pulheim	<b>Sascha Königfeld</b> Dachdeckermeister Luisenstr. 10a 56587 Strassenhaus

## Ehrengäste der Vollversammlung

**Ehrenpräsident**  
**Franz-Josef Knieps**  
Bäcker- und Konditormeister  
Sieboldstr. 6  
50735 Köln

**Wilfried Oberländer**  
– Träger des Ehrenrings  
der Handwerkskammer zu Köln –  
Augenoptikermeister  
Parkstr. 3  
31812 Bad Pyrmont

## Rechnungsprüfungsausschuss

Wahlperiode: 2015 bis 2020

Mitglieder

Stellvertreter

### Vertreter des selbständigen Handwerks

**Frank Wilkening**

Tischlermeister  
Alfred-Nobel-Str. 57-61  
50169 Kerpen

**Guido Odenthal**

Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister  
Wilhelmstr. 169  
53721 Siegburg

**Hans Manfred Linden**

Gebäudereinigermeister  
Claudius-Dornier-Str. 5c  
50829 Köln

**Achim Culmann**

Tischlermeister  
Wilhelm-Klein-Str. 16  
51427 Bergisch-Gladbach

### Vertreter der Arbeitnehmer

**Johannes Diegeler**

Techniker für Informatik  
Lerchenweg 13  
53721 Siegburg

**Gregor Dany**

Installateur- und Heizungsbauermeister  
Zum Puhlbruch 3  
51580 Reichshof

## Berufsbildungsausschuss \*)

Wahlperiode: 2015 bis 2020

Mitglieder

Stellvertreter

### Vertreter der Arbeitgeber

**Maik Hensel**

Maler- und Lackierermeister  
c/o F. Bondke GmbH  
Waldstr. 6, 51709 Marienheide

**Paul Bacher**

Tischlermeister  
Bacher, Seibert, Teuschen GbR  
Dünwalder Grenzweg 1, 51375 Leverkusen

**Ingrid Lohmar-Micklin**

Metallbaumeisterin  
Frankfurter Str. 605  
51145 Köln

**Dieter Nicolin**

Gas-, Wasserinstall.-/Heizungsbauermeister  
Lukasstr. 30  
50823 Köln

**Jan Bauer**

Maler- und Lackierermeister  
Provinzialstr. 26  
53859 Niederkassel

**Martina Engels-Bremer**

Elektrotechnikermeisterin  
Peter-Henlein-Str. 16  
50389 Wesseling

**Wilfried Patemann**

Maurermeister  
Am Schild 10  
51467 Bergisch Gladbach

**Udo Hannes**

Elektroinstallateurmeister  
Elektro Paul Wilhelm Hamburger  
Poststr. 32, 51580 Reichshof

**Mike Engels**

Friseurmeister  
Kapuziner Str. 2  
50737 Köln

**Ingo Heyermann**

Maler- und Lackierermeister  
Heerstr. 22  
51143 Köln

**Robert Fuhs**

Friseurmeister  
Quirinusstr. 1-3  
53347 Alfter

**Ralph Bussmann**

Maler- und Lackierermeister  
Elsa-Brandström-Str. 3  
50226 Frechen

\*) Gleichzeitig auch Koordinierungsausschuss ÜBS, früher Ausschuss nach Ziffer 1.3.3 der Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft zur Förderung der überbetrieblichen Unterweisungsstätten.

# Ausschüsse

Mitglieder

Stellvertreter

## Vertreter der Arbeitnehmer

**Jürgen Schlauch**  
Kfz-Service-Techniker  
Am Rodderberg 14, 53343 Wachtberg

**Jürgen Malonek**  
Maler  
Blumenstr. 83a, 53332 Bornheim

**Nils van Ooyen**  
Installateur- und Heizungsbauermeister  
Neusser Str. 513, 50737 Köln

**Johannes Diegeler**  
Techniker für Informatik  
Lerchenweg 13, 53721 Siegburg

**Ralf Hoppe**  
Zahn-Techniker  
Am Hüttenhof 20, 50171 Kerpen

**Andre Weiermann**  
Gas- und Wasserinstallateur  
Alfterstr. 22, 50389 Wesseling

**Jannis Makadassopoulos**  
Angestellter  
Florentine-Eichler-Str. 34, 51067 Köln

**Matthias Klose**  
Dachdecker  
Detmolder Str. 23, 51109 Köln

**Mario Murzynowski**  
Kfz-Meister  
Domhofstr. 22, 53179 Bonn

**Jakob Mahlberg**  
Kfz-Elektrikermeister  
Henri-Dunant-Str. 28, 53757 Sankt Augustin

**Nazife Teke**  
Zahn-Technikermeisterin  
Hannoversche Str. 33, 53844 Troisdorf

**Andrea Schug**  
Friseurmeisterin  
Rather Schulstr. 30, 51107 Köln

## Vertreter der Berufskollegs

**Wolfgang Linder, OStD**  
Berufskolleg Ulrepforte  
Ulrichgasse 1-3  
50678 Köln

**Markus Klasmeier, OStD**  
Heinrich-Hertz-Europakolleg  
der Stadt Bonn  
Herseler Str. 1, 53117 Bonn

**Michael Helleberg, OStD**  
Adolf-Kolping-Berufskolleg  
Ina-Seidel-Str. 11  
50169 Kerpen

**Sylvia Wimmershoff, OStD**  
Berufskolleg Bergisches Land  
Kattwinkelstr. 2  
42929 Wermelskirchen

**Herrmann Wilkens, OStD**  
Berufskolleg 10  
der Stadt Köln  
Hauptstr. 426-428, 51143 Köln

**Dr. Brunhilde Janßen-Struthoff, L.i.A.**  
Berufskolleg Humboldtstraße der Stadt Köln  
Humboldtstr. 41  
50676 Köln

**Dr. Rolf-Franz Wohlgenuth, OStD**  
Erich-Gutenberg-Berufskolleg  
der Stadt Köln  
Modemannstr. 25, 51065 Köln

**Günter Au, OStD**  
Carl-Reuther-Berufskolleg des  
Rhein-Sieg-Kreises in Hennef  
Fritz-Jacobi-Str. 20, 53773 Hennef

**Bernd Schäfer, OStD**  
Richard-Riemerschmid-Schule  
Berufskolleg der Stadt Köln  
Heinrichstr. 51, 50676 Köln

**Andreas Daube, StD**  
Werner-von-Siemens-Schule  
Berufskolleg der Stadt Köln  
Eitorfer Str. 18, 50679 Köln

**Birgit Hufnagel, OStD**  
Robert-Wetzlar-Berufskolleg  
der Stadt Bonn  
Kölnstr. 229, 53117 Bonn

**Thea Kuhs, OStD'in**  
Berufskolleg Opladen  
Stauffenbergstr. 21-23  
51379 Leverkusen

# Vorstand der Handwerkskammer zu Köln

Wahlperiode: 2015 bis 2020\*)

**Präsident**  
**Hans Peter Wollseifer**  
Maler- und Lackierermeister

**Vizepräsident aus der Gruppe  
des selbständigen Handwerks**

**Rüdiger Otto**  
Maurermeister

**Vizepräsident aus der Gruppe  
der Arbeitnehmer**

**Alexander Hengst**  
Groß- und Außenhandelskaufmann

**Vorstandsmitglieder  
aus der Gruppe  
des selbständigen Handwerks**

**Birgit Gordes**  
Damenschneidermeisterin

**Nicolai Lucks**  
Dipl.-Kaufmann (Tischler)

**Rolf Mauss**  
Kraftfahrzeugtechnikermeister

**Thomas Radermacher**  
Tischlermeister

**Willi Reitz**  
Maler- und Lackierermeister

**Bernhard Rott**  
Bäckermeister

**Vorstandsmitglieder  
aus der Gruppe  
der Arbeitnehmer**

**Uwe Jünger**  
Technischer Leiter

**Jakob Mahlberg**  
Kraftfahrzeugelektrikermeister

**Andrea Schug**  
Friseurmeisterin

\*) Der Vorstand der Handwerkskammer für die Jahre 2015 bis 2020 wurde am 18. Mai 2015 gewählt.

# Geschäftsverteilungsplan

Stand: 15. April 2016

Geschäftsbereich des Hauptgeschäftsführers		Geschäftsbereich I: Verwaltung und allgemeine Dienstleistungen	
<b>Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich</b>		<b>Geschäftsführerin</b>	
	– 218 Fax – 360	<b>Kirsten Klingenberg</b>	– 211 Fax – 320
<b>Pressestelle</b>		<b>Hauptabteilung 1</b>	
Leitung:		Leitung:	
<b>Rainer Gutmann</b>	– 230/– 241 Fax – 383	<b>Kirsten Klingenberg</b>	– 211 Fax – 320
<b>Arne Schröder</b>	– 387	<b>Personalwesen</b>	
<b>Kommunalpolitik</b>		Leitung:	
Leitung: Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing.		<b>Susanne Jenschke</b>	– 213
<b>Ulrich Fesser</b>	– 293/– 761 Fax – 434	<b>Immobilien/Beschaffungen</b>	
Dipl.-Vw.		Leitung:	
<b>Bernd Kraemer</b>	– 227	<b>Alexander Stibbe</b>	– 295
– Bauleitplanung, übergeordnete Planung		– Immobilien- und Gebäudemanagement	
– Stadtentwicklung und Verkehr		– Versicherungen	
<b>Europa-, Bundes-, Landes- und Regionalpolitik</b>		– Beschaffungen/Investitionen	
Leitung: Stellv. Geschäftsführerin		<b>Sachverständigenwesen</b>	
Rechtsanwältin		Leitung: Assessorin	
<b>Stephanie Bargfrede</b>	– 274	<b>Giannoula Pappas-Köhler</b>	– 228
<b>Controlling/Revision</b>		<b>Hauptabteilung 2</b>	
Leitung: Dipl.-Kfm.		Leitung: Dipl.-Verwaltungswirt	
<b>Peter Willeke</b>	– 405	<b>Uwe Nilsson</b>	– 220
<b>Handwerk international und Messewesen</b>		<b>Finanz- und Rechnungswesen</b>	
Leitung: Dipl.-Kfm.		Leitung: Dipl.-Verwaltungswirt	
<b>Ferdinand Fuchs</b>	– 252/– 266 Fax – 373	<b>Uwe Nilsson</b>	– 220
Dipl.-Übers./Dipl.-Dolm.		– Haushalt und Finanzen, Kasse	
<b>Claudia Crepin</b>	– 246	– Gebühren- und Rechnungswesen	
– Europäische Projekte		– Investitionen	
– Kammerpartnerschaften		<b>Multimedia</b>	
<b>Ulla Becker-Piepjoh</b>	– 470	Leitung:	
– Grenzüberschreitende Mobilitätsberatung		<b>Markus Groh</b>	– 316
<b>Bautechnik</b>		– E-Government	
Leitung: Rechtsanwalt		– Internet/Intranet/Soziale Netzwerke	
<b>Matthias Kampa</b>	– 222	– Dokumentenmanagementsystem	
Architekt Dipl.-Ing.		<b>EDV und Telekommunikation</b>	
<b>Hans-Peter Sommerhäuser</b>	– 450	Leitung:	
– Bauinvestitionen		<b>Bernhard Vosen</b>	– 201
– Technische Gebäudeverwaltung		– Handwerkskammer-Datennetzverbund	
		– Rechenzentrum ODAV	
		– Internet/Intranet (Technik)	

## Hauptgeschäftsführung

### Hauptgeschäftsführer

**Dr. Ortwin Weltrich**

### Stellv. Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Kfm./Dipl.-Ing.

**Peter Panzer**

### Sekretariat

**Gudrun Plog** – 216

**Ruth Folkerts** – 224

**Fax – 360**

## Geschäftsbereich II: Recht und Unternehmensberatung

**Geschäftsführer Assessor Jürgen Fritz**

– 269  
Fax – 371

### Hauptabteilung 1

Leitung: Assessor

**Jürgen Fritz** – 269

### Gewerberechtliche Zulassungen/Handwerksrolle

Leitung: Assessor

**Thorsten Stetefeld** – 209

- Handwerksrechtliche Grundsatzfragen
- Rechtsberatung/Prozessführung

Assessorin

**Giannoula Pappas-Köhler** – 228

- Referat Handwerksrecht

Assessorin

**Ute Mrogenda** – 280

Dipl.-Jurist

**Martin Geldner** – 329

**Claudia Seibel** – 369

**Heinrich Windheuser** – 310

- Zulassungspflichtiges Handwerk
- Handelsregisterfirmen/Firmenrecht
- Verfolgung unerlaubter Handwerksausübung

**Jürgen Falter** – 474

**Uwe Koenzgen** – 456

- Ausnahmegewilligungsverfahren

### Kammerbeitrag/Rechtsaufsicht

Leitung: Rechtsanwalt

**Matthias Kampa** – 222

- Beitragsfragen
- Rechtsaufsicht KH/Innungen

### Wirtschafts- und Kammerrecht

Leitung: Rechtsanwältin

**Sabine Schönwald** – 210

- Rechtsberatung
- Rechtsangelegenheiten der Kammer
- Vermittlungsstelle und Kundenbeschwerden
- Verfahren nach § 107 GO NW

### Hauptabteilung 2

Leitung: Stellv. Geschäftsführerin  
Rechtsanwältin

**Stephanie Bargfrede** – 274

### Kaufmännische Unternehmensberatung

Leitung: Dipl.-Kfm.

**Dirk Hecking** – 229

### Beratungsleistungen

- Existenzgründung/Betriebsnachfolge
- Unternehmensformen
- Markt- und Standortbeurteilung
- Finanzierung/Förderprogramme
- Marketing/Werbung
- Rechnungswesen/Controlling
- Betriebsanalyse/Betriebsvergleich

### Gründer- und Servicezentrum

- Köln – 415
- Bonn – 765
- Bergisch Gladbach – 781
- Frechen – 782

Dipl.-Vw.

**Andreas Kasper** – 226

Dipl.-Kfm.

**Norbert Hütten** – 477

Dipl.-Kauffrau

**Petra Panzer** – 287

Dipl.-Kfm.

**Andreas Gerdau** – 309

- Kommunikation, Social Media, Marketing und Werbung

### Sitz Berg, Gladbach:

Altenberger-Dom-Str. 200 02202/935974

Dipl.-Kfm.

**Torben Viehl** – 265

Dipl.-Kauffrau

**Lydia Schetting** – 305

### Geschäftsstelle Bonn:

Bonn, Godesberger Allee 105-107

Dipl.-Vw.

**Achim Dohr** 0228/60479-79

Dipl.-Kfm.

**Harald Hoch** 0228/60479-60

### Technische Unternehmensberatung

Dipl.-Ing.-Agr.

**Bernd Krey** 0228/60479-90

- Außenwirtschaftsberatung
- Firmenkooperationen/EU-Beratung

Dipl.-Ing.

**Jürgen Riepert** – 319

- Betriebsvermittlung und -börse
- Wertermittlung von Maschinen
- Innovationen/Patente

Dipl.-Ing.

**Harald Schmitz** – 278

- Beratung zur Energieeinsparung
- Ressourceneffizienz
- Energiespeicherung/Elektromobilität
- Förderprogramme

Dipl.-Ing.

**Georg Taxhet** – 324

- Technische Unternehmensberatung zu Problemen des Bau- und Planungsrechts
- Wertermittlung gewerblicher Immobilien
- Denkmalschutz

Dipl.-Ing.

**Günter Machein** – 290

- Behindertengerechte Arbeitsplätze
- Förderprogramme
- Vermittlung Behinderter in Arbeit

## Geschäftsbereich III: Fort- und Weiterbildung, Lehrlingsunterweisung

Stellv. Hauptgeschäftsführer

**Dipl.-Kfm./Dipl.-Ing. Peter Panzer**

– 217

Fax – 370

### Bildungszentrum Butzweilerhof

Hugo-Eckener-Straße 16, 50829 Köln,

– 666, Fax – 510

Leiter:

**Hans-Peter Schäfer** – 500

Stellv. Leiter:

**Richard Draga** – 530

- Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung
- Außerbetriebliche Berufsausbildung
- Berufsorientierung

**Ulla Schlottow** – 551

- Umschulungen/Reha-Maßnahmen
- Berufsorientierung
- Kölner Bildungsmodell

**Birgit Braun** – 516

- Öffentliche Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung

### Gesellenprüfung

Leitung:

**Richard Draga** – 530

**Lydia Gasper** – 507

**Sandra Roppes** – 508

**Roswitha Becker-Jörres** – 543

### Prüfungsrecht

Leitung:

**Dr. Stephan Harbich** – 289

Fax – 292

- Rechtsfragen der Gesellen-, Abschluss-, Meister- und Fortbildungsprüfungen
- Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse

### Fortbildungszentrum/TBZ

Köhlstraße 8, 50827 Köln

Leitung: Dipl.-Wirt.-Ing.

**Thomas Wagenländer** – 414

- Vorbereitung auf die Meisterprüfung
- Fort- und Weiterbildungslehrgänge
- Unternehmensschulung/Seminare

**Willibert Schmitz** – 566

- Koordinator des Technologie- und Bildungszentrums Energie und Bau (TBZ)

### Meistervorbereitung und Meisterprüfung

Leitung: Dipl.-Oec./M.A.

**Petra Thiel** – 237

**Dirk Ackermann** – 234

**Jörg Degenhardt** – 236

**Maria Geilen** – 341

**Frank Schürkens** – 235

**Thomas Weiß** – 202

### Ingrid Wimmer

– 303

- Organisation und Verwaltung von 25 Tagesschulen und 40 Abendschulen in 33 Handwerksberufen
- Geschäftsführung der Meisterprüfungsausschüsse in 33 Handwerksberufen

### Weiterbildungslehrgänge und Fortbildungsprüfungen

Leitung:

**Christof Blumenthal** – 711

**Manuela Falkenhagen** – 359

**Manfred Manz** – 342

**Marion Scholz** – 350

**Stefan Schmitz** – 762

**Werner Thorun** – 714

- Organisation und Verwaltung von technischen und betriebswirtschaftlichen Weiterbildungsmaßnahmen
- Lehrgänge für Unternehmer und handwerkliche Mitarbeiter
- Fortbildungsprüfungen
- Lehrgänge in der Geschäftsstelle Bonn

**Thomas Gröschner** – 773

- Entwicklung neuer Lehrgänge
- Seminare zur Veranstaltungstechnik

**Michael Brücken M.A.** – 749

- Fachkräftevermittlung
- Trialer Studiengang
- Bachelor-Studiengang Handwerksmanagement

### Bildungs- und Beratungsgesellschaft der Handwerkskammer zu Köln mbH

– 217

- Entwicklungshilfeprojekte
- Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Betriebswirtschaftliche Langzeitberatung (Coaching)
- Betriebsinterne Schulungen

### Gesellschaft zur Förderung handwerklicher Berufsbildung e.V.

Geschäftsstelle – 219  
– 500

- Außerbetriebliche Berufsausbildung
- Ausbildungsprojekte





Herausgeber/Redaktion: Handwerkskammer zu Köln

Autoren: Thorsten Stetefeld (S. 20-22), Andreas Gerdau (S. 32-34), Dr. Markus Eickhoff (S. 40-43),  
Ulla Schlottow (S. 56-59)

Fotos: Markus Groh, Monika Nonnenmacher, Arne Schröder, Thomas Zygmant

Grafik und Satz: Atelier Riensche, 50354 Hürth, E-Mail: [info@riensche.de](mailto:info@riensche.de)



Handwerkskammer  
zu Köln

